



Der Hof Ostendorf Nr. 10

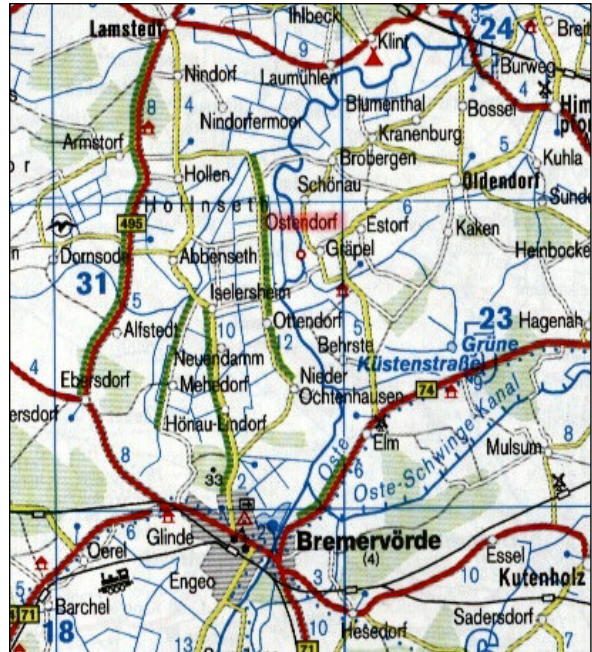
Seine Geschichte und seine Bewohner



Zusammengetragen von Wilfried Bischof

Wer bin ich? Woher komme ich? Wo liegen die Wurzeln, denen ich mein Dasein und meine Identität zu verdanken habe? Der Erdenauftritt meiner vier kleinen Enkelsöhne Paul, Henrik, Jan und Laurin im noch jungen neuen Jahrtausend in Köln, Rinteln, Osnabrück und Bückeburg sowie mein gleichzeitiger Eintritt in den Ruhestand gaben mir den Anstoß, diesen Fragen nun einmal gezielt nachzugehen und zu versuchen, die Spuren meiner Vorfahren so weit wie möglich zurückzuverfolgen. Ohne große Umschweife wurde mein Blick dabei hinsichtlich meiner mütterlichen Vorfahren auf **Ostendorf** gerichtet, dem kleinen und langgestreckten Dorf (heute Stadtteil) nördlich von Bremervörde und am linken Ufer der Oste. Hier trat dann unmittelbar der ehemalige **Hof Ostendorf Nr. 10 (jetzt Ostendorfer Str. 31)**, in den Vordergrund. Das dort noch heute stehende große Niedersachsenhaus war das Geburtshaus meines Großvaters **Johann Buck**. Er war der Vater meiner Mutter Käte Strehlow, geb. Buck, verw. Bischof, (23.05.1911 – 24.10.1997) aus Bremervörde, die dort zeitlebens in ihrem Elternhaus Gnarrenburger Str. 11 (früher: Fluthstraße 23) wohnte und in dem ich auch aufgewachsen bin.

Und wenn es richtig ist, dass es schon immer von besonderem Interesse für die Jungen war, dem zu lauschen, was die Alten von der „guten alten Zeit“ zu berichten wussten, die allerdings oftmals alles andere als gut war, dann ist es auch mir ein Anliegen, die mir bisher vorliegenden handschriftlichen Aufzeichnungen, Verträge, Urkunden, Abschriften aus Kirchenbüchern, alten Fotos und überlieferten Erzählungen über das Leben der Menschen - meiner mütterlichen Vorfahren - auf dem **Hof Ostendorf Nr. 10** und seiner Umgebung zusammengefasst an meine Nachkommen weiterzureichen. Quellen dafür sind mehr oder weniger umfangreiche Aufzeichnungen meines Großvaters **Johann Buck** (09.10.1876 – 24.03.1945) sowie seiner Brüder **Karl Buck** (08.10.1882 – 01.04.1960) aus Ostendorf und **Hermann Buck** (21.07.1894 – 10.10.1978) aus Ihlienworth sowie der Tochter des Letzteren, Hannelore Scheel, geb. Buck, aus Stade.



Eine wunderbare Ergänzung zu den bis dahin gefundenen Spuren konnte ich bei einem Besuch in Ostendorf im Juni 2003 mit der von Herrn Rainer Brandt aus Bremervörde verfasste Festschrift „**225 Jahre Ostendorf – 1764-1889: Eine Dorfchronik**“ ausfindig machen. Dieser Festschrift entnommene Auszüge werden nachfolgend in kursiver Schrift wiedergegeben. Darüber hinaus hat mir Herr Norbert Mangels aus Seevetal anhand seiner Sammlung genealogischer Aufzeichnungen aus Ostendorf und Niederöchtenhausen Namen und Herkunft der bis dahin unbekannten ersten Hofbewohner nennen können.

Jahrtausende lang bestand das nördlich von Bremervörde gelegene Ostenmoor aus großen unberührten und sehr sumpfigen Moorflächen, die nur zu den trockensten Jahreszeiten von Menschen und Vieh betreten werden konnten. Das vorgenannte Jahrbuch macht dazu weiter deutlich: „Selbst der Torfstich war nur da möglich, wo am Rande des Moores dem Wasser Abzug verschafft werden konnte, indem die obere Fläche dieses Moores nur ein schlechtes Brennmaterial liefert, und eben daher der ei-



gentliche Brenntorf aus der vom Wasser erst zu befreienden Tiefe gestochen wird.“ Erst um 1690 wurden die ersten Anregungen zur Kultivierung des Ostenmoores an die damalige schwedische Regierung herangetragen. Nachdem 1712 das Land zum Kurfürstentum Hannover gekommen war, griff die kurfürstliche Regierung in Hannover 1742 das Projekt wieder auf, jedoch erst bei der Moorkonferenz 1765 schlug das Amt Bremervörde die Vermessung des Ostenmoores vor. Nach endgültiger Überwindung verschiedener Schwierigkeiten ließ es sich letztendlich der königlich-hannoversche Moorkommissar Jürgen Christian Findorff (1720 - 1792) nicht nehmen, persönlich die Vermessung, Besiedelung und Kultivierung des Dorfes Ostendorf vorzunehmen. Seinen Namen erhielt das Dorf nach der nahe entlang fließenden Oste.

Erste Besitzer der Hofstelle

Nach einer der ältesten Karten von Ostendorf mit handschriftlichen Eintragungen und Berechnungen Findorffs sowie einem weiteren undatierten Plan aus dieser Zeit, in denen die ersten Ostendorfer Siedler namentlich eingetragen sind, war der Neubauer **Cord Meyer** aus **Rade** bei Hollenstedt (südlich von Hamburg-Harburg) der erste Besitzer der Hofstelle Ostendorf Nr. 10. Er wird wohl zu den Erstsiedlern gehört haben, die sich vermutlich bereits im Sommer oder Herbst des Jahres 1761, spätestens jedoch 1762, in Ostendorf niedergelassen hatten. Es war also in der Zeit (1740-1786), als in Preußen König Friedrich II. oder Friedrich der Große, volkstümlich der „Alte Fritz“ genannt, regierte.

Mit einem alten, unsinnigen Vorurteil ist bei dieser Gelegenheit aufzuräumen, das sogar noch in der Ostendorfer Schulchronik („soll der Sage nach von Fahnenflüchtigen gegründet sein ...“) genährt wird. Die Hofbewerber waren ohne Ausnahme nachgeborene Bauernsöhne aus Geestdörfern der näheren und weiteren Umgebung, die nicht erbberechtigt waren und nicht ihr ganzes Leben als Häusling oder Knecht auf dem Hofe des Bruders verbringen wollten. Seitens der Cammer wurde ein strenger Maßstab bei der Auswahl der Bewerber angelegt und da man allein in Ostendorf für 25 Anbaustellen 112 Interessenten besaß, hatten nur die Besten eine Chance. Diese mussten sämtliche Zeugnisse ihres Bauernmeisters und der bisherigen Dienstherrn vorweisen und außerdem einen ausreichenden Geldbetrag besitzen, um den schwierigen Anfang mit dem Hausbau und der Kultivierung zu überstehen.

Für die 25 Anbaustellen war eine Fläche von jeweils 75 Calenberger Morgen (= 0,2621 ha) vorgesehen, wie aus der Ostendorfer Schulchronik hervorgeht. Nach diesen Aufzeichnungen wurden den 112 Bewerbern nach der Besichtigung der geplanten Anbaustellen folgendes weiteres Vorgehen vorgestellt:

1. Bestimmung der zu gebrauchenden Wege und Dämme.
2. Flächeninhalt jeder Stelle 41 ½ Morgen, nämlich Hausplatz 1 ½ Morgen, Ackerland 30 Morgen, Heidhieb und Torfstich 10 Morgen.
3. Anlage eines Kanals ganz vor dem Anbau her.
4. Berechnung des Viehstandes auf jeder Stelle: Hornvieh 8 Stück, Ochsen 2 Stück, Pferde 2 Stück. Hierfür ist an Weide abgemessen: 2 Pferde 6 Morgen, zu Heu 2 Morgen, 10 Stück Hornvieh 15 Morgen.
5. Bestimmung, dass ohne spezielle Erlaubnis des Amtes zum Torfgraben in den Grenzen des eigentlichen Anbaues, ob der Torfstich in dem noch zur Weide abzugrabenden Raume nach Amts geschehen soll. (Gemeint ist wohl, dass das Amt Bremervörde auf den zur Weide vorgeschobenen Wiesen den Torfstich regeln wollte).
6. Das Heu auf den abzustechenden Wiesen soll vorerst gemeinschaftlich bleiben.

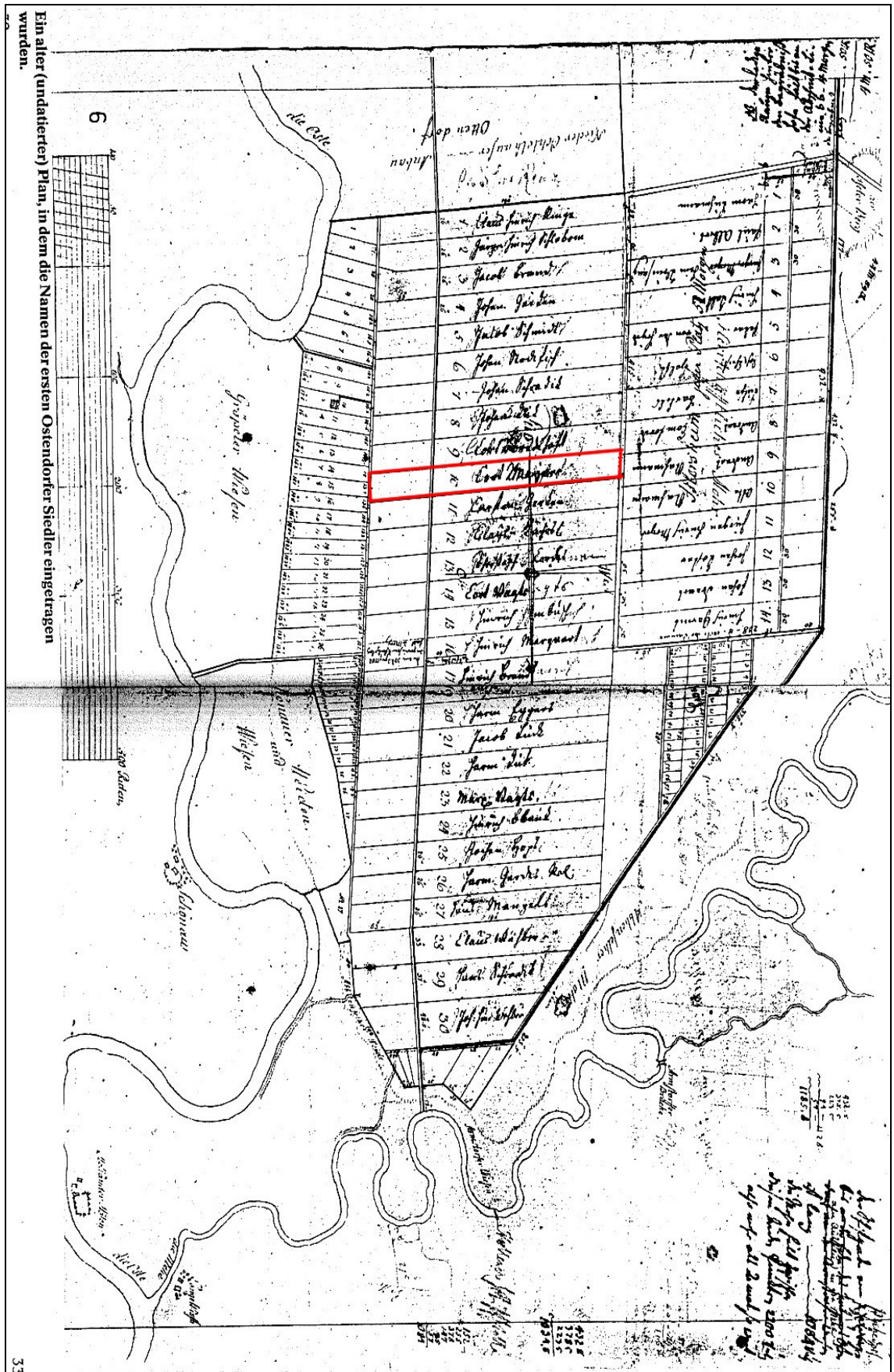
So gingen sie mutig in diese große, unbewohnte Moorlandschaft und wussten doch, dass ihr ganzes Leben nur aus Arbeit und Entbehrungen bestehen würde. Und trotz der strengen Auswahl und den Unterstützungsbemühungen Findorffs und der Cammer in Hannover kam es auch in Ostendorf vor, dass Siedler vor der Schwierigkeit der Aufgaben resignierten und fortzogen. So sind bereits in den Jahren 1762 (erste Ostendorfer Einwohnerliste) bis 1764 (Aushändigung der Meierbriefe) auf 10 Ostendorfer Höfen Besitzwechsel eingetreten.

Zunächst trotzten der erste Hofbesitzer **Cord Meyer** und seine Ehefrau **Margaretha**, geb. **Bredehöft** (1724 – 1774) diesen Schwierigkeiten und der Ehemann konnte am 6. Oktober 1764 zusammen mit 24 weiteren Neubauern auf dem Amt Bremervörde aus der Hand des Oberamtmannes Meyer seinen Meierbrief für den Hof Ostendorf Nr. 10 in Empfang nehmen. Die Neubauern waren damit nicht verpflichtet, das Land zu kaufen, sondern sie erhielten es zu dem damals allgemein geltenden Besitzrecht, dem Meierrecht. Dadurch wurde ihnen per Urkunde, dem Meierbrief, ein vererbbares Nutzungsrecht an dem Land

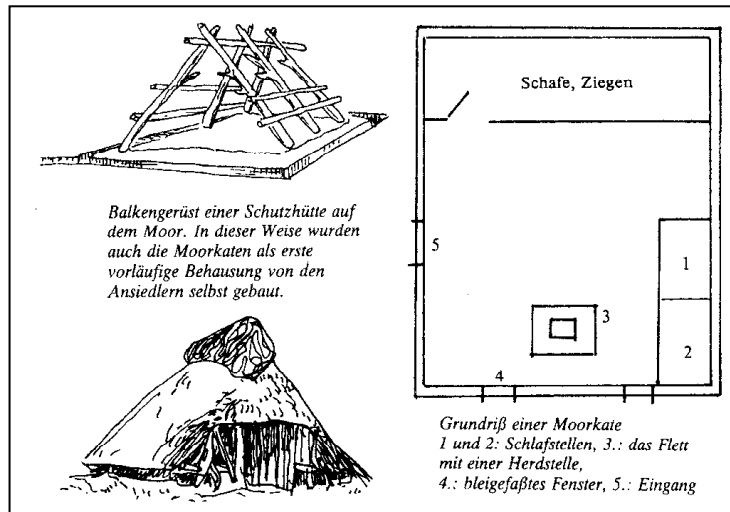
eingräumt. Weiter heißt es dazu in der Ostendorfer Festschrift: „Die daraufhin beantragte Ratification der Meierbriefe wurde von der kurfürstlichen Cammer in Hannover erteilt, und die ersten Siedler erhielten im November 1764 die Meierbriefe für die Anbaustellen ausgehändigt. Die Neubauern erhielten das Land also nicht als erbliches Eigentum, sondern zu Meierrecht, eine Art erbliche Pacht. Sie mussten zunächst für die Übergabe der Anbaustelle **1 Reichsthaler Weinkauf** (Antrittsabgabe) bezahlen und **dann nach 9 Freyjahen jährlich „Grundhauer“ in Höhe von 10 Thalern und 1 Huhn oder 4 Gute Groschen (= 12 Pfennige) und den Bienenzehnten** (der Zehnte wurde stets in Geld entrichtet) an den Landesherrn entrichten.“



Ein alter (undatierter) Plan, in dem die Namen der ersten Ostendorfer Siedler eingetragen sind



Als Gründungsdatum des Hofes muss daher, zusammen mit den meisten anderen Höfen, der **6. Oktober 1764** angesehen werden. Waren die Siedler nach vorheriger Einweisung durch den Moorvogt in Bremervörde auf der abgesteckten Hofstelle im Ostenmoor angekommen, musste zuerst ein Obdach für Mensch und Vieh gefunden werden. Die ersten Wohnungen waren Erdhütten, so steht es zutreffend in der Ostendorfer Schulchronik. Da meistens das Bargeld fehlte, um teures Baumaterial in Bremervörde zu kaufen, mussten die Siedler sich mit dem Material des Moores bescheiden. „So nahmen sie fürs Dach auch Bäume, die ein wenig krumm waren, wenn sie nur die nötige Länge hatten. Die Stämme wurden nicht erst behauen, sondern so verwendet, wie sie draußen geschlagen wurden. Ein paar Bund Stroh wurden stets von Bauern des nächsten Geestdorfes gegeben, wenn sie darum angesprochen wurden. Die Giebelwände bestanden aus Lehmfachwerk. In der uns zugekehrten Wand war eine schmale Tür. Die Giebelwände wurden ursprünglich aus Torf gemauert. Als Mörtel diente Lehm, den man aus einer Grube in der Nähe holte. Die Giebelrückwand zeigte ein oder zwei Fenster. In späterer Zeit führte man die Wände aus Ziegelsteinen aus.“ So lautet eine alte Beschreibung aus dem Teufelsmoor, die auch für Ostendorfs erste Zeit anzuwenden ist. In den folgenden Jahren ging man dann allmählich dazu über, ein kleines Wohnhaus mit Lehmziele und Fleet nach Art des niedersächsischen Bauernhauses zu errichten.



Aus einem Verzeichnis des Amtes Bremervörde vom 3. September 1771 geht hervor, dass zu diesem Zeitpunkt u.a. der Neubauer **Cord Meyer** bereits seiner Verpflichtung zur Errichtung eines Hauses auf der Hofstelle Nr. 10 nachgekommen war. Dabei wird es sich wahrscheinlich um eine solche kleine Moorkate mit Lehmziele und Fleet als erste vorläufige Behausung gehandelt haben, wie bei den anderen Neubauern auch.

Die ersten Hofbesitzer **Cord** und **Margaretha Meyer** haben nachweislich nichts mit meinen mütterlichen Ahnen zu tun. Trotzdem bleibt aber festzuhalten, dass der Name **Meyer** auch unter unseren Ahnen zweimal in Erscheinung tritt. Als älteste Vorfahren mit Namen Meyer sind z.B. auszumachen: **Claus Meyer** aus **Ohlenbüttel** bei Moisburg (südöstl. von Buxtehude) und dessen Sohn **Claus Meyer**, Neubauer in **Hönnau**, der am 28.04.1799 **Margaretha Alpers** aus **Iselersheim** geheiratet hatte, sowie **Harm Meyer** (1733 – 1798) aus **Cranenburg** und Neubauer in Ottendorf mit Ehefrau Lucia. Im Übrigen fällt auf, dass mehrere unserer Ahnen, die als erste Siedler in Ostendorf, Ottendorf und Iselersheim angesehen werden können, aus entfernteren Gegenden stammen. So z.B. **Tönjes Stahmann** (1715 – 02.01.1788), Neubauer in Iselersheim, aus **Hedendorf** bei Neukloster, **Claus Tietjen** und Sohn **Lütje Tietjen** (1755 – 1819) sowie **Cord Müller** und Ehefrau **Catharina Margareta**, geb. **Viets**, Neubauern in Ostendorf, aus **Rade** bei Hollenstedt oder **Paul Alpers**, Neubauer in Iselersheim, aus **Heeslingen**.

Was waren dies für Menschen? Hierzu gibt die vorbezeichnete Festschrift sehr einleuchtend wie folgt Auskunft: „Was ist uns über diese mutigen, fleißigen Siedler überliefert, die sich dem lebenslangen Wagnis zwischen Leben und Untergang stellten? Vor allem in den Augen der bornierten Städter war der Torfbauer früher der „Jan vom Moor“, und dieser Name galt einem Menschenschlag, der nach landläufiger Vorstellung in Holzschuhen und einfachster Kleidung, mit torfverstaubtem Gesicht und der Schirmmütze tief im Gesicht herumliel. Man hatte auch so seine Vorurteile hinsichtlich der Intelligenz, und manches hatte sich bis in das letzte Jahrhundert bewahrt. Von vielen Heimatchronisten ist dieses irrtümliche Bild immer wieder zurechtgerückt worden. In seinem um die vorige Jahrhundertwende erschienenen „Bildern aus dem alten und neuen Teufelsmoor“ schildert Heinrich Schriefer die meisten Moorbewohner als ehrbar, fleißig und bescheiden, unbeholfen manchmal und gelegentlich roh in der Ausdrucksweise, aber mit einer nicht gewöhnlichen Schläuheit und manchmal sogar namhaften Bildung – und einer gesunden Portion Humor im oft düsteren Mooralltag, muss man hinzufügen. Da konnten die Ostendorfer und Ottendorfer Vorfahren eigentlich kein gänzlich anderer Menschenschlag gewesen sein. Eine charakterliche Beschreibung von ihnen ist in der Ottendorfer Schulchronik (S. 11) überliefert: Die Bewohner hiesiger Gegenden sind verschlossen, ernste Charaktere, äußerst einsilbig. Es ist schwer, mit ihnen ein Gespräch einzuge-

hen, da sie auf alle Frage nur mit Stillschweigen antworten. Es ist dies ja wohl daraus zu erklären, dass der einförmige Charakter des Moores die Leute mehr oder weniger abstumpft. – Nichtsdestoweniger sind diese Menschen bei den geeigneten Gelegenheiten äußerst lebenslustig und aufgeräumt. Bei allen diesen Schilderungen darf man nicht außer Acht lassen, dass in dieser Zeit die Menschen von der Sorge um das tägliche Brot geprägt waren. Und wer mit hungrigem Magen und Not im Herzen herumliefe, ging selten fröhlich pfeifend mit einem Lächeln auf den Lippen durchs Leben.“

Weiterhin werden in der Festschrift u.a. folgende enormen Schwierigkeiten für die ersten Siedler beschrieben: *„Für die ersten Ostendorfer Siedler kam es zunächst auf die Urbarmachung des Landes an. Es wurden Gräben durch das Land gezogen und Kanäle zur Oste geführt. Das Land wurde umgeharkt und gebrannt. Dann wurde Buchweizen und später auch Roggen in die Asche gesät. Gemeint ist die sogenannte Moorbrandkultur, die von den ostfriesischen Moorbauern übernommen wurde. Aber die Kolonisation, d.h., die planmäßige Urbarmachung ging nur langsam voran. Obwohl in Ostendorf die Geografie die Siedler mit den Weiden und der Nähe der Oste noch relativ begünstigte, blieb auch hier nicht aus, dass mehrere schlechte Ernten die Siedler um die Wende des 18. Jahrhunderts erheblich zurückwarfen und deshalb auch ihr Vieh verkaufen mussten. Man hatte also das gesparte Geld in diesen ersten, schweren Jahren nach der Siedlung „zugesetzt“ und kaum Aussicht auf Besserung. Da ist dann in dieser Zeit vom oftmaligen Konkurs der Stellen die Rede oder vom Verlassen der Höfe bei Nacht und Nebel. Und dazu kamen oftmals noch andere Schicksalsschläge in den vorwiegend kinderreichen Familien. Kälte und Feuchtigkeit waren ständige „Gäste“ in den ersten Hütten und Häusern und führten in diesen Jahren zu einer hohen Kindersterblichkeit.“* In ihrem Artikel „War die gute alte Zeit wirklich gut?“ beschreibt Frau Dr. Elfriede Bachmann aus Bremervörde die damaligen allgemeinen Lebensverhältnisse im Moor u.a. wie folgt: *„Die Wohnungen waren primitiv, ungesund, vom beißenden Rauch des Herdfeuers erfüllt. Die Beleuchtung – Tran- oder Ölfunzeln, später auch Petroleumlampen – war spärlich. Die Ernährung war einseitig und eintönig; tagaus, tagein gab es dasselbe. Sauberes, keimfreies Trinkwasser war kaum zu haben. Menschen und Vieh wurden regelmäßig von Seuchen heimgesucht. Die hygienischen Verhältnisse waren schlecht, eine ärztliche Versorgung kaum möglich. Die Kindersterblichkeit war hoch. Kinderkrankheiten, die heute kaum noch auftreten, führten oft zum Tode.“* Ähnlich wird es auch in Ostendorf zugegangen sein.

Vom Moorkommissar Jürgen Christian Findorff, der trotz seiner hervorgehobenen Stellung ein Mensch unter Menschen geblieben sein soll, sagt man, er sei ein Herzensgenie gewesen, der „seinen Siedlern“ nicht nur Anbaustellen verschaffte, sondern ihnen auch ständig weiterzuhelfen versuchte. Aus seinem Nachlass ging angeblich hervor, dass er den Kolonisten in Ostendorf an die 200 Taler lieh bzw. schenkte. Trotzdem werden vermutlich auch auf dem Hof Ostendorf Nr. 10 für Cord und Margaretha Meyer die Schwierigkeiten unüberwindbar groß geworden sein, sodass sie sich schließlich gezwungen sahen, die Hofstelle aufzugeben.

Neue Hofbesitzer: Cord und Catharina Müller aus Rade bei Moisburg

Nachfolger von Cord und Margaretha Meyer wurden als bereits zweite „Generation“ der Ostendorfer Siedler die ebenfalls aus Rade stammenden **Cord Müller** (1738 – 1812), Sohn von Lütje Müller, und seiner Ehefrau **Catharina Margaretha** (1743 – 1803), Tochter von Claus Viets, Halbhöfner in Rade. Sie hatten am 15.11.1765 in der Kirche zu Rade geheiratet und sind die ersten bisher in der Familie Buck feststellbaren Vorfahren in Ostendorf. Ganz offensichtlich wohnten sie ebenfalls mit ihrem am 18.12.1768 geborenen Sohn Claus und möglichen weiteren Kindern in der kleinen Kate, zusammen mit dem wenigen Vieh, das sie besaßen. Dies änderte sich auch nicht, als Sohn **Claus Müller** (18.12.1768 – 18.09.1829) Hofesnachfolger wurde und mit seiner am 25.10.1793 angeheirateten Ehefrau **Alheid**, geb. **Schlobohm** (26.07.1772 – 06.10.1832), sowie dem am 30.10.1794 geborenen Sohn Cord unter schwersten Bedingungen den Hof weiter bewirtschaften mussten. Aus der *„Beschreibungsrolle von den in der Böhre Öhrel und Hesedorf vorhandenen Mannspersonen, welche 14 Jahr und darüber alt und Neu-Jahr 1800 die Tobacks-Accise-Aequivalent-Geldes entrichten müssen“* ist zu entnehmen, dass zu dieser Zeit Claus Müller und insgesamt 3 Personen auf dem Hof Nr. 10 gelebt haben. Folglich hatte die Kate und deren mögliche Vorgängerin in Form einer Spannhütte o.ä. den jeweiligen Hofbesitzern rund 55 Jahre als Unterkunft für Menschen und Vieh gedient. Denn erst im Jahre 1819 bauten Claus Müller - bereits 51-jährig - und seine Ehefrau Alheid, geb. Schlobohm, unter tatkräftiger Mithilfe ihres 25-jährigen Sohnes Cord das neue große und noch heute auf dem Grundstück stehende reetgedeckte Bauernhaus. So war es jedenfalls der mindestens noch bis Ende des 2. Weltkrieges vorhanden gewesenen Balkeninschrift über der großen Dielentür **„Erbaut 1819, Bauherr Claus Müller, Baufrau Alheid Müller, geborene Schlobohm“** zu entnehmen. An dem prachtvollen und wuchtigen neuen Bauernhaus konnte man aber

auch erkennen, dass die Bauherren und ihre Eltern sicherlich unter vielfältigen Entbehrungen und mit noch mehr Fleiß es relativ schnell zu einem bescheidenen Wohlstand gebracht hatten.

Nach dem *Vermessungs-Manual der Ackerländer, der Gärten und der Wiesen der Feldmarck Ostendorf* und dem *Verzeichnis der Grundeigenthümer der Dorfschaft Ostendorf* des Amtes Bremervörde vom 23. Juni 1824 umfasste der **Hof Claus Müller** folgende Grundstücke:

Nr. 125/130	Anbau-Platz (a.d. nördl. Seite des Hochdammes)	3 Morgen u.	20 Quadratruten
	Ferner auf den Anbauplätzen	10 Morgen u.	29 Quadratruten
Nr. 91/100	Auf den Anbauplätzen „Zu der Vorweide“ genannt	11 Morgen u.	64 Quadratruten
Nr. 12 + 13	Auf dem Hohen Moor	3 Morgen u.	4 Quadratruten
	Auf den Anbauplätzen a. d. süd. Seite d. Hochdammes		
Nr. 399/403		2 Morgen u.	7 Quadratruten
Nr. 404/408		2 Morgen u.	87 Quadratruten
Nr. 409/413		3 Morgen u.	36 Quadratruten
Nr. 414/418		3 Morgen u.	6 Quadratruten
Nr. 419/423		3 Morgen u.	10 Quadratruten
	An der nördl. Seite d. Hochdammes zur Iselersheimer Grenze		
Nr. 424/429		3 Morgen u.	26 Quadratruten
Nr. 430/435		4 Morgen u.	32 Quadratruten
Summe:		49 Morgen u.	81 Quadratruten

Cord Müller und die Schlacht bei Waterloo

Von **Cord Müller**, dem Sohn der Bauherren, wurde noch bis mindestens 1940 ein Andenken in der Familie Buck aufbewahrt. Das war die sogenannte Waterloo-Medaille, eine Kriegsauszeichnung aus der Schlacht bei Waterloo, die sich ständig auf den ältesten Sohn vererbte. Da mein Großvater Johann Buck der letzte älteste Sohn vom Hof Nr. 10 war und ich sein einziger Enkel bin, wähnte man noch bis vor Kurzem diese Medaille in meinen Händen, was zu meinem Bedauern jedoch absolut unzutreffend ist. Der Verbleib der Medaille muss daher leider als unbekannt bezeichnet werden. Zu dieser Waterloo-Medaille (nebenstehend ist ein Exemplar abgebildet) wurde im Übrigen in der Familie Buck noch gerne folgende überlieferte Geschichte erzählt: „Im Jahre 1815 stand der damals 21-jährige Cord Müller in den Reihen der hannoverschen Truppen, und zwar im Landwehrbataillon Bremervörde, das sich aus je einer Kompanie aus den Ämtern Bremervörde, Zeven, Harsefeld und Kirchosten zusammensetzte und unter dem Kommando des Majors Baron von Schulenburg stand. Sie kämpften zusammen mit den Engländern unter dem Herzog von Wellington in der Schlacht bei Waterloo gegen Napoleon. Die Allianz der Hannoveraner und Engländer hatte lange Zeit tapfer ihre Stellungen gehalten gegen eine Übermacht der Franzosen; bis ihnen, wie bekannt, die Preußen unter Blücher zu Hilfe eilten (Wellington: „Ich wollt, es wäre Nacht und die Preußen kämen!“) und Napoleon am 18.06.1815 vernichtend geschlagen wurde. Gesund, siegreich und mit der vom hannoverschen König gestifteten Waterloo-Medaille ausgezeichnet, kehrte Cord Müller auf seinen väterlichen Hof nach Ostendorf zurück.“



Anmerkung: In dem von Rainer Brandt verfassten Artikel in der Heimatbeilage der BREMERVÖRDER ZEITUNG vom 22. Mai 2004 „Die St. Liborius-Kirche (3. Teil)“ werden dazu die aufgezeichneten Erinnerungen des Bremervörder Sattlermeisters Christian Friedrich Döscher (1782 – 1866) u.a. wie folgt wiedergegeben: *Und nun wieder auf das Bremervörder Landwehrbataillon zu kommen, so muss man dieses durch ihre Kaltblütigkeit und durch die geschickte Anführung ihres guten Chefs in der denkwürdigen Schlacht bei Waterloo die ihnen gebührende Ehre und Ruhm beimessen. Durch ihre errungene Tapferkeit ist ihnen eine schöne Fahne überreicht worden, und der Major von Schulenburg kehrt als Oberstleutnant zurück. Da nun die beiden großen Helden, Herzog von Wellington und Fürst Blücher in der Schlacht bei Waterloo waren (18. Juni 1815), so wurde das ganze Deutsche und Englische Heer in und um Paris verlegt. Die Hannoversche Armee im Lager vor Paris und nachher im Quartier der Vorstädte von Paris, so auch unser Bataillon. Über ¼ Jahre lang blieb die ganze vereinte Armee in und um Paris. Als alles geregelt war, alsdann marschierten alle Völker wieder der Heimath zu, so wie das Landwehrbataillon Bremervörde auch. - Die Kunde war frühzeitig genug gekommen, um den Empfang des Bataillons würdig zu*

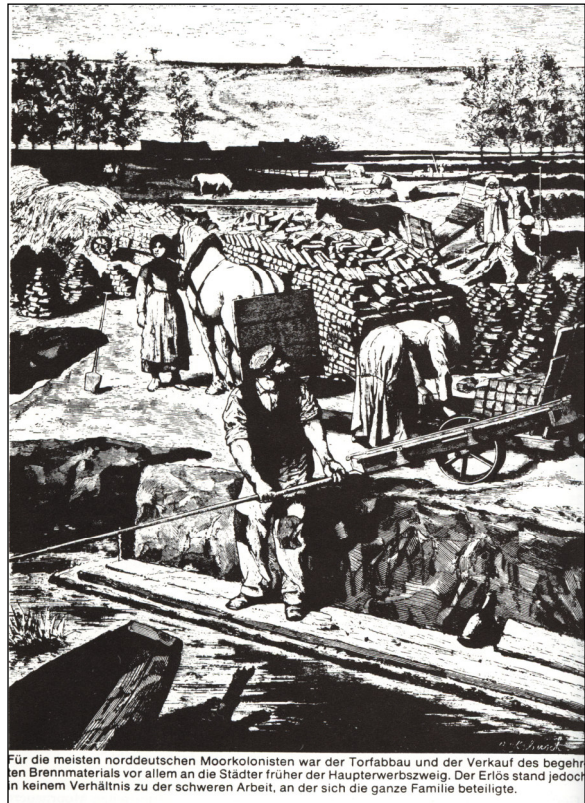
machen. Herr Leutnant Tiedemann und die Fräulein von Köhler wo sich noch mehrere anschlossen, bezweckten die Schmückung der Kirche und ein Ehrenbogen vor dem Flecken. Am 14. März 1816 war die Ankunft derselben, um 11 und 12 Uhr kam es haufenweise zugeströmt aus allen 4 Aemtern. Das war ein Volkshaufen die das Bataillon auf dem halben Wege zum Glinde empfang. So etwas hatte Bremervörde noch nie erlebt. Da griff Vater und Mutter und Schwester und Bruder nach der gesuchten Hand, und Freudenthränen flossen aus allen Augen. Aus der Ferne verkündigte uns die schöne Janitschar Musik der nahen Ankunft, bei dem Ehrenbogen hatten sich die Beamten der Bürgermeister und viele Bürger versammelt zu deren Empfang den Glückwunsch den Wiederkehrenden zu geben, und so wurden sie begleitet unter Thrönen und Hurahrufen bis auf dem genannten Amtsberg. Hier wurden die Gewehre zusammengestellt, und nun gings in Parademarsch nach unserer Kirche. Dasselbst waren viele Geistliche und Prediger aus benachbarten Aemtern, welche die Offiziere am Altare glückwünschten. Um den Altar waren so viele Stühle, dass dieselben sich setzen konnten, und da nun alles zu Ruhe war, so wurde ein passendes Lied gesungen von 3 Versen, wo die blasenden Instrumente der Janitschar-Musik und Orgel begleiteten. Nach Beendigung dieses wurden die Tafeln, worauf die Namen standen, welche auf dem Schlachtfelde geblieben waren, an beiden Seiten aufgehengt, aber das Hoheitswappen Georgs des 3ten an der Kanzel, das Bremen- und Verdensche Wappen überm Altar unter der Kanzel, und hierbei hielt der Herr Superintendent Zeidler eine schöne passende Rede. Nach Beendigung dessen wurde gesungen: „Nun danket alle Gott.“



Die Familienerzählung setzt sich wie folgt fort: „Als viele Jahre später, nämlich im Jahre 1862, der damalige, im Volke hochverehrte und bereits im Alter von 12 Jahren erblindete König von Hannover, Georg V. (1818 – 1878, reg. 1851 – 1866) auf der Rückreise von einer Visite beim Grafen von Bremer in Cadenberge auch Bremervörde einen Besuch abstattete, waren zu seiner Begrüßung in Bremervörde vor dem Amtsgebäude in der Amtsallee die alten hannoverschen Kriegsveteranen angetreten. Die tapferen Waterloo-Kämpfer standen in Reih und Glied, als Georg V. die Front abschrift. Der blinde König ging recht langsam von einem zum andern. Dabei suchte er auch mit seiner Hand bei manchem Veteranen nach dessen Ehrenzeichen auf der Brust. Bemerkte er dann eines, nickte er und ging weiter. Als er bei Cord Müller angelangt war, tastete er, seltsam prüfend, mit seinen Fingern immer wieder über dessen Auszeichnung. Schließlich hob der König den Kopf und sagte zu ihm: „Sein Band ist aber schlecht! Er muss ein neues haben!“ Immerhin war das gute Stück ja auch schon fast 50 Jahre alt. Und von diesem blinden König erzählt man auch, dass er oft auf einem Pferd ritt, obwohl er es selbst nicht leiten konnte. Er wurde dabei ständig von einem Adjutanten begleitet, der mit einem dünnen schwarzen, für die Menge unsichtbaren Zwirnsfaden das Pferd im Zaume hielt. Das Tier war so gut dressiert, dass es dem geringsten Zug folgte. Die eigentlichen Zügel des Leitgeschirrs nahm der König selbst in die Hände. Wer nicht wusste, dass der König blind war, der konnte es bei seinem Ritt zu Pferde kaum bemerken.“

Am 20.10.1826, also erst mit 32 Jahren, hatte dann der ehemalige Waterloo-Kämpfer **Cord Müller** (30.10.1794 – 14.06.1863) die aus **Niederochtenhausen** stammende, ebenfalls bereits fast 31-jährige **Anna Peters** (10.01.1796 – 17.04.1878) geheiratet. Beide wohnten nun in dem von seinen Eltern vor 7 Jahren neu gebauten Haus. Sie waren somit die eigentlichen ersten Nutznießer des großen neuen Hauses auf dem Hof Ostendorf Nr. 10. Vermutlich in Anbetracht des relativ hohen Alters beider Partner ging aus dieser Ehe als einziges Kind deren Tochter **Adelheid**, geb. am 12.07.1827, hervor. Die Volljährigkeit der Tochter Adelheid (12.07.1827 – 03.03.1890) fiel in eine Periode des relativen Wohlstandes für die Moordörfer in der Mitte des 19. Jahrhunderts. In dieser Zeit war der Torf fast konkurrenzloses Heizmaterial für die umliegenden Großstädte und brachte gute Gewinne für die meisten Mooranbauer in Ostendorf und Umgebung. *Glaubt man alten Erzählungen, so ist mancher Anbauer zur Zeit der Torfhochkonjunktur vierspännig zur Kirche nach Bremervörde gefahren, um sich nach dem Kirchbesuch im benachbarten Gasthof Bardenhagen zu erquicken. Der Torf aus dem umliegenden Moor, der sog. „Sanddammer Brune“, war bei den Hamburger Bäckereien besonders beliebt, „weil er mehr Heizkraft hatte, beim Brennen keinen unangenehmen Geruch verbreitete und eine brauchbare Asche hinterließ“, (Schützenchronik) und brachte ohne die Konkurrenz der Steinkohle hohe Preise.*

So entwickelte sich auf der Oste ein reger Schiffsverkehr, und auf den Höfen gab es bald die Arbeitsteilung zwischen „Torfstechern“ und „Torfschiffern“. Nachgeborene Bauernsöhne, die nicht Anerben waren, bauten sich auf dem elterlichen Hof ein Nebenhaus und übten den Beruf des Schiffers aus. In den Ostendorfer und Ottendorfer Familienregistern kann man ersehen, dass sich Anbauern und Schiffer zeitweise die Waage in den Dörfern hielten. Bremervörde war schon der Hauptumschlagplatz, aber der Torfhandel entwickelte sich im Ostenmoor noch günstiger. Hier waren die Bauern gegenüber anderen Moorebenen dadurch begünstigt, dass die Anfahrtswege zu den Verladestellen, den sog. Schiffsstellen, nicht allzu weit waren. Diese konnten sie mit ihren Pferdewagen auf halbwegs festen Wegen gut erreichen. Auch soll der Torf besser als der aus den anderen Mooren an der Oste gewesen sein. Die Verladestellen waren durch Stackbusch und Pfähle so befestigt, dass dort Schiffe anlegen konnten. An diesen Schiffsstellen wurde natürlich nicht mit Kran und Winde verladen; der Torf wurde in Körbe gepackt und über eine Laufplanke aufs Schiff getragen. In Ostendorf entstand schon 1804 bei der Gastwirtschaft Poppe die Mehedorfer Schiffsstelle. Torf wurde an der Verladestelle ausgeführt, während ankommende Schiffe Dünger, Kalk, Steine und Getreide mitbrachten.



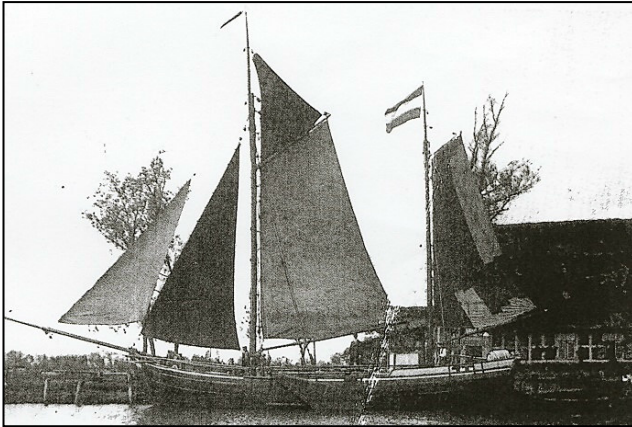
Für die meisten norddeutschen Moorkolonisten war der Torfabbau und der Verkauf des begehrten Brennmaterials vor allem an die Städter früher der Haupterwerbszweig. Der Erlös stand jedoch in keinem Verhältnis zu der schweren Arbeit, an der sich die ganze Familie beteiligte.

Die Ära Johann Buck Senior und Junior

In der gleichen Zeit, als auf dem Hof Ostendorf Nr. 10 **Claus** und **Adelheid Müller, geb. Schlobohm**, lebten und mit ihrem Sohn **Cord**, dem tapferen Waterloo-Kämpfer, 1819 das große Bauernhaus gebaut hatten, bewirtschafteten im rund 2,0 km entfernten Nachbardorf Iselersheim der Neubauer **Claus Buck** (* 01.01.1774, † 06.02.1846) mit Ehefrau **Catharina, geb. Stahmann** (* 1772, † 14.03.1850) den dortigen Hof Nr. 5. Sie hatten 8 Kinder, 5 Jungen und 3 Mädchen. Das jüngste Mitglied der Iselersheimer Buck-Familie, der am 01.05.1813 geborene Sohn **Johann Hinrich**, muss sich wohl durch eine besondere Tüchtigkeit ausgezeichnet haben, denn ihm wurde bereit im Alter von 25 Jahren die Einheirat in den Hof Ostendorf Nr. 20 geboten. Er heiratete am 18.05.1838 die ein Jahr ältere Tochter **Adelheid** des bereits am 03.08.1827 verstorbenen Anbauern und Hofeigentümers, **Johann Eggers**. Nur 6 Jahre später verstarben am 16.03.1844 ihre Mutter **Ilsabe Mette** sowie am 11.06.1844 ihr am 10.10.1822 geborener Bruder **Jacob**. Nun mussten **Johann Hinrich Buck** und seine junge Ehefrau **Adelheid** den Hof unter allerschwersten Bedingungen allein weiterbetreiben. Damit war es aber mit den harten Schicksalsschlägen in der Familie noch nicht vorbei. Nach nur 8 Ehejahren verstarb Ehefrau **Adelheid** fünf Wochen nach der Geburt ihres 4. Kindes am 29.08.1846 im Alter von nur 34 Jahren! Nun stand der 33-jährige Witwer **Johann Hinrich Buck** mit seinen kleinen Söhnen **Johann Hinrich** (*08.10.1840) und **Claus** (*25.02.1844) quasi allein im Leben. Sohn **Claus** wurde nur 15 Jahre alt und Sohn **Johann Hinrich** heiratete am 31.05.1861 **Catharina Gerken** und damit in den Hof Ostendorf Nr. 7 ein.

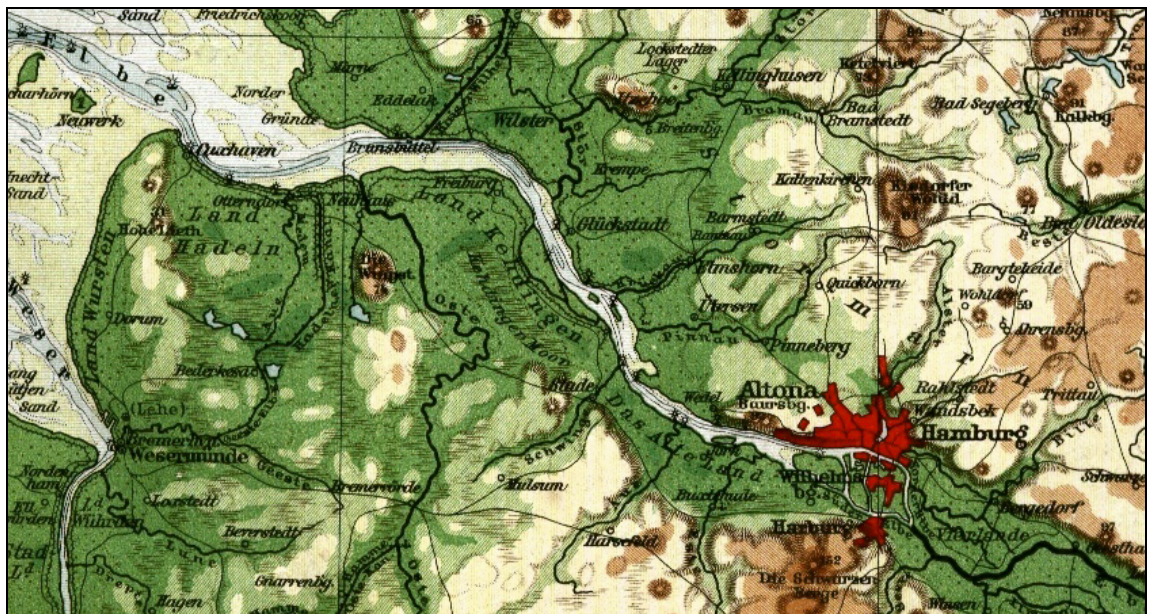
Auf dem Hof Ostendorf Nr. 10 schien dagegen die Entwicklung einen wesentlich günstigeren Verlauf genommen zu haben. Allerdings mit dem Handicap, dass es dort an einem männlichen Erben mangelte. Was auch immer eine Rolle dabei gespielt haben mag, auf jeden Fall fanden die erst 20-jährige Hofeserbin **Adelheid Müller** und der rund 14 Jahre ältere Witwer, Anbauer und Schiffer **Johann Hinrich Buck** irgendwie zueinander und heirateten schließlich am 08.04.1847. Von diesem Zeitpunkt an war der Name **Buck** untrennbar mit dem Hof Ostendorf Nr. 10 verbunden.

Zu Zeiten **Johann Hinrich Bucks** war der Hof auf 60 Morgen und 70 Quadratruten angewachsen, wie dem im Anhang beigefügten Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle für die Jahre um 1867/1875 zu entnehmen ist. Der Betrag des Steuer-Capitals, d.h. des steuerlichen Reinertrages, war auf 57 Reichstaler, 15 Gutegroschen und 4 Pfennige festgesetzt worden. Für die Jahre 1872, 1873 und 1874 waren demnach je-



Besanewer „Regina“, erbaut 1877, in Ottendorf

Hinrich war bereits Eigentümer des Besanewers „Emanuel“, Baujahr 1859, 24,46 t (1897 und 1902: 18,96 t), wie aus alten Statistiken und Versicherungsunterlagen hervorgeht. Die so genannten „Besanewer“ prägten vor etwas 200 Jahren die Schifffahrt und den Transport von Torf auf der Elbe und Oste zu den Städten. Der Ewer war ein Flachbodenschiff, das heißt: Ein Ewer hatte keinen Kiel. Der fehlende Kiel wurde durch die für das Schiff charakteristischen Seitenschwerter ersetzt. Durch diese Bauweise war der Ewer besonders für die Schifffahrt auf der Unterelbe und ihren flachen Nebenflüssen geeignet. Von diesem Schiffstyp Ewer gab es verschiedene Ausführungen. Auf der Oste dominierte der Besanewer, der seinen Namen nach dem Besansegel erhalten hatte. Der Grund dafür ist wahrscheinlich, dass dieser Schiffstyp besonders hohe Masten hatte, die bei den relativ hohen Ostedeichen von großem Vorteil beim Segeln waren. Alle Besanewer hatten zwei Masten, wobei das Besansegel am hinteren Mast saß. Ein weiteres Merkmal dieser Ewer waren die bereits erwähnten Seitenschwerter, die erforderlich waren, um das flachbodige Schiff in der Fahrrinne zu halten. Segelte der Ewer am Wind, so wurde das Leerschwert senkrecht heruntergelassen. Es drückte dann mit seiner breiten Fläche gegen das Wasser und verhinderte so das seitliche Abtreiben des Schiffes. Die Besanewer fuhren noch bis nach dem 2. Weltkrieg auf der Oste. Waren diese Schiffe anfangs aus Holz, so wurden bereits ab 1880 eiserne Ewer gebaut. Bereits nach dem 1. Weltkrieg waren sie auf der Oste in der Überzahl. Im Jahr 1939 waren nur noch drei Holzewer an der Oste beheimatet, während es bereits 30 eiserne Schiffe gab.

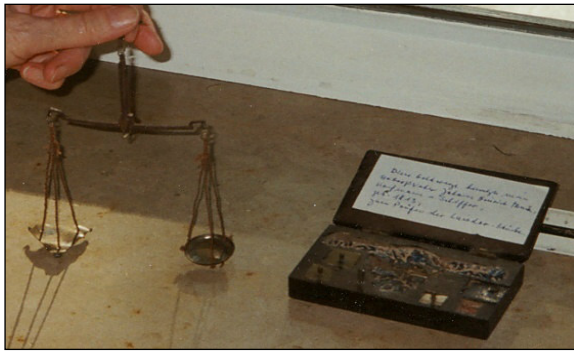


Deutsche Nordseeküste mit Unterelbe, Oste- und Wesermündung, um 1930

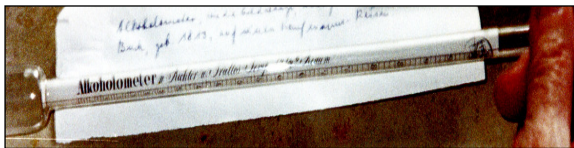
Mit dem in die Ehe gebrachten Schiff betätigten sich die derzeitigen Hofbesitzer zusätzlich in einem ganz anderen Erwerbszweig, der an Größe und Bedeutung schnell den alten, den des Bauern, übertrumpfen sollte. Das war der Handel und das Kaufmannswesen, untrennbar verbunden mit der Osteschifffahrt. Ur-enkelin Hannelore Buck beschreibt 18-jährig in einem Ende 1943 verfassten Hausaufsatz zum Abitur

weils Grundsteuer-Beträge von 5 Reichstalern und 26 Gutegroschen an die Obrigkeit zu entrichten. Die Bezeichnung Gutegroschen (auch: Gute Groschen) sollte die Guthaltigkeit dieser Silbermünze hervorheben. Das Königreich Hannover prägte noch bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts Silbermünzen zu 4-, 2- und 1 Gutegroschen (Abkürzung: ggr) im Wert von 1/24 Taler = 12 Pfennige. Daneben gab es noch den Mariengroschen = 1/36 Taler bzw. 8 Pfennige.

Mit der Einheirat von Johann Hinrich Buck trat aber gleichzeitig auch ein deutlicher struktureller Wandel auf dem Hof in Erscheinung. Der 34-jährige Ehemann Johann



Goldwaage mit Gewichten des Johann H. Buck



Alkoholmesser

überprüft werden. Mein Vater besitzt heute noch die kleine Goldwaage mit Gewichtsstücken für 1 und 2 Louisdor usw., welche mein Urgroßvater benutzte und die er auf jeder Reise bei sich führte. (Anmerkung: Beide nebenan abgebildeten Instrumente befinden sich noch heute im Familienbesitz). Dabei handelt es sich um ein sehr fein abgestimmtes Instrument, auf dem man bis zum Milligramm abwiegen kann. Neben dieser Goldwaage bewahren wir auch den Alkoholmesser meines Urgroßvaters auf. Man sieht daran, dass auch damals der Handel mit Spirituosen schon eine Rolle gespielt hat. Der Alkoholmesser hat Ähnlichkeit mit einer Milchspindel, die heute in den Molkereien zur Prüfung des Milchfettgehaltes gebraucht wird. An der Notwendigkeit des Gebrauches sicherer Instrumente erkennt man schon, dass ein Kaufmann damals sehr auf sich allein gestellt war und er das, was er einhandelte, selber auf seine Qualität prüfen musste. Mein Urgroßvater war dafür bekannt, dass er nur gute Waren ein- und wiederverkaufte. Aber es gehörte damals noch zum „Kaufmannspielen“ ein gewisser Unternehmungsgeist und Wagemut, Klugheit und Geschick im selbständigen Handel, Erfahrung in der Schifffahrt und eine bestimmte Kapitalgrundlage. Mein Urgroßvater besaß das alles.“

In dieser für Hof und Familie turbulenten und erfolgreichen Zeit wurde am 22.02.1853 der Hofeserbe **Johann Carl Buck**, mein Urgroßvater, geboren. Getauft wurde er am 10.03.1853. Taufpaten waren Carl Buck, Thewes Schnackenberg, Claus Vagts, Adelheid Mangels und Dorothea Müller, alle aus Ostendorf. Und damit wuchs nun auf dem Hof neben seinen drei jüngeren Geschwistern **Anna** Adelheid (geb. 03.06.1856), **Claus** Mathias (geb. 23.01.1860) und **Anna** Catharina Margaretha (geb. 23.11.1861) ein sehr hoffnungsvoller Spross und Hofeserbe heran. Die damaligen politischen Veränderungen erschwerten auch das Leben der Landbevölkerung sicherlich nicht unwesentlich. In die ersten 18 Lebensjahre meines Urgroßvaters fielen für Deutschland epochale Ereignisse, wie der Deutsch-Dänische Krieg 1864, der Deutsche Krieg 1866 mit der Annexion des Königreiches Hannover durch Preußen, das fortan eine Provinz des preußischen Staates bildete, und der Letzte der drei deutschen, von Reichskanzler Otto von Bismarck initiierten Einigungskriege, der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 sowie die anschließende Gründung des Deutschen Reiches mit der Proklamation König Wilhelm I. von Preußen zum Deutschen Kaiser am 18.01.1871 im Spiegelsaal von Schloss Versailles. Auch das kleine Ostendorf wird wohl von den verschiedenen Kriegseignissen nicht gänzlich unberührt geblieben sein, und sei es auch „nur“ durch die Abstellung von jungen Dorfessöhnen als kampfbereite Soldaten. Inwieweit davon auch der elterliche Hof von Johann Carl Buck betroffen wurde, ist den zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht zu entnehmen. Auf jeden Fall entwickelte sich auch in diesen allgemein unruhigen und überaus arbeitsreichen Zeiten der Bube Johann Carl Buck prächtig. Sein Vater Johann Hinrich war ihm dabei sicherlich in allen Lebenslagen ein besonders guter Lehrmeister. Als Johann Carl schließlich 22 Jahre alt geworden war und mittlerweile zu einem stattlichen Burschen herangewachsen war, schien es den Eltern an der Zeit – der Vater hatte bereits das Alter von 62 Jahren überschritten –, dem Sohn zur Bewältigung der umfangreichen Aufgaben auf dem Hof eine geeignete und angemessene Ehefrau an die Seite zu stellen.

Da traf es sich gut, dass am Anfang des Dorfes, nur 9 Grundstücke entfernt, auf dem Hof Ostendorf Nr. 1 in dem großen, erst 1861 neu gebauten Bauernhaus, dem heutigen „**Haus am Vörder See**“ in Bremervörde, das am 6. März 1854 geborene und inzwischen nicht nur ansehnliche, sondern auch anzupacken verstehende Mädchen **Catharina Tietjen** herangewachsen war. Catharina war das 2. Kind und

(Februar 1944) die Aktivitäten ihres Urgroßvaters wie folgt: „Mein Urgroßvater Johann Hinrich Buck besaß einen Zweimastewer mit Klüver-, Fock-, Groß- und Besansegel. Mit diesem Besanewer fuhr er auf Oste und Elbe, meistens nach Hamburg. Dort kaufte er in erster Linie Gewürze (Salz in großen Mengen) und Zucker, den es damals nur in Hutform gab. Kolonialwaren wie Grieß, Reis, Sago usw. kaufte man noch nicht in dem Maße wie heute. Nicht selten ist mein Urgroßvater, den leinenen Geldbeutel mit schweren Goldstücken am Eichenstab über der Schulter, zu Fuß nach Hamburg gewandert. Nachdem er die eingehandelten Waren in seinem Schiff im Hamburger Hafen verstaute hatte, reiste er auf dem Wasserweg wieder nach Ostendorf zurück. Der Handel in jenen Zeiten ist mit dem heutigen Kaufmannswesen nicht zu vergleichen. Fabrikzeichen und Schutzmarken, die für gute Qualität bürgten, gab es noch nicht. Sogar die Geldstücke mussten auf ihre genaue Wertigkeit



Das ehemalige Bauernhaus Tietjen, Ostendorf Nr. 1

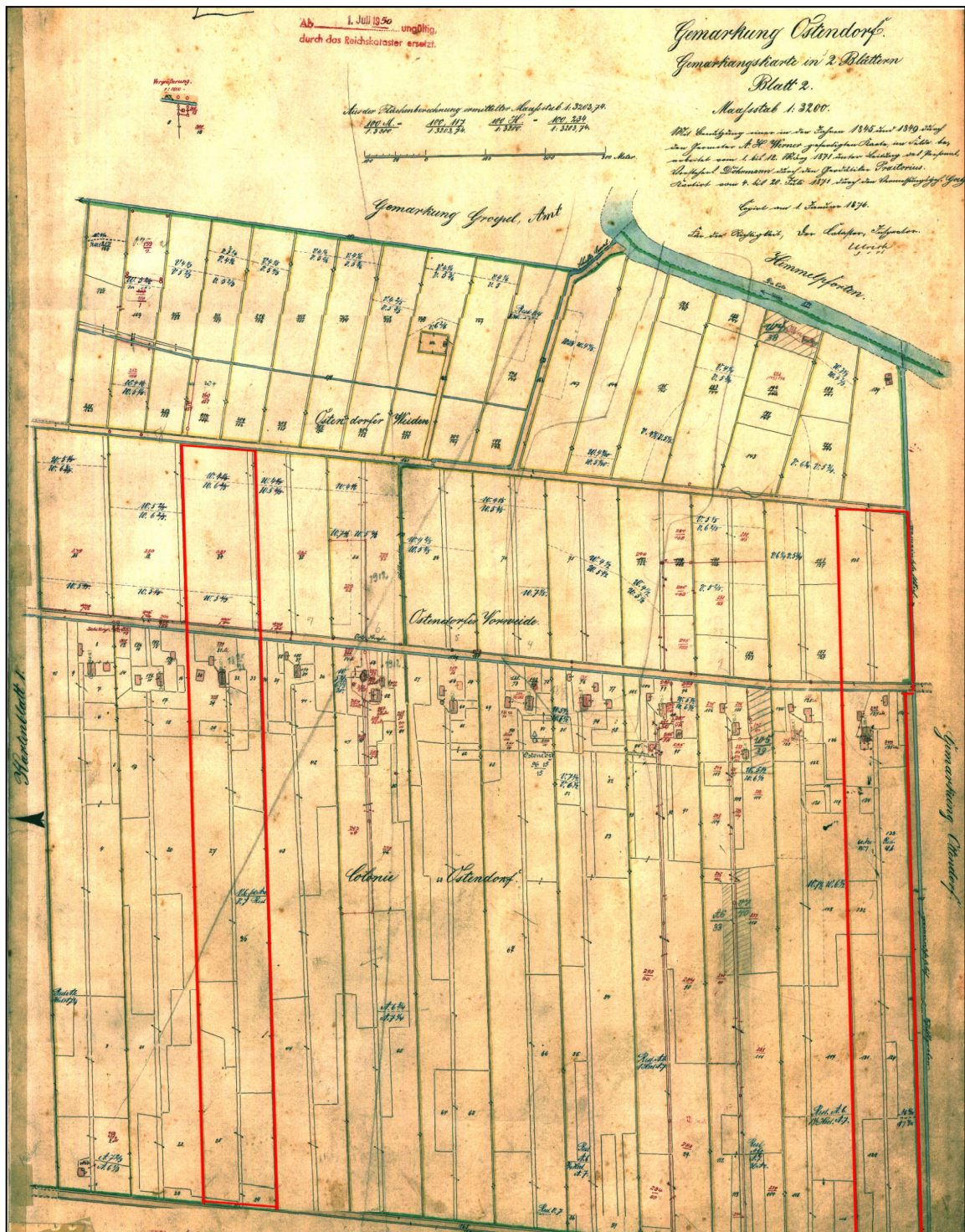


die erste Tochter der Hofbesitzer und Erbauer des neuen Hauses, Anbauer **Johann Tietjen** (25.04.1819 – 12.10.1897) und dessen aus **Iselersheim** stammenden Ehefrau **Anna**, geb. **Buck** (13.07.1826 – 25.04.1897). Wie ihr älterer Bruder **Claus** (geb. 18.03.1851) und ihre jüngere Schwester **Metta** (geb. 11.12.1857) erblickte auch **Catharina** noch in der vorher auf dem Hof gestandenen alten kleinen Kate das Licht der Welt. Schwester **Margaretha** (geb. 21.11.1861) und der jüngste Bruder **Johann** (geb. 23.09.1870) wurden anschließend bereits im großzügigen neuen Haus geboren. Wie groß muss wohl auch hier die Freude bei den Kindern über die wesentliche Verbesserung der Lebensumstände durch das neue große Haus gewesen sein. Dass die heranwachsende Catharina als ältestes Mädchen auch hatte Aufsichtspflichten u.v.a.m. über ihre 3, 7 und 16 Jahre jüngeren Geschwister wahrnehmen müssen, wird man sich unschwer vorstellen können. Außerdem war es damals an der Tagesordnung, dass zur Sicherung des Einkommens auch die Kinder bei der schweren Arbeit des Torfstechens, z.B. beim Ringeln des Torfes (Umsetzen der Torfsoden zum Trocknen), mit herangezogen wurden. Und der Arbeitstag dauerte oftmals 15 Stunden lang und mehr! Er begann ganz früh mit dem Tagesanbruch und endete erst am späten Abend mit dem Dunkelwerden.

Trotzdem wird es im Dorf Gelegenheiten und Plätze gegeben haben, wo sich die Dorfjugend und die jungen Leute haben treffen können. Irgendwann um 1874/75 müssen sich die beiden jungen Leute dann wohl auch ein entscheidendes Stück nähergekommen sein. Ob sie

nun mit glühenden Herzen zueinandergefunden hatten oder ob nicht vielleicht doch deren Eltern ein gerütteltes Maß am Zustandekommen einer festen Beziehung mitgewirkt hatten, um deren Glück zu schmieden und möglichst gleichzeitig einen ökonomisch gesunden Fortbestand ihrer beiden Höfe sicherzustellen, wollen wir mal augenzwinkernd mit einem Fragezeichen versehen. Immerhin hatten zu dieser Zeit der Hof Buck eine Größe von knapp 61 Morgen (1 Morgen = 2.626 m² = 0,2616 ha) und der Hof Tietjen eine Größe von fast 52 Morgen. Fest steht jedenfalls, dass nach sicherlich intensiven Besprechungen und Verhandlungen der Vertragspartner noch vor der Hochzeit der jungen Leute und beim Urkundsbeamten des Königlichen Amtsgerichts I in Bremervörde am 27. August 1875 zwischen dem Mooranbauern **Johann Hinrich Buck** (Vater des Bräutigams) einerseits und seinem Sohn **Johann Carl Buck** sowie dessen Braut **Catharina Tietjen** andererseits ein Übergabe- und Ehevertrag geschlossen wurde, der auch von den Brauteltern **Johann** und **Anna Tietjen** wegen der von ihnen ebenfalls eingegangenen Verpflichtungen unterzeichnet wurde. Dieser Vertrag regelte die erst 3 Jahre später, nämlich zu Michaelis (29. Sept.) 1878, vorgesehene Hofesübergabe vom dann 65-jährigen Vater auf den dann 25-jährigen Sohn sowie die unmittelbar noch im Jahr des Vertragsabschlusses (1875) bevorstehende Ehe der jungen Brautleute zugleich.

In den Jahren 1845 - 1849 gefertigte Flurkarte mit den rot gekennzeichneten Höfen Nr. 1 und 10



Dem heutigen Leser fällt auf, und dies gibt bisweilen zum Schmunzeln Anlass, dass unsere Altvordenen vor über 125 Jahren bereits sehr bemüht waren, die vertraglichen Regelungen möglichst präzise und erschöpfend und damit in sich widerspruchsfrei abzufassen, um dadurch ein höchstmögliches Maß an Rechtssicherheit zu erreichen. Dadurch musste zwangsläufig ein recht umfangreiches Vertragswerk entstehen. Nicht wenige gleichlautende Regelungen kann man im Übrigen noch in den Bestimmungen der heute gültigen Höfeordnung wiederfinden. Bei den besorgten Eltern mag aber auch eine Rolle gespielt haben, dass das seit dem 1. Oktober 1874 im Königreich Preußen, zu dem auch Ostendorf seit der

Im Jahr 1866 erfolgten Einverleibung des Königreiches Hannover in den preußischen Staat gehörte, geltenden "Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Form der Eheschließung" mit Wirkung vom 01.10.1876 durch das bereits am 06.02.1875 beschlossene Reichspersonenstandsgesetz abgelöst werden sollte. Mit diesen Gesetzen sollte die moderne Zivilehe, die in England schon ab 1653 obligatorisch war und in der napoleonischen Zeit auch in den deutschen Rheinbundstaaten galt, zunächst in Preußen und später in ganz Deutschland verwirklicht werden. Dies mag auch für die Elternpaare Buck und Tietjen durchaus ein Alarmsignal gewesen sein, noch schnell die alten Regelungen zur Wirkung kommen zu lassen, zumal das neue Gesetz erstmals die Ehescheidung allgemein zulassen sollte.

Uebergabe. Vertrag und Ehestiftung

Johann Buck dem Mooranbauer Johann Buck in Ostendorf, einerseits, und dem Haussohn Johann Buck sowie dessen Braut Catharina Tietjen, daselbst, andererseits, ist folgender Uebergabe- und Ehevertrag geschlossen.

Der Mooranbauer Johann Buck in Ostendorf überträgt hiermit seinem benannten Sohn Johann Buck, daselbst, seine ihm eigenthümlich zugehörige, in Ostendorf sub. Haus No. 10 belegene gutsherrenfreie Mooranbaustelle nebst allem Zubehör an Gebäuden, Ländereien, Holzbestand, Aussaat, frucht- und unfruchtbaren Bäumen, Gesträuchen, Hecken und Befriedigungen, Rechten und Gerechtigkeiten, sowie das sämmtliche vorhandene Inventar mit alleiniger Ausnahme der im § 3 näher beschriebenen Gegenstände, welche von der Ueberlassung ausgeschlossen sein sollen, als sein alleiniges Eigenthum.

Allen mit dem obigen Contract verbundenen Bedingungen und Verpflichtungen, welche so verbindlich aufgelegt, als wenn solche für unanfechtlich vorläge, und denen sich alle Theilnehmenden hiermit unterwerfen und verpflichten, und Vorlesung sind gegenwärtig eigenhändig unterschrieben.

Gegeben zu Bremerbrücke, den 27. August 1875.

(29) Johann Buck, Senior.
(29) Johann Buck, Junior.
(-) Catharina Tietjen.
(-) Johann Tietjen.
(-) Anna Tietjen.

Der Anwalt des nachstehenden Unterschriften der obigen Mooranbauer Johann Buck, pr. und Abbeid geb. Müller, sowie dessen Sohn Johann Buck, pr., auf einen von der unterschriebenen Catharina Tietjen und deren Mann Johann und Anna Tietjen, sämmtlich aus Ostendorf, ist von denselben für die vorstehende Ueberlassung und wird damit gegenwärtig beglaubigt.

Bremerbrücke, d. 3. Septbr. 1875.
Hauptstadt Ostendorf I.

Die erste Seite und der Schlussteil des Uebergabe-Vertrages und Ehestiftung vom 27. August 1875

Der Vertrag, der im Original 24 handgeschriebene Seiten umfasst, hat folgenden Wortlaut (die damalige Schreibweise wurde weitestgehend beibehalten):

Uebergabe-Vertrag und Ehestiftung

Zwischen dem Mooranbauer Johann **Buck** in Ostendorf, einerseits, und dem Haussohn Johann **Buck** sowie dessen Braut Catharina **Tietjen**, daselbst, andererseits, ist folgender Uebergabe- und Ehevertrag geschlossen.

§ 1

Der Mooranbauer Johann Buck in Ostendorf überträgt hiermit seinem benannten Sohn Johann Buck, daselbst, seine ihm eigenthümlich zugehörige, in Ostendorf sub. Haus No. 10 belegene gutsherrenfreie Mooranbaustelle nebst allem Zubehör an Gebäuden, Ländereien, Holzbestand, Aussaat, frucht- und unfruchtbaren Bäumen, Gesträuchen, Hecken und Befriedigungen, Rechten und Gerechtigkeiten, sowie das sämmtliche vorhandene Inventar mit alleiniger Ausnahme der im § 3 näher beschriebenen Gegenstände, welche von der Ueberlassung ausgeschlossen sein sollen, als sein alleiniges Eigenthum.

Als Zeit der Uebergabe und Annahme ist Michaelis (29. Sept.) 1878 festgesetzt und hat der Annehmer sich zu folgenden Gegenleistungen verpflichtet.

§ 2

Annehmer ist schuldig:

1. die sämtlichen auf der Mooranbaustelle nebst Zubehörungen ruhenden Lasten und Abgaben, mögen sie bekannt oder unbekannt sein, bereits darauf ruhen, oder noch angelegt oder fällig werden, vom Antrittstage an zu übernehmen und prompt abzuführen;
2. dem Ueberlasser eine Entschädigungssumme für die abgetreten werdenden Immobilien von 2400 M. nach vorausgegangener beider Theilen zu jeder Zeit freistehenden 6 monatlichen Kündigung zu bezahlen, bis dahin aber mit 4 % zu verzinsen,
3. seinen Geschwistern nachstehende Abfindungen, welche als eine Reallast auf der ihm überkommenen Mooranbaustelle ruhen sollen, auszukehren, als:
 - a. Anna Adelheid Buck in Ostendorf,
an baarem Gelde 900 M.
an Vieh:
eine Kuh nächst der besten,
 - b. Claus Martin Buck in Ostendorf,
an baarem Gelde 900 M.
an Naturalien und Vieh:
eine Kuh nächst der besten,
ein vollständiges Bette mit 6 Kissen,
an Leinenzeug von allen Sorten 6 Stück,
einen Koffer von Eichenholz
und
ein Ehrenkleid;
 - c. Anna Catharina Margaretha Buck in Ostendorf,
an baarem Gelde 900 M.
an Naturalien und Vieh:
eine Kuh nächst der besten,
ein vollständiges Bette mit 6 Kissen,
an Leinenzeug von allen Sorten 12 Stück,
einen Koffer von Eichenholz,
eine Schatulle mit Aufsatz und gläsernen Thüren,
ein Ehrenkleid,
und
außerdem alles dasjenige, was ortsgebräuchlich auf den Brautwagen gehört.

Diese Abfindungen sind zahlbar, sobald die Abzufindenden sich verheirathen oder das 25. Lebensjahr erreichen.

4. seine unverheiratheten Geschwister, so lange sie einen eigenen Haushalt nicht gegründet haben, zu jeder Zeit, namentlich aber in kranken Tagen, sowie beim Abgehen aus dem oder Zugehen in den Dienst bei sich aufzunehmen, sie mit Essen und Trinken zu versehen, ihnen auch erforderlichen Falls Hege und Pflege angedeihen zu lassen und zwar Alles unentgeltlich. Arzt- und Arznei-Kosten müssen die Betreffenden jedoch selbst stehen.
Im Fall das eine oder andere der Kinder des Ueberlassers unverheirathet oder ohne einen eigenen Haushalt geführt und ohne Leibeserben hinterlassen zu haben, versterben sollte, so soll der baare Nachlaß desselben, die ausgesetzte baare Abfindung mit eingerechnet, indem diese dann sofort fällig und zu bezahlen ist, an sämtliche Geschwister zu gleichen Theilen vererben, dagegen sollen die Naturalien dem Annehmer allein verbleiben, wofür derselbe jedoch die Beerdigungskosten zu bestreiten hat,
5. dem Ueberlasser und dessen Ehefrau Adelheid Buck geb. Müller in Ostendorf während ihrer Lebenszeit den nachstehend beschriebenen Altentheil, welcher ebenfalls als Reallast auf der Mooranbaustelle ruhen soll, zu leisten und zu verabfolgen.

I. für den Fall des gemeinsamen Haushalts:

- a. zur Wohnung die Stube zur Nordseite im Hause, mit der Verpflichtung des Annehmers, dieselbe in gutem wohnbaren Stande zu erhalten,
- b. den freien Verkehr in und bei dem Hause und in der Küche oder Kochstelle, sowie den freien Mitgebrauch des sämtlichen Inventars,
- c. unentgeltlich Essen und Trinken am Tische und von den Speisen des Annehmers,

- d. freie Kleidung und Schuhzeug nach Bedarf, heile und reine Wäsche, sowie freie gute Feuerung und Licht, soviel als nöthig ist,
- e. jährlich an Taschengeld 90 Mark, in vierteljährlichen Raten auf Ostern, Johannis (24. Juni), Michaelis (29. Sept.), und Weihnachten fällig,
- f. auf Verlangen als Hand- und Spannarbeiten,
- g. freien Arzt und Arzenei, sowie Hege und Pflege in alten und kranken Tagen
und
- h. nach dem Ableben ein standesmäßiges Begräbniß.

II. für den Fall des gesonderten Haushalts:

- a. das auf der Stelle vorhandene Nebenhaus mit der Verpflichtung des Annehmers, dasselbe stets in gutem wohnbaren Stande zu erhalten;
- b. den Garten hinter dem kleinen Hause, sowie den Garten zwischen den Bäumen;
- c. an Wiesen:
3 Stück zur Nordseite vor dem Hause und zwar vom Kirchendamm bis zum Kuhdamm gehend,
- d. an Ackerland:
5 Stück im ersten Rang zur Nordseite hinterm Hause,
1 Stück im zweiten Rang zur Nordseite am Scheidegraben,
2 Stück oben auf dem Sande zur Südseite am Canal;
- e. von dem gesammten auf der Stelle wachsenden Obste den vierten Theil;
- f. die sämmtlichen Spann- und Handarbeiten;
- g. freie Feuerung so viel als nöthig ist;
- h. eine Kuh da zu weiden, wo Annehmers Vieh geweidet wird;
- i. die nöthige Streuhaide unter dem Vieh, wenn solche auf der Stelle vorhanden ist;
- k. heile und reine Wäsche;
- l. den freien Verkehr auf der ganzen Stelle;
- m. an Taschengeld jährlich 90 Mark, in vierteljährlichen Raten auf Weihnachten, Ostern, Johannis und Michaelis fällig;
- n. freien Arzt und Arzenei, sowie Hege und Pflege in alten und kranken Tagen
und
- o. nach dem Ableben ein standesmäßiges Begräbniß.
Im Fall indeß Altentheiler nicht geneigt sind, die Grundstücke selbst zu bewirtschaften, so soll Annehmer unter Zurückgabe der Grundstücke verpflichtet sein den Altentheilern auf Verlangen zu prästiren und zu verabfolgen, als:

- 1. jährlich
 - an Roggen 18 alte Himpten
 - an Buchweizen 10 alte Himpten
 - an Eßkartoffeln 24 alte Himpten
 - an Hafern 4 alte Himpten
 - an geräuchertem Speck von einem Schweine, welches nicht unter 300 Pfund schwer sein darf, 100 Pfund,
 - an Rindfleisch 52 Pfund,
- 2. wöchentlich:
1 ½ Pfund gute frische Butter,
- 3. täglich:
1 Quartier (ca. 0,7 l) frische Milch.

Es bleibt lediglich in der Wahl der Altentheiler, ob sie den sub. I. oder den sub. II. beschriebenen Altentheil beziehen wollen und im letzteren Falle auch, in welchen Raten die vorausgeführten Naturalien und Victualien von dem Annehmer verabfolgt werden sollen.

Wird der sub. II. Altentheil von den Altentheilern gewählt, so sind dieselben berechtigt, von den eingeernteten Naturalien und vorhandenen Victualien den 4. Theil mit auf den Altentheil zu nehmen.

Stirbt einer der Altentheiler nach dem Ableben der Wittwe Anna Müller in Ostendorf, so fällt 1/3 des Altentheils, soweit solches theilbar ist, hinweg.

Jedoch soll dem Längstlebenden dann das ganze von dem zuerst verstorbenen Altentheiler nachgelassene Vermögen allein überkommen.

Mit dem Tode der benannten Wittve Müller haben Altentheiler dem Annehmer eine von den mit auf den Altentheil genommenen Kühen zurückzugeben, wenn solche noch beide vorhanden sind.

§ 3

Der Ueberlasser will dem Annehmer nicht eigenthümlich mit übergeben, vielmehr von der Ueberlassung ausdrücklich ausgeschlossen wissen, als:

1. zwei Kühe nächst der besten,
2. drei Betten mit 6 Kissen,
3. das nöthige Leinenzeug,
4. einen Kleiderschrank, 1 Tisch, 6 Stühle, 4 Koffer,
5. außerdem alles dasjenige, was Altentheiler an Mobilien, Haus-, Diel- und Küchengeräthschaften auswählen werden,

sowie

6. alle ausstehenden Capital-, Zinsen- und Buchforderungen.

Nach dem Ableben des letzten Altentheilers fallen das vorhandene baare Geld und die ausstehenden Forderungen desselben an die sämmtlichen Kinder des Ueberlassers, dagegen sollen alle anderen Gegenstände dem Annehmer allein anheim fallen.

§ 4

Zur Sicherheit wegen der Erfüllung der im Vorstehenden übernommenen Verpflichtungen bestellt der Annehmer hiermit eine Hypothek an der ihm nach diesem Contracte übertragenen Mooranbaustelle und bewilligt die Eintragung dieser Hypothek in die Hypothekenbücher des zuständigen Grundbuchamts.

§ 5

Die Altentheiler sind verpflichtet,

1. ihre bisher auf der Mooranbaustelle vorhandene Schwiegermutter resp. Mutter Wittve Anna Müller in Ostendorf bei sich auf den Altentheil zu nehmen und mit allem Nöthigen zu versorgen. Im Fall aber beide Altentheiler mit Tode abgehen sollten, ist Annehmer verpflichtet, der benannten Wittve Anna Müller in Ostendorf denjenigen Altentheil während ihrer Lebenszeit unentgeltlich zu prästiren und zu verabfolgen, welchen derselben in dem zwischen Mooranbauer Cord Müller in Ostendorf und dem Johann Buck und Adelheid Müller daselbst am 11. Februar 1847 abgeschlossenen Contracte zugesichert worden ist.
2. den Annehmer und dessen demnächstige Ehefrau auf der Stelle mit wohnen zu lassen und sie vollständig zu alimentiren und mit Allem, was zu ihrem und ihrer Kinder Lebensunterhalt erforderlich ist, zu versorgen.

Die jungen Leute müssen jedoch nach Kräften zum besten der Stelle mit arbeiten.

§ 6

Der oben gedachte Bräutigam Johann Buck in Ostendorf und die ebenfalls erwähnte Braut Catharina Tietjen daselbst haben sich unter Zustimmung ihrer beiderseitigen Eltern die Ehe versprochen und wollen sich nächstens verheirathen.

§ 7

Die Braut verspricht ihrem Bräutigam als Brautschatz in die Ehe zu bringen:

- A. an baarem Gelde 1000 Mark
 - B. an Naturalaussteuer:
 - a. ein vollständiges Bette mit 6 Kissen;
 - b. an Leinenzeug von allen Sorten 12 Stück;
 - c. eine Schatulle mit Aufsatz,
 - d. 2 Koffer mit Aufsatz,
 - e. ½ Dtz. Stühle, 1 Klapptisch,
 - f. eine Kuh
- und
- g. alles dasjenige, was ortsgebräuchlich auf den Brautwagen gehört.
- Diese Naturalaussteuer hat einen Werth von 900 Mark.

Diesen Brautschatz verspricht der gegenwärtige Vater der Braut dem Bräutigam auszuantworten und zwar:

- a. das baare Geld ad 1000 M. wenn derselbe in den definitiven Besitz der Stelle gelangt ist.

Dagegen

- b. die Naturalien am Brautmorgen.

Die Zurückforderung dieses Brautschatzes soll nur zulässig sein, wenn bei Lebzeiten der Frau und bevor dieselbe den Altentheil bezogen hat, über das Vermögen ihres Mannes Concurs ausbricht, oder wenn derselbe auf andere Weise, als durch Abtretung an den Anerben unter Lebenden veräußert, z.B. verkauft, vertauscht oder verschenkt wird.

§ 8

Die dem Bräutigam nach dem vorstehenden Contracte überkommene Mooranbaustelle soll nach dem Ableben desselben demjenigen Kinde oder Nachkommen als Anerben zufallen, welcher als dann nach dem Höfegesetze vom 2. Juni 1874 zur Nachfolge gesetzlich berufen ist. Jedoch bleibt dem Bräutigam ausdrücklich das Recht vorbehalten, durch einseitige Verfügung einen anderen Anerben zu bestimmen, auf bereits bei seinen Lebzeiten die Mooranbaustelle an eines seiner Kinder gegen Vorbehalt einer Leibzucht für sich und seine Ehefrau abzutreten.

§ 9

Dem Bräutigam und demnächstigen Ehemann bleibt ferner ausdrücklich das Recht vorbehalten, durch einseitige Verfügung den Werth zu bestimmen, zu welchem die Mooranbaustelle nebst Inventar von dem Anerben angenommen werden soll und welche Abfindungen Letzterer seinen etwaigen Geschwistern auszukehren, sowie welchen Altentheil seine ihm etwa überlebende Ehefrau beziehen soll.

§ 10

Sollte der Bräutigam und demnächstige Ehemann vor seiner Ehefrau versterben und sollte der Anerbe alsdann noch minderjährig sein, so steht der Wittve das ausdrücklich als dinglich anerkannte und constituirte Recht zu, ohne jede Cautionsleistung, jedenfalls nur mit der leichtesten gesetzlich zulässigen Caution, den gesammten Nachlaß des Ehemannes einschließlich der Mooranbaustelle bis zur erreichten Volljährigkeit des Anerben zu bewirthschaften und zu benutzen, und daran alle einer Nießbräucherin zustehenden Befugnisse auszuüben, ohne jede Verpflichtung zur Rechnungsablage.

Dagegen ist die Wittve aber auch verpflichtet, das Beste der Mooranbaustelle nach Kräften wahrzunehmen, aus den Erträgen der Mooranbaustelle und Nachlasses die Lasten und Zinsen zu bestreiten, die Kinder zu ernähren und zu erziehen und die Mooranbaustelle nebst Inventar bei Volljährigkeit des Anerben diesem abzuliefern.

§ 11

Sollte bei dem Ableben des Ehemannes der Anerbe der Mooranbaustelle nicht bereits das 21. Lebensjahr erreicht haben, so soll der Wittve auch das Recht frei stehen, bis zur Volljährigkeit des Anerben einen zweiten Mann als Interimswirth auf die Mooranbaustelle zu nehmen. Die näheren Bedingungen des in solchem Falle abzuschließenden Interimswirthschafts-Contracts sind mit der Vormundschaft der Kinder zu vereinbaren und obervormundschaftlich zu genehmigen. Es soll dabei thunlichst darauf gehalten werden, daß den Kindern des Interimswirthe keine größere Abfindung zu Theil werden kann, als das von dem Interimswirth nachweislich baar eingebrachte Vermögen beträgt und daß die Mooranbaustelle nicht durch die Leibzucht des Interimswirthe und dessen Frau zu sehr belastet werde.

§ 12

Sobald dagegen bei dem Ableben des Ehemannes der Anerbe volljährig ist, oder auch sobald demselben bei seiner Volljährigkeit der Besitz und eigene Bewirthschaftung der Mooranbaustelle von der Mutter überlassen werden, alsdann soll der hinterbliebenen Wittve, so lange sie im Witwenstande verbleibt, ein damit als dingliche Last der Mooranbaustelle anerkannter lebenslänglicher Altentheil, welcher dann bei der Uebergabe näher festzustellen ist, zu Theil werden.

§ 13

Sollte diese Ehe bei dem Tode des zuerst verstorbenen Ehegatten kinderlos sein, so soll unter den Ehegatten die Rechtsregel „Längst Leib, längst Gut“ zur Anwendung kommen, also jeder der beiden Ehegatten den anderen allein beerben.

Die beiderseitigen Eltern der Brautleute verzichten zu Gunsten der Letzteren auf den ihnen gesetzlich zustehenden Pflichttheil.

§ 14

Der hinterbleibenden Wittve wird das Recht eingeräumt, das ihr zustehende Nießbrauchs- und Leibzuchtsrecht als Eigenthumsbeschränkung im Grundbuche eintragen zu lassen. Ebenso soll der Ehefrau die Befugniß zustehen, behuf Sicherstellung des im § 7 benannten Brautschatzes im Grundbuche oder Hypothekenbuche auf die Mooranbaustelle No. 10 eintragen zu lassen.

15

Alle wegen der Rechte der Contrahenten und deren Erben aus diesem Vertrage entstehenden Streitigkeiten sollen von den Betheiligten vor Erhebung einer förmlichen Klage vor das Amtsgericht Bremervörde zum Sühneversuche gebracht und das Amtsgericht um einen Official-Vergleichsvorschlag ersucht werden.

§ 16

Die Kinder oder sonstigen Nachkommen, welche obige Bestimmungen anfechten, sollen auf den gesetzlichen Pflichttheil beschränkt bleiben.

§ 17

Die sämmtlichen mit Errichtung dieses Contracts, Bestempelung und Abschriften derselben, sowie auch die mit der Beglaubigung der Unterschriften der Contrahenten und sonst verbundenen Kosten werden von dem Ueberlasser allein getragen.

§ 18

Allen wider diesen Contract nur irgend zu erdenkenden Einreden und Ausflüchten wird eben so bündig entsagt, als wenn solche hier namenlich verzeichnet wären und haben die Contrahenten denselben nach geschehener Vorlesung und Genehmigung eingenhändig unterschrieben.

So geschehen zu Bremervörde, den 27. August 1875

(gez.) Johann Buck, Senior.
(gez.) Johann Buck, junior.
(gez.) Catharina Tietjen.
(gez.) Adelheid Buck.
(gez.) Johann Tietjen.
(gez.) Anna Tietjen.

Die Aechtheit der vorstehenden Unterschriften der Eheleute Mooranbauer Johann Buck sr. und Adelheid geb. Müller, sowie deren Sohnes Johann Buck jr., nicht minder der unverehelichten Catharina Tietjen und deren Eltern Johann und Anna Tietjen, sämmtlich aus Ostendorf, ist von denselben heute vor Gericht anerkannt und wird damit Gerichtlich beglaubigt.

Bremervörde, d. 3. Septbr. 1875
Königliches Amtsgericht I.
(L.S.) (gez.) Cramer

Dem aufmerksamen Leser werden in diesem Vertragswerk nicht nur die detaillierten Regelungen zur Hofesübergabe und zu den Altenteilsverpflichtungen, sondern auch die relativ hohe Wertigkeit des von der Braut „in die Ehe zu bringenden Brautschatzes“ aufgefallen sein. Letzterer ist ein deutliches Anzeichen

dafür, dass in den zurückliegenden Jahren auch auf dem Hof Tietjen recht gut gewirtschaftet wurde und es auch dort recht gut vorangegangen war.

Von besonderer Bedeutung war auch, dass, wie aus dem § 1 des Vertrages zu ersehen ist, die vom Vater auf den Sohn zu übertragenden Mooranbaustelle „ihm eigenthümlich zugehörte und gutsherrenfrei“ war. Damit wird dokumentiert, dass die derzeitigen Hofbesitzer bereits Eigentümer des von ihnen bewirtschafteten Grund und Bodens waren. Zu dieser Zeit gab es nämlich bereits gesetzliche Vorschriften der Hanoverschen Landesregierung, die es den Meiern möglich machte, die als Reallasten auf ihren Höfen lastenden Meierpflichten mit einer Zahlung, die dem 25-fachen Jahreswert der Abgaben entsprach, für alle Zeiten abzulösen. Davon war offensichtlich auf dem Hof Ostendorf Nr. 10 schon Gebrauch gemacht worden. Dies traf im Übrigen auch für den Hof Tietjen Ostendorf Nr. 1 zu.

Am 7. Oktober 1875, also rd. 6 Wochen nach der Vertragsunterzeichnung, haben **Johann Carl Buck** und **Catharina Tietjen** in Ostendorf geheiratet. Die Hochzeit wurde sicherlich mit einem zünftigen Fest auf die Diele gefeiert. Pünktlich am 9. Oktober 1876 kam dann als erstes Kind ein Sohn mit Namen **Johann** (später Kaufmann in Bremervörde und mein Großvater) auf die Welt. Ihm folgten noch 8 weitere Geschwister, und zwar:

- **Klaus** (geb. 25.09.1878, später Landwirt in Ostendorf Nr. 12),
- **Hinrich** (geb. 25.09.1880, später Kaufmann in Hamburg),
- **Karl** (geb. 08.10.1882, später Hofeserbe, Landwirt und Kaufmann in Ostendorf Nr. 10),
- **Kord** (geb. 16.01.1885, später Landwirt in Barchel),
- **Anna** (geb. 05.03.1887, später Ehefrau Anna **Peters** in Forst),
- **Adelheid** (geb. 02.09.1889, später Ehefrau Adelheid **Stelling** in Abbenseth),
- **Metta** (geb. 02.02.1892, später Ehefrau Metta **Peters** in Behrste) und
- **Hermann** (geb. 21.07.1894, später Lehrer in Ihlienworth).



Die Eheleute Johann Carl und Catharina Buck mit ihren 9 Kindern um 1898

Hintere Reihe: Karl, Klaus, Johann und Hinrich

Vordere Reihe: Hermann, Mutter, Metta, Anna, Adelheid, Vater und Cord.

Die junge Bauers- und Kaufmannsfrau Catharina Buck, meine spätere „**Uroma Ostendorf**“, hatte also mit 22 Jahren ihrem 1. Kind und mit bereits über 40 Jahren ihrem letzten Kind das Leben geschenkt, alle 9 Kinder anschließend großgezogen und zu anständigen Menschen erzogen, die für sich selbst zu sorgen in der Lage waren.

Die 11-köpfige Familie verfügte zwar über ein relativ großes Bauernhaus, aber, wenn man bedenkt, dass darin neben den Stallungen für Kühe und Pferde auch noch ein Lebensmittelladen mit Lagerraum vorhanden war, wenigstens ein Knecht und eine Magd mit unter dem Dach lebten und darüber hinaus der Altbauer und die Altbäuerin noch rund 5 ½ bzw. 15 Jahre zu versorgen waren, dann kann man sich leicht vorstellen, dass trotzdem eine gewaltige räumliche Enge vorgeherrscht haben muss. Und man führe sich auch nur einmal vor Augen, was zum Bereithalten, Anrichten und schließlich der Einnahme der Mahlzeiten zu bewerkstelligen war! Rund 13 – 15 hungrige Mäuler wollten jeden Tag gestopft sein, und die sicherlich oftmals nach langer und körperlich anstrengender Tagesarbeit, auch für die Kinder. Von meiner Großmutter weiß ich auch, dass z.B. alle Buck-Kinder bei Tisch haben stehen müssen – vielleicht ja sogar aus Platzmangel – und es ihnen von den aufgetischten Speisen erst zu nehmen gestattet war, wenn Vater und Mutter ausreichend versorgt waren und die Kinder insoweit „grünes“ Licht erhielten. Diese Tischsitten waren aber in damaliger Zeit durchaus allgemein üblich. Bemerkenswert erscheint auch, dass alle 9 Kinder weitgehend von schweren Krankheiten und Kriegsverwundungen verschont blieben und einige sogar ein recht hohes Alter erreichten.

Ein weiterer Hofübergabevertrag mit Ehestiftung

Nachdem die ersten beiden Söhne **Johann** und **Klaus** mit ihrem Kleinkinderdasein die jungen Eheleute, die Großeltern **Johann Hinrich** und **Adelheid** sowie den gesamten Hof Nr. 10 erfreuen konnten, gab es im Jahre 1878, also nur 4 Jahre später, für die Höfe Nr. 10 (**Buck**) und Nr. 1 (**Tietjen**) wiederum Grund eine Hochzeit zu feiern. Diesmal waren die Glücklichen jedoch die 3 Jahre jüngere Schwester von Johann Carl Buck, **Anna Adelheid** (22), als Braut sowie der 3 Jahre ältere Bruder von Catharina Buck, **Claus Tietjen** (27), als Bräutigam. Es wurde also zwischen den beiden Höfen Nr. 1 (Tietjen) und Nr. 10 (Buck) munter hin und her geheiratet.

Man mag sich durchaus vorstellen können, dass die Schwester des jungen Ehemannes Johann Carl, Anna Adelheid Buck, so sehr von ihrem Schwager Claus Tietjen angetan war oder umgekehrt, dass beide schnurstracks auf eine Heirat zusteuerten, aber man kann sich doch des Eindrucks kaum erwehren, dass die alten, strategisch nicht unbegabten Bauersleute hier wohl wiederum gewaltig ihre Finger mit im Spiel gehabt haben. Und geschickt eingefädelt und schließlich vertraglich gehörig unter Dach und Fach gebracht haben sie die Sache – rein pekuniär gesehen – allemal. So wurde am 22.10.1879 ein weiterer Hofübergabevertrag mit Ehestiftung geschlossen, der wiederum beide Höfe betraf. Beide Verträge wurden im Wesentlichen gleichlautend abgefasst. Die Abmachungen über die jeweils von den Töchtern bzw. Bräuten mit in die Ehe einzubringenden Brautschatze stimmten z.B. mit nur einer Ausnahme voll überein. Dadurch neutralisieren sich deren Wertigkeiten zwangsläufig weitestgehend. Nur „an baarem Gelde“ hatte die Braut **Anna Adelheid Buck** 500 Mark mehr einzubringen. Dabei wurden allerdings auch im § 9 Abs. 2 des Vertrages vom 22.10.1879 die vom Übertragungsbegünstigten Bruder **Johann Carl Buck** gem. Vertrag vom 03.09.1875 an die Schwester „auszukehrende“ Abfindung von 900 Mark sowie die Lieferung einer Kuh „nächst der besten“ in Anrechnung gebracht. Insoweit war also auch der Bruder der Braut nicht unwesentlich an der Bemessung des Brautschatzes beteiligt. Selbiger spielte ebenfalls für den Bräutigam **Claus Tietjen** sicherlich eine nicht unbeträchtliche Rolle, denn durch die Bestimmungen des Hofübergabevertrages wurde er u.a. zu folgenden Gegenleistungen an seine 3 Geschwister verpflichtet: Auszahlung bzw. Aushändigung von 4.800 Mark „an baarem Gelde“ sowie an Naturalien 3 Kühe, 2 vollständige zweischläfrige Betten mit 12 Kissen, 18 Stück Leinenzeug von allen Sorten, 2 Koffer aus Eichenholz, eine Schatulle mit Aufsatz und gläsernen Türen, einen Klapptisch, 6 Stühle, 2 Ehrenkleider und für seine unverheiratete Schwester **Margareta** alles, was ortsüblich auf den Brautwagen gehört. Diese Abfindungsverpflichtungen waren damals bestimmt von beträchtlichem Wert. Zusammen mit den darüber hinaus noch zu erfüllenden Altenteilsverpflichtungen haben diese den finanziellen Spielraum des Jungbauernpaares in den folgenden Jahren und Jahrzehnten mit Sicherheit enorm eingeschränkt. Und nach rd. 20 - 25 Jahren stand schon die nächste Generation in den Startlöchern und die eigenen Töchter warteten darauf, unter die Haube gebracht zu werden. Wen wundert es da, dass in der Folgezeit, in der auch andere Erwerbszweige zunehmend an Bedeutung gewannen, der eine oder andere erstgeborene Bauernsohn kein überschäumendes Interesse an einer Hofesnachfolge hatte und insoweit von einem ihm kraft Gesetz zustehendes Erbe vorzeitig Abstand nahm, zumal dann, wenn noch eine große Geschwisterschar vorhanden und abzufinden war.

In der Dokumentation über die Entstehungsgeschichte des „Hauses am Vörder See“ ist zum 2. Vertrag u.a. wie folgt zu lesen: „Unter diesem Dach des jetzigen „Hauses am See“ saßen am 22. Oktober 1879 die Eheleute Johann und Anna Tietjen, Johann und Adelheid Buck, sowie deren Kinder, die Brautleute Claus Tietjen und Anna Adelheid Buck, und der Bruder der Braut, Johann Buck jun. am Stubentisch im Lichte der Petroleumlampe zusammen. Zwei bevorstehende Ereignisse gab es zu besprechen, zu bedenken und in einem „mächtigen“ Vertragswerk mit den wechselseitigen Interessen zu kleiden. Es war dieses die jüngst gewesene Eheschließung der jungen Leute und die bevorstehende Hofübergabe von der älteren auf die jüngere Generation.“ Anschließend folgt der Text des Übergabevertrages und Ehestiftung vom 22. Oktober 1879. Die Inhalte beider Verträge bieten dem heutigen interessierten Leser eigentlich recht gut die Möglichkeit, sich das damalige, zunächst von der schweren Arbeit des Torfabbaues geprägte Leben der Menschen in Ostendorf mit dem langsam beginnenden anschließenden unter großen Mühen und mit noch mehr Fleiß und Ausdauer erarbeiteten relativen Wohlstand vorzustellen.

Der Hof Buck Nr. 10 hatte nunmehr nach dem „Verzeichnis der Eigenthümer“ zur für die Gemarkung Ostendorf im Jahre 1871 neu erstellten Gemarkungskarte eine Größe von fast 23 Hektar. Die Grundstücksflächen gliederten sich in folgende Nutzungsarten und Größen (in damaliger Schreibweise) auf:

Hofraum		50 Are	50 qu-meter
Hausgarten		21 Are	46 qu-meter
Holz		85 Are	57 qu-meter
Acker	11 Hektar	36 Are	96 qu-meter
Weide	6 Hektar	15 Are	64 qu-meter
Wiese	3 Hektar	80 Are	24 qu-meter
Insgesamt:		<u>22 Hektar</u>	<u>90 Are 37 qu-meter</u>

Der steuerpflichtige Gesamt-Reinertrag wurde in Höhe von 62,82 Thalern ermittelt und festgelegt.

Der Verlauf der Ehe von Johann Carl und Catharina Buck lässt aus heutiger Sicht sicherlich die Annahme zu, dass diese trotz der damaligen nicht leichten Lebensumstände einigermaßen harmonisch und höchst wahrscheinlich sogar für damalige Verhältnisse als glücklich zu bezeichnen war und der Ehevertrag vom 27.08.1875 mit seinen weitreichenden Regelungen letztendlich seine positive Wirkung nicht verfehlt hatte. Neben der stattlichen Anzahl von 9 Kindern hatten die beiden Eheleute es nachweislich zu einem mehr als bescheiden zu nennenden Wohlstand und zu einer allgemeinen Anerkennung im Dorf und weit darüber hinaus gebracht.



Die Familie Johann Carl Buck vor ihrem Haus Ostendorf Nr. 10 um 1898

von links nach rechts:

Karl, ein Pferdeknecht (auf dem Pferd), Vater Johann Carl, Hermann (auf Johanns Fahrrad), Johann, Metta, Adelheid, eine Magd, Mutter Catharina, Anna, Cord (mit Schafen)

Handel und Schifffahrt

„Buck, J.C., Colonialwaren- und Mehlhandlung“, diese Eintragung im „Großen Landes-Adreßbuch für Provinz Hannover – Großherzogthum Oldenburg und Freistaat Bremen vom Oktober 1899“ für das 364 Einwohner zählende Ostendorf machte den inzwischen vollzogenen Wandel auf dem Hof Nr. 10 deutlich. Der jetzige Hofeigentümer Johann Carl Buck zeichnete sich, so sagten seine Kinder und Enkelkinder, durch einen bemerkenswerten Unternehmungsgeist aus. Er erweiterte den von seinem Vater begonnenen Handel und die Schifffahrt noch beträchtlich. Dadurch wurde auch das Ende der Torfkonjunktur – die Konkurrenz der Steinkohle wurde wegen ihres erheblich höheren Heizwertes ab etwa 1890 immer größer – hervorragend kompensiert. In den Jahren um 1880 entwickelten sich Handel und Schifffahrt auf der Oste zur höchsten Blüte und Ostendorfs Bedeutung wuchs zusehends. Begünstigt durch die Lage am nahen Fluss, der damals als Verkehrsweg eine wesentlich höhere Bedeutung als die Landwege hatte, war die Entwicklung des Dorfes schneller vorangegangen als die in den anderen Dörfern der Umgebung. Ostendorf war diesen daher immer ein wenig voraus.

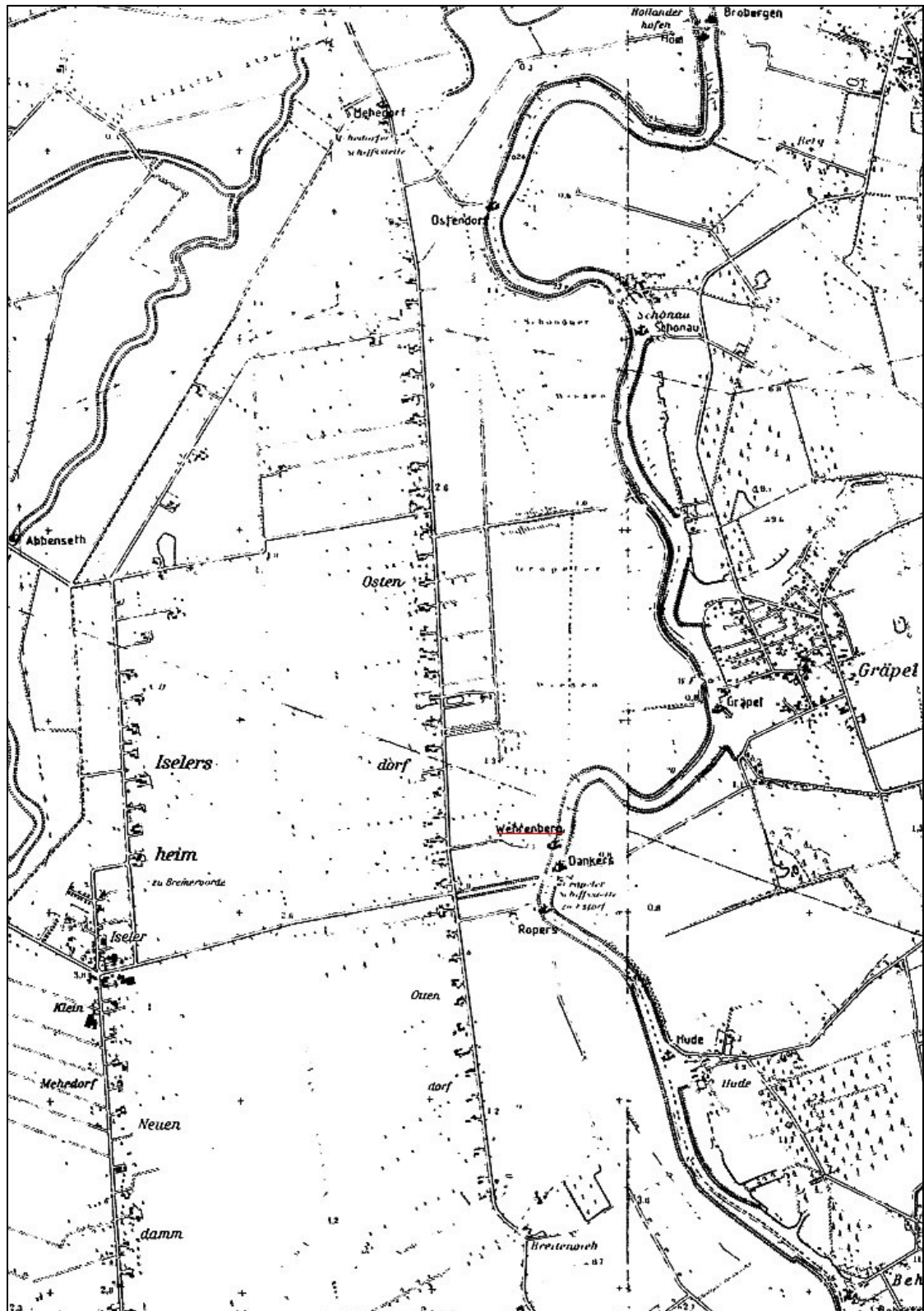
Hannelore Buck hat dazu festgehalten: *Die Schiffer, die den Handel – überwiegend auf eigene Rechnung – betrieben und mancherlei Neuigkeiten aus der großen weiten Welt mitbrachten, waren in dieser Zeit in Ostendorf weit mehr angesehen als die Bauern. Später änderte sich das wieder. Die Schifferknechte wohnten im Winter, wenn die Oste zugefroren war, gerne in Ostendorf. Sie waren weitgereiste Männer, hatten ihre Erfahrungen in der Welt gemacht, viele Hafenstädte gesehen, viel erlebt und glaubten ab und an, sich vor den Ostendorfer Bauern aufspielen zu können. Dann ist es oftmals zu Auseinandersetzungen gekommen, die nicht selten mit blutigen Schlägereien endeten. Wenn dann aber mit lautem Krachen das Eis auf der Oste zu bersten begann und die Eisschollen flussabwärts trieben, wandten sich die Schifferknechte mit vollem Elan wieder ihren Ewern zu, teerten sie neu, flickten die Segel und machten die Schiffe wieder seeklar. Mit dem ersten eisfreien Ostewasser ging es dann wieder hinaus. Schwer beladen kehrten sie baldmöglichst zurück.*

Auch Johann Carl Buck versuchte das für die vorher sehr geplagten Moordörfer erfreuliche Wirtschaftshoch erfolgreich zu nutzen und erschloss für seinen Familienbetrieb noch mancherlei zusätzliche Handelssparte. So blieb es nicht nur beim Verkauf von Kolonialwaren, Gewürzen, Spirituosen usw., sondern es kamen noch Eisenwaren, Porzellan, Glaserzeugnisse und viele Artikel dazu, die von den beiden Schiffswerften von Siems und Tomwörden in Gräpel - Ostendorf gegenüberliegend – benötigt wurden. Beide Unternehmen bezogen zwar Taue und Segeltuche in Hamburg, aber Tran, Leinoel, Farben, Holzteer usw. kauften sie bei Johann Carl Buck. Bald reichten die Transportkapazitäten des alten Besanewers nicht mehr aus und eine größere Investition war daher angesagt. Diese erfolgte auch zeitnah in Form eines größeren Schiffes, mit dem man bis nach Riga, Dänemark und Schweden fahren konnte.



Besanewer um die Jahrhundertwende in langer Reihe an der Schiffsstelle Wehrenberg

Lageplan mit den ehemaligen Schiffsstellen an der Oste in Ostendorf und Ottendorf



Die verschiedenen Waren, die Johann Carl Buck irgendwo im Lande oder Ausland aufgekauft hatte, wurden an der Schiffsstelle „Wehrenberg“ in Prähme umgeladen und im Kanal oder auch auf dem Landweg mit Pferd und Wagen zum Hof Nr. 10 transportiert. Dort wurden sie dann ausgeladen. Waren, die trocken gelagert werden mussten, wurden auf dem Herdrähm aufbewahrt. Dieser befand sich über dem offenen Herd mitten im Flett und bestand aus zwei Balken, die im rechten Winkel von der rauchgeschwärzten Herdwand ausgingen und vorne in schön geschwungenen Pferdeköpfen ausliefen. Beide Balken waren mit Querbrettern verbunden, die von unten die Funken des offenen Herdfeuers auffingen und oberhalb einen recht trockenen Lagerplatz bildeten.

Um die nunmehr vorhandenen eigenen Schiffskapazitäten besser ausnutzen zu können, wandte sich Johann Carl Buck besonders intensiv dem Getreidehandel und –transport zu. Das aufgekaufte Getreide wurde in der neuen motorgetriebenen Mühle gespeichert, die der Hofbesitzer als weitere Expandierung seines Betriebes etwa zwischen 1905 und 1910 neben dem großen Bauernhaus errichten ließ. Das „Adreß- und Geschäftshandbuch für die Stadt Bremervörde – 1912“ enthält bereits die Eintragung: **Buck, Joh. Karl, Kaufmann und Mühlenbesitzer, Nr. 10.** Der Getreidehandel und das Müllerwesen entwickelten sich anschließend prächtig. Johann Carl Buck handelte nicht nur mit ausländischem Getreide, wie z.B. rumänischer und russischer Gerste und La Plata-Mais aus Argentinien, sondern er kaufte auch einheimisches Getreide auf. Zu diesem Zweck machte er oft tagelange Reisen durch das Bremervörder Land und suchte auch im Lande Hadeln die großen Bauern auf, um ihnen den Hafer abzukufen. Die Produkte seines Mühlenbetriebes, wie z.B. Mehl, Schrot, Kleie usw., verkaufte er wieder an die Bauern der Umgebung zur Viehmast und Viehzüchtung. Geschäftstüchtig, wie er war, betrieb er mit einigen anderen Ostendorfer Bauern zusammen den größten Teil dieser Viehhaltung selbst und sie lieferten angeblich gemeinsam die besten Rinderzuchttiere, die das Stader Herdbuch damals zu verzeichnen hatte. Nicht zuletzt trug dazu aber auch das saftige Gras der nahen Ostewiesen bei.



Ansichtskarte vom Hof aus der Zeit um 1910 mit neuem Schweinestall im Vordergrund

Neben seinen zahlreichen Handelsgeschäften lenkte **Johann Carl Buck** auch noch 13 Jahre lang von 1882 bis 1895, also im Alter von 29 bis 42 Jahren, als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde Ostendorf. Deshalb herrschte in diesem überaus geschäftigen Haus, in dem Kaufleute, Bauern und Schiffer ständig ein- und ausgingen, niemals Arbeitsmangel. Im Gegenteil, es gab immer und für jeden reichlich zu tun. Enkelin **Hannelore Buck** beschreibt das Wirken von Johann Carl Buck u.a. wie folgt: „*Mein Großvater hatte ein arbeitsreiches Leben. Er verfügte über einen ungeheuren Unternehmungsgeist und hat mit dem ihm eigenen zähen Humor und seiner nie versiegenden Arbeitsfreudigkeit alle Aufgaben bewältigt. Eine seiner Charakterstärken war seine unendliche Ruhe, die ihn in allen Lebenslagen im Gleichgewicht hielt. Beim Entwerfen kühner Pläne und hochfliegender Gedanken bewahrte er stets klare Gedankengänge und viel Sachlichkeit. Er stand mit beiden Beinen mitten im Leben und schaffte an seiner*



nie enden wollenden, vielseitigen Arbeit; denn er hatte für eine große Familie zu sorgen. Neben seinen Privatgeschäften oblag ihm auch die Verwaltung der Gemeinde Ostendorf. Mancher Einwohner ist zu ihm gekommen und hat ihn um Rat und Beistand gebeten. An seiner Kraft ausströmenden Ruhe haben sie sich wiederaufgerichtet. Keiner ist ungetröstet nach Hause gegangen, denn mein Großvater war immer sehr findig und wusste zu helfen. Weil er über ein feines, naturgegebenes Rechtsempfinden verfügte, kamen oft Kläger und Angeklagte zu ihm und haben die Entscheidung über ihren Streit vertrauensvoll in seine Hände gelegt. Nicht selten hat mein Großvater seinen Geldbeutel gezückt und manchem mit Barem leihweise oder auch geschenkt ausgeholfen. Einige haben es genommen und vergessen, andere sind unserer Familie heute noch dankbar. Dazu gehört auch ein früherer Schiffswerftbesitzer aus Cuxhaven, dem mein Großvater bei Gründung seiner Reederei mit Geld kräftig unter die Arme gegriffen hatte.“

Bei einer seiner zahlreichen Reisen zu Lande und zu Wasser hatte sich der viel beschäftigte Johann Carl Buck allerdings bedauerlicherweise eine Lungenkrankheit zugezogen und musste deshalb mehrere Male für längere Zeiten ($\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Jahr) eine Lungenheilstätte in Bad Lippspringe bei Paderborn aufsuchen. Während dieser Zeiträume lag neben der Bewirtschaftung des Hofes sowie der Fortführung des Handels und der Schifffahrt auch die Verwaltung des Dorfes zeitweise allein in den Händen seiner Ehefrau Catharina! Und so ganz nebenbei hatte sie auch noch ihre 9 Kinder zu versorgen, wenngleich die älteren Söhne mit Sicherheit schon gehörig haben mit „anpacken“ müssen. Man kann sich heute schwer vorstellen, wie diese Frau, die unsere Groß- und Urgroßmutter war, es geschafft hatte, die ihr gestellten vielfältigen Aufgaben mit Bravour zu erledigen. Eine Leistung, die sich auch im Nachhinein nur mit großer Bewunderung kommentieren lässt.

Der 1. Weltkrieg und seine Folgen

Die arbeitsreichen, aber auch ertragreichen Jahre auf dem Hof Ostendorf Nr. 10 gingen rasch dahin. Die Kinder verließen mit Ausnahme des Hoferben Karl zu gegebener Zeit, eines nach dem anderen, den elterlichen Hof, um in andere Höfe der näheren und weiteren Umgebung einzuheiraten oder als Kaufleute oder wie im Falle des jüngsten Sohnes Hermann als Lehrer außerhalb von Ostendorf ihr Glück zu suchen.



Mit Ausbruch des 1. Weltkrieges im Jahre 1914 wurden zwangsläufig zahlreiche Familienväter und Söhne zum Militärdienst einberufen. So erging es auch den Hofessöhne Johann und Karl. Zum Glück kehrten jedoch beide später wohlbehalten aus dem Krieg zurück. Mit Beginn des 1. Weltkrieges ließ der Aufschwung in Ostendorf und auf dem Hof merkbar nach. Nicht wenige Höfe konnten wegen der fehlenden Männer nur notdürftig aufrechterhalten werden. Den Schiffen fehlten die Frachten und Besatzungen. Unsere Familie Johann Carl Buck hatte natürlich auch darunter zu leiden. Zum Glück hatte sie sich bis dahin jedoch ein achtbares Vermögen erarbeitet. In Ostendorf erzählt man sich heute noch, die ersten 6 Buck-Kinder hätten jedes einen namhaften Betrag in Goldmark „mitbekommen“, bis bei der Tochter Adelheid die Inflation 1929 dabei einen Strich durch die Rechnung gemacht habe. Inwieweit diese Erzählungen zutreffend sind, ließ sich bisher nicht eindeutig feststellen. Tatsache ist jedoch, dass mein Großvater Johann Buck als ältester Sohn schon im Jahre 1903, also im Alter von 27 Jahren, in der Lage war, in Bremervörde das Gebäude Neue Str. 25 (später Georg Jungclaus) käuflich zu erwerben. Ein ansehnlicher Zuschuss seines Vaters Johann Carl dürfte dazu eine gehörige Portion beigetragen haben.

Am 3. Dezember 1918, nur wenige Monate nach dem Ende des 1. Weltkrieges, starb Johann Carl Buck 65-jährig nach einem erfüllten Leben auf seinem Hof Nr. 10 in Ostendorf. Damit hatte ein überaus schaffensreicher Mensch die Welt und diesen, seinen Hof verlassen. Eine merkbare Abnahme der Betriebsamkeit war die natürliche Folge. Da die drei erstgeborenen Söhne **Johann**, **Klaus** und **Hinrich** bereits lange vorher aus verschiedenen Gründen auf das Hofeserbe verzichtet hatten, trat der viertgeborene Sohn **Karl** (08.10.1882 – 01.04.1960) die Hofesnachfolge an. Zusammen mit seiner Ehefrau **Adelheid**, geb. **Tietjen** (28.05.1883 – 11.07.1968), die er am 28.05.1911 geheiratet hatte, bewirtschaftete er den Hof weiter. Adelheid Tietjen war Karl Bucks Cousine und stammte wiederum vom Hof Ostendorf Nr. 1, sodass mit ihrer Heirat ein weiterer Transfer zwischen den Höfen Nr. 10 und 1 abgeschlossen wurde.

Die Schifffahrt war zwar eingestellt worden, aber der Mühlenbetrieb und Kaufmannsladen wurden neben der Landwirtschaft unverändert weitergeführt. Und auch die Kommunikationstechnik machte vor dem Hof nicht Halt. So ist im Adressbuch 1925 das erste Telefon für Ostendorf aufgeführt unter: „Buck, Karl, Anbauer und Kaufmann, Nr. 10 – öffentliche Fernsprechstelle“. Außerdem hing neben der großen Dielentür noch lange Jahre der Postkasten für das ganze Dorf.



Eine schöne Ansichtskarte von Ostendorf zwischen den Weltkriegen. Sie zeigt links die Hofanlage Karl Buck (Nr. 10, jetzt 31) und gibt im rechten Teil einen Eindruck von der mit Ziegelsteinen befestigten Straße

Hof Ostendorf Nr. 10 mit Mühle um 1928



Personen von links nach rechts: Sohn Johann, Schwiegertochter Adelheid, geb. Tietjen, eine Magd, Enkeltochter Tine, Sohn Karl Buck (damaliger Hofeigentümer) und Sohn Cord

Im Kaufmannsladen hatte noch viele Jahre später Oma bzw. Uroma Catharina „das Sagen“. Nicht immer zur uneingeschränkten Freude aller Dorfbewohner, denn der Verlauf ihres bisherigen Lebens hatte sie zu einer recht geschäftstüchtigen, aber auch sehr sparsamen Bauers- und Kaufmannsfrau werden lassen. Bisweilen soll sie das ihr eigene akribische Auswiegen der Waren wohl auch etwas übertrieben haben, jedenfalls aus dem Blickwinkel der anderen Dorfbewohner. So wundert es kaum, dass - wie Enkelin Tine Schmidt erzählte - man ihr im Dorfe nachsagte, sie habe noch eine Kaffeebohne durchgebissen, um auch nur das letzte Gramm bezahlt zu bekommen. Oder eine andere kleine Episode hierzu: Ein Altenteiler im Dorf wird von seiner Schwiegertochter zum Einkaufen in Bucks Laden geschickt. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit kommt er nach Hause zurück, mit fast leeren Händen. „Na, Vadder, bis all wedder trüch? Hest allns kreegen?“, fragt die Schwiegertochter. „Nee, nich veel, Tine wür doch dor!“ kommt als Antwort vom Altbauern.



Catharina Buck lebte als Altenteilerin noch viele Jahre, umsorgt von ihrem Sohn Karl und Schwiegertochter Adelheid, in dem kleinen, von mir immer so bewunderten Fachwerkhaus – „lüttjen Hus“ – Nr. 10a. Nach Aussage meiner Mutter soll sie noch wahre Rekordleistungen beim Spinnen vollbracht haben. Durch meinen Erdenauftritt im Jahre 1938 wurde sie zudem ein zweites Mal Urgroßmutter. Nach einem erfüllten Leben starb sie am 18. März 1942 im hohen Alter von 88 Jahren in ihrem kleinen Altenteilerhause.

Enkeltochter Hannelore Buck beschreibt ihre Großmutter Catharina Buck wie folgt:

„Ich habe meinen Großvater nie gekannt. Er ist schon 1918 mit 65 Jahren gestorben. Aber das Bild von meiner Großmutter, die still und friedlich in dem kleinen Haus unter den großen Eichen wohnte, werde ich nie vergessen. Als ich anfing, die Fahrten nach Ostendorf bewusst zu erleben, stand meine Großmutter schon in den achtziger Jahren und erfreute sich noch immer einer guten Gesundheit und Rüstigkeit. Es muss für sie

hohe Belohnung gewesen sein, am Schluss ihres Lebens in Ruhe und Abgeklärtheit zurücksehen zu dürfen. Sie hat ein reiches Leben gehabt, voller Arbeit, mit viel Freuden, mit Leiden. Sie konnte stolz sein darauf. Aber ihre Größe lag dennoch in einer feinen Bescheidenheit, in einer allerletzten Demut. Ihre schönsten Freuden waren, wenn eines ihrer 9 Kinder sie besuchte. Das brachte Abwechslung in ihr stilles Leben. Der Höhepunkt des ganzen Jahres war unstreitig der 6. März, ihr Geburtstag. Dann kamen sie alle: Kinder, Enkel, Urenkel, deren Gesamtzahl an ihrem 85. Geburtstag 54 betrug! Sie kamen von den Höfen des Bremervörder Geest- und Moorlandes, aus dem Hadelner Siedland, von den Steinstraßen Hamburgs und aus Friesland: Bauern, Kaufleute, Handwerker, Schulmeister, Beamte und Soldaten. Das



war ein erlebnisreicher freudiger Tag, an den meine Großmutter sicher noch lange gedacht hatte. Und wenn ein Jahr vergangen war und der 6. März war wieder da, dann hat sie wieder in dankbarer Freude diesen Tag erlebt.

Meine Großmutter ist 88 Jahre alt geworden und ist dann ohne Krankheit eingeschlafen. Am 21. März 1942, es war ein Freitag, wurde sie mit großer Gefolgschaft zu Grabe getragen, den langen gesäumten Birkenweg entlang bis zu dem kleinen Friedhof, der einsam im weiten Land liegt. Sie war das Haupt

unserer großen Familie, die nun wieder nach allen Himmelsrichtungen auseinanderstrebt.“

Catharina Bucks 85. Geburtstag am 6. März 1939 im Kreise ihrer Kinder.

hinten: S-sohn Klaus Peters (Forst), Sohn Karl (Ostendorf), S-sohn Hermann Peters (Behrste), S-sohn Hinrich Stelling (Abbenseth), S-tochter Maria (Barchel), S-tochter Maria Adelheid (Ostendorf), S-tochter Marie (Bremervörde),
vorne: Enkelin Käte Bischof (Oldenburg i.O.), Sohn Cord (Barchel), Tochter Metta (Behrste), Tochter Anna (Forst), Sohn Johann (Bremervörde), Tochter Adelheid (Abbenseth), Enkelin Tine Buck (Ostendorf), Enkelin Erna Peters (Behrste), S-tochter Adelheid (Ostendorf)

Nach dem Tode von Catharina Buck waren nur noch der Sohn Karl und Schwiegertochter Adelheid mit ihrem einzigen Kind, der Tochter Tine

(15.02.1920 – 09.07.1998) auf dem Hof zurückgeblieben. **Tine Buck** heiratete später den ebenfalls aus Ostendorf stammenden Maurer **Klaus Schmidt** (12.09.1910 – 11.04.2001). Deren Hochzeit wurde kurz nach Ende des 2. Weltkrieges auf der Diele des Brauthauses gefeiert und wird mir, der ich damals 8 Jahre alt war und noch nie an einer derartigen Familienfeier teilgenommen hatte, nicht zuletzt wegen der sonst kurz nach dem 2. Weltkrieg als Mangelware geltenden Speisen (Butterkuchen!) und Getränke, wohl immer in Erinnerung bleiben. Aus dieser Ehe ging wiederum als einziges Kind die am 21.02.1956 geborene Tochter **Ingrid** hervor.

In der folgenden Zeit machte die anfangs schleichend, später rasant voranschreitende Technisierung auch vor dem Hof Ostendorf Nr. 10 nicht Halt. Zunächst war die Einstellung des Mühlenbetriebes nicht zu umgehen und später wurde im Zuge des allgemeinen landesweiten Sterbens der sog. Tante-Emma-Läden auch die endgültige Schließung des Kaufmannsladens unumgänglich. Wenige Jahre später zeigte sich darüber hinaus, dass der weitere Landwirtschaftsbetrieb auf dem Hof als unrentabel anzusehen war und daher aufgegeben werden musste. Schließlich haben Tine und Klaus Schmidt in Übereinstimmung mit ihrer Tochter Ingrid den elterlichen verkauft, nicht zuletzt, um die erheblichen Kosten für umfangreiche Unterhaltungsaufwendungen des großen Fachwerkgebäudes und der Nebengebäude zu vermeiden. Derzeit dient das immer noch in seiner alten Substanz vorhandene Haus nur noch Wohnzwecken.

Fast 240 Jahre sind seit der Hofesgründung vergangen. Die Familie Buck war allerdings nur über einen Zeitraum von 3 Generationen, nämlich vom 08.04.1847 bis 01.04.1960, also fast genau 113 Jahre, an der Bewirtschaftung des Hofes beteiligt. Diese muss man aber gleichzeitig als die für den Hof bedeutungsvollsten Jahre ansehen. Danach hat der Name Buck für den Hof nur noch eine nostalgische Bedeutung.

Die Besitzer des Hofes Ostendorf Nr. 10					<u>Herkunftsort</u>
1.	Meyer, Cord Bredehöft, Margareta	* 1724	† 1774		Rhade Rhade
2.	Müller, Cord Viets, Catharina Marg.	* 1738 * 1743	† 1812 † 1803		Rhade Rhade
	Heirat am 15.11.1765 in der Kirche zu Rhade				
3.	Müller, Claus Schlobohm, Alheid	* 18.12.1768 * 26.07.1772	† 18.09.1829 † 06.10.1832		Ostendorf Ostendorf
	Heirat am 25.10.1793 in Ostendorf				
4.	Müller, Cord Peters, Anna	* 30.10.1794 * 10.01.1796	† 14.06.1863 † 17.04.1878		Ostendorf N-ochtenhsn.
	Heirat am 20.10.1826 in Ostendorf				
5.	Buck, Johann Hinrich Müller, Adelheid	* 01.05.1813 * 12.07.1827	† 08.01.1881 † 03.03.1890		Iselersheim Ostendorf
	Heirat am 08.04.1847 in Ostendorf				
6.	Buck, Johann Carl Tietjen, Catharina	* 22.02.1853 * 06.03.1854	† 03.12.1918 † 18.03.1942		Ostendorf Ostendorf
	Heirat am 07.10.1875 in Ostendorf				
7.	Buck, Karl Tietjen, Adelheid	* 08.10.1882 * 28.05.1883	† 01.04.1960 † 11.07.1968		Ostendorf Ostendorf
	Heirat am 28.05.1911 in Ostendorf				
8.	Schmidt, Klaus Buck, Tine	* 12.09.1910 * 15.02.1920	† 11.04.2001 † 09.07.1998		Ostendorf Ostendorf

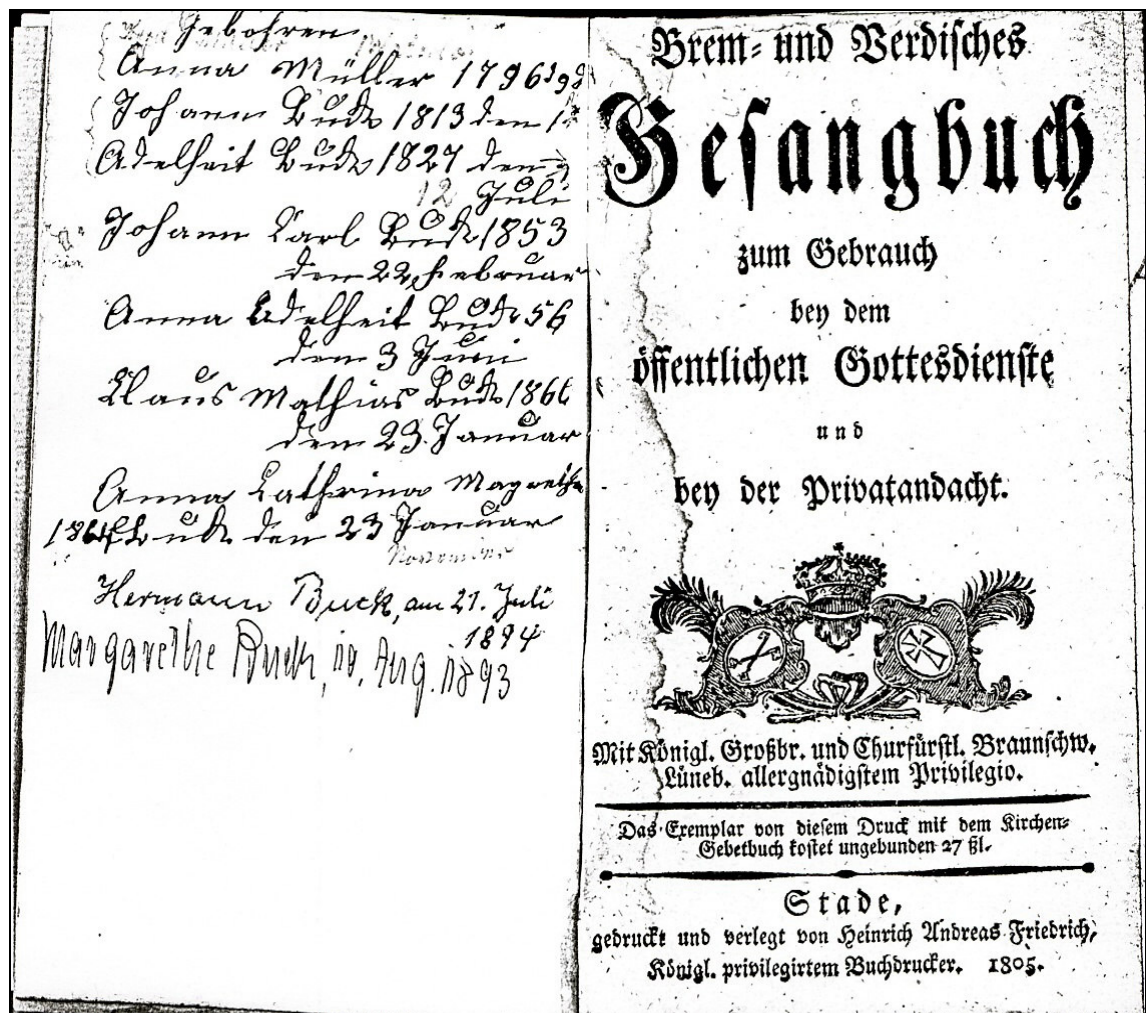
Wenngleich dieser Name zur Zeit der Hofesgründung auch schon relativ häufig in der Umgebung vorkam, so ist er heute, und dies insbesondere in der Gegend um Bremervörde, doch sehr verbreitet. Und daran haben die zahlreichen Bucks vom Hof Ostendorf Nr. 10 sicherlich ihren gehörigen Anteil. Allein die 9 Kinder von Johann Carl und Catharina Buck wurden bis auf den Hofeserben Karl in „alle Winde verstreut“. Die meisten von ihnen wurden jedoch in der näheren Umgebung ansässig und blieben dort zeitlebens. Wie z.B. Klaus, Cord, Adelheid, Anna und Metta auf anderen Höfen in Ostendorf, Barchel, Abbenseth, Behrste, und Forst. Johann wurde Kaufmann in Bremervörde und Hermann Lehrer in Ilienworth. Lediglich Hinrich hatte es in die nahen Großstädte Hamburg und Bremen getrieben. Hier verliert sich dann auch schon so

manche Spur und wird mit der nächsten Generation ohne aufwendige Nachforschungen wohl kaum noch zu verfolgen sein. Die Kinder unserer Großeltern, also unsere Eltern, mögen sich als Cousins und Cousinen ja noch einigermaßen gut gekannt haben, aber bei der nachfolgenden Generation, der ich selbst zuzurechnen bin, hört es dann in den meisten Fällen schon abrupt auf. Viele Nachkommen tragen natürlich noch den Namen Buck, aber durch Heiraten von Töchtern und Enkelöchtern sind inzwischen eine ganze Menge anderer Namen hinzugekommen. Dies sind nachweislich Familien mit Namen wie Ahrens, Bardenhagen, Bischof, Dettmer, Dohrmann, Kahrs, Kronschewski, von Minden, Müller, Otten, Peters, van Santen, Scheel, Scheel-Kramer, Schmidt, von Spreckelsen, Stelling, Wiese und Vagts. Eine Folge dessen ist, dass sich die meisten nur noch in wenigen Fällen persönlich kennen.

Im Übrigen taucht der Name Buck im Stammbaum der Familie aus einer anderen Richtung ein weiteres Mal auf. Und dies bei der Mutter von Johann Carl Bucks Ehefrau Catharina, **Anna Tietjen** (13.07.1826 – 25.04.1897), deren Mädchenname ebenfalls **Buck** war und die aus **Iselersheim** stammte (Eltern: Neubauer **Hinrich Buck** (03.08.1801 – 10.12.1863) und **Anna Catharina**, geb. **Meyer**, Heirat: 02.06.1826). Johann Carl Bucks Vorfahren kamen dagegen ebenfalls aus Ebersdorf, nordwestlich von Bremervörde, und siedelten Mitte des 18. Jahrhunderts auch in Iselersheim. Obwohl das letzte feststellbare Glied beider Stammlinien auf einen **Hinrich Buck** in Iselersheim bzw. Ebersdorf zulaufen, kann anhand der sehr unterschiedlichen Geburts- und Sterbedaten mit Sicherheit gesagt werden, dass beide Buck-Linien außer demselben Namen nichts miteinander zu tun haben.

Der Name Buck wurde infolge zahlreicher Auswanderungen – auch aus Ostendorf – nicht nur in Amerika und in anderen „Traumländern“ einigermaßen bekannt, sondern er war Anfang des 20. Jahrhunderts auch schon in den Niederlanden und England ziemlich verbreitet. So konnte z.B. der Hofessohn und Lehrer Hermann Buck gelegentlich eines England-Besuches in London bei einer Themsefahrt mindestens 4 – 5 Firmen- und Fabrikgebäude mit dem Namen Buck am Ufer ausmachen. Und, ein Professor an der Universität Cambridge sah interessiert auf, als der den Namen Buck vernahm: „Mr. Buck!? – Oh, Buck is a very good English name!“

Auszug aus dem noch in Familienbesitz befindlichen Gesangbuch von 1805



Die ersten sieben handschriftlichen Eintragungen wurden von Johann Carl Buck (22.02.1853 – 03.12.1918) vorgenommen: es sind die Namen und Geburtsdaten seiner Großmutter, seiner Eltern, seine eigenen, die seiner drei Geschwister, seines jüngsten Sohnes Hermann sowie vermutlich einer im Kindesalter verstorbenen Tochter.

- **FLURKARTEN** **Seiten 32 - 35**
- **LIEGENSCHAFTSNACHWEISE** **Seiten 36 - 40**
- **LÄNGENMASSE, GEWICHTE,
WÄHRUNGEN** **Seite 41**
- **VORFAHREN VON KARL BUCK** **Seiten 42 - 46**
- **KINDER, ENKEL UND UR-ENKEL
VON JOHANN HINRICH BUCK** **Seiten 47 – 59**
- **HOFÜBERGABE-VERTRAG
TIETJEN / BUCK VON 1879** **Seiten 60 - 64**



Hofgrundstück Ostendorf Nr. 10 in einem Flurkartenausschnitt M 1:3.200 von 1871



Jüngster Flurkartenausschnitt vom ehemaligen Hof Ostendorf Nr. 10



Auszug aus dem Liegenschaftsbuch für die Dorfschaft Ostendorf ab 1871

Artikel der Mutterrolle.	Bezeichnung nach dem Grundbuche.	Des Eigentümers	
		Name, Vorname und Stand.	Wohnort.
1.	2.	3.	4.
1. 3-64 I-1		Pöhlert, Johann Maurermeister Jahrb. N. 1.	Ostendorf.
2. 3-52 I-2		Pardenhagen, Ernst Maurermeister Jahrb. N. 2. Gebau, Rochfisch, Gierwig, Bäcker	Ostendorf.
3. 3-63 I-3		Gerssen, Johann Maurermeister Gebau Jahrb. N. 3. Korn, Gerssen, Gierwig, Weber, Aufst. geb. Weber	Ostendorf.
4. 3-53 I-4		Gerssen, Johann Maurermeister (Jahrb. N. 4.) Meyer, Kuffmann, Gebau geb. Gerken	Ostendorf.
5. 3-54 I-5		Schmidt, Johann Maurermeister Jahrb. N. 5.	Ostendorf.
6. 3-55 I-6		Rochfisch, Johann Maurermeister Jahrb. N. 6.	Ostendorf.
7. I-7		Gerssen, Johann Maurermeister Jahrb. N. 7.	Ostendorf.
8. I-8		Mangels, Johann (Jahrb. N. 8.) Bismann, Gierwig, Maurermeister, Thier, Gierwig, Gierwig Bismann Gierwig, Gierwig, Gierwig, Gierwig, Gierwig, Gierwig, Gierwig, Gierwig Ostendorf	Ostendorf.
9. 3-56 I-9		Schmalenberg, Johann Maurermeister (Jahrb. N. 9.)	Ostendorf.
10. 3-57 I-10		Puck, Carl Maurermeister Jahrb. N. 10.	Ostendorf.

Auszüge aus der Grundsteuer-Mutterrolle für die Jahre 1867 - 1875

Haus-Nr.			Nr. 10.			Seite							
Joseph Lück, Auctionar													
Auftrags-Nr.	Manual.	Bezeichnung der Grundstücke.	Flächen- Gehalt der Grundstücke.	Benutzung, wonach die Grund- stücke veranlagt sind.	Schlüssel.		Betrag des Steuers-Capitals.	Mutationen.					
					Lit.	Von einem Galen- berger Morgen.		Baut Entscheidung vom	Baut Mutationen- Ver- zeichnetes vom	Ab- gang ad Nr.	Zu- gang de Nr.		
	Pag. Nr.		Reg. G.R.				fl. gr. s.						
1	13 ¹²⁵ / ₁₀₀	Auf dem Auenzylinderhaus	3 20	Adel.	a	27.	3 13 6						
2	35 10	"	10 20	Adel.	a	25.	10 16 1						
3	44 ⁹¹ / ₁₀₀	zu dem Bauernhof	11 64	Adel.	a	30.	11 10 7						
4	48 12	Auf dem Joseph Manns	1 6	Adel.	a	3.	3 2						
5	13	"	1 8	"	"	"	3 2						
6	76 ³⁸⁹ / ₃₉₈	Auf dem Auenzylinderhaus	5 27	Adel.	a	3.	5 4						
7	79 ³⁰⁹ / ₄₀₃	"	7 64	Adel.	a	30.	7 10 2						
8	102 ⁴⁰² / ₄₀₈	"	2 87	Adel.	a	30.	3 2 4						
9	109 ⁴⁰⁹ / ₄₁₃	"	3 36	Adel.	a	3.	9 11						
10	80 ⁴¹⁴ / ₄₁₈	"	3 6	"	"	"	9 2						
11	119 ⁴¹⁹ / ₄₂₈	"	3 10	Adel.	a	3.	2 3						
12	122 ⁴²² / ₄₂₉	"	3 16	Adel.	a	30.	3 9 9						
13	81 ⁴³⁰ / ₄₃₈	"	2 18	Adel.	a	3.	1 10						
14	136 ⁴³⁶ / ₄₄₁	"	2 91	Adel.	a	3.	8 3						
15	142 ⁴⁴² / ₄₄₇	"	2 51	Adel.	a	3.	2 17 6						
16		Verfussung	34 1/2	Adel.	a	40.	5 16.						
Summe			60 70				25 16 1						
Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16							31 12 3						
85 60 70							57 12 1						

Jahr 1872		N. 1.		Seite									
Johann Dietzgen, Auctioneer													
Quantität	Mündel.	Bezeichnung der Grundstücke.	Flächen- Gehalt der Grundstücke.	Verzinsung, wonach die Grund- stücke veranlagt sind.	Schlüssel.		Betrag des Steuer-Capitals.	Mutationen.					
					Von einem Golen- berger Horgen.	Lut.		Lut. Entscheidung vom	Lut. Mutationen- Ver- zeichniß vom	Ab- gang ad No.	Zu- gang ad No.		
Pag.	No.		Qu.	GR.									
1	1 1/4	Auf dem Aukerplatz	2 14	ad 1/2	a 27.		2 9 2						
2	2 1/2	"	2 31	"	"		2 13.						
3	2 1/2	"	7 94	ad 1/2	a 25.		8 2 7						
4	12 1/2	Auf dem Aukerplatz	10 117	ad 1/2	a 30.		15 8 11						
5	22 1/2	Auf dem Aukerplatz	5 113	ad 1/2	a 20.		17 10						
6	25 1/2	"	2 3	ad 1/2	a 27.		2 6.						
7	17	"	6 81	ad 1/2	a 20.		20.						
8	18 1/2	"	4 4	"	"		12 1						
9	26 1/2	"	1 116	ad 1/2	a 10.6		3 7 1/2						
10	26 1/2	"	3 1	ad 1/2	a 20.		9.						
11	30 1/2	"	1 91	"	"		5 3						
12	34 1/2	"	2 23	"	"		6 7						
13		Verfussung		36 Fuß	a 1/2		4 8.						
Gla			51 88				22 7 5						
Gla. R. 46 69							19 6.						
Gla. 51 105							21 11 5						

Auszüge aus dem Liegenschaftsbuch für die Dorfschaft Ostendorf ab 1871

Jah- gang der Form- verände- rung.	Nummer		Artikel der Mutterrolle.	Bezeichnung nach dem Grund- buche.	Des Eigenthümers	
	des Karten- blatts.	der Parzelle.			Name, Vorname und Stand.	Wohnort.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
	2	19 11		F 4	Gierken Joh. Hermann	Ostendorf
		/ 20				
		/ 21				
		/ 22				
		/ 23				
		/ 24 10		F 4	Puck Johann Hermann	
		/ 25 10				
		/ 26 10				
		/ 27 10				
		/ 28 10				
1870		29				
		/ 30 10		F 4		
1880		31				
		/ 32 10		F 4		
		/ 33 10				
1892		34 10				
1897		35 9		F 7	Lohmeyerberg Jacob Hermann	
		/ 36				
		129				
		/ 37 0				
		130				
		/ 38				

Bezeichnung der Lage u. f. m.	Kulturart.	Klaff.	A.		B.		C.		D.
			Steuerpflichtige Liegen- schaften.		Steuerfreie Liegen- schaften.		Begen ihrer Benutzung zu öffentlichen Zwecken ertraglose Grundstücke.		
			Flächen- inhalt.	Reinertrag.	Flächen- inhalt.	Reinertrag.	a. Land (Wege, Eisen- bahnen etc.)	b. Wasser (Gräbe, Bäche etc.)	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Halbstein Offhau Dorf	Almte	6.	05 98	28					
"	Almte	6	3 28 84	11 21					
"	Almte	2.	2 28 61	39					
"	Almte	6	1 93 04	6 06					
"	Almte	2.	11 59	05					
"	Almte	6	22 38	86					
"	"	6	2 22 33	2 14					
"	Almte oder	6	60	20					
"	Wald	2.	2 49 46	98					
"	Almte	6	3 14 82	9 32					
"	Jungbrunnen								21 46
"	Gulz	5	85 52	2 25					
"	Graswiese								01 92
"	"								38 91
"	"								49 63
"	Almte	5.	34 51	2 48					
Offhau Dorf	Almte	1/2 4	68 15	6 68					
"	1/2 5	68 15	4 52						
"	3/4 6	2 04 13	8 01						
"	1/2 4	68 14	6 62						
"	1/2 5	2 28 69	12 03						
Halbstein Offhau Dorf	"	5	31 18	1 95					
"	Almte	6	20 20	24					
"	Graswiese								12 63
"	Gulz	5	04 93	14					
	A	B	C	a	C	b	D		
Seite 22	16			5	26 13 62	8 8	90		89 84
	Bargellen								

Maße, Gewichte, Währungen

Längen, Flächen, Gewichte

1 Hektar (ha) = 10.000 Quadratmeter (m²)

1 Ar (a) = 100 Quadratmeter (m²)

Hannoversche und Calenberger Maße:

1 Meile = 7.419,3 Meter (m) = 7,4193 km

1 Rute = 16 Fuß = 4,672 m

1 Elle = 2 Fuß = 58,5 cm

1 Fuß = 12 Zoll = 29,2 cm

1 Zoll = 2,43 cm

1 Quadratrute = 21,8 m²

1 Morgen = 120 Quadratruten = 2.616 m² = 0,2616 ha

1 Maltersaat = 1,4184 ha

1 Scheffelsaat = 0,1182 ha

1 Tagwerk (Wiese) = 2 Morgen

1 Himpten = 31,17 Liter

1 Scheffel = 2 Himpten = 62,34 Liter

3 Scheffel = 1 Malter = 6 Himpten = 187,02 Liter

1 Quartier = 0,7 Liter

Reichsgetreideproben (um 1890):

1 Liter = 0,731 kg Roggen = 0,781 kg Weizen = 0,478 kg Hafer = 0,627 kg Gerste

Währungen

1 Mariengroschen = 8 Pfennige

1 Gutegroschen (ggr) = 12 Pfennige

1 Reichsthaler (Rthlr) = 24 Gutegroschen = 36 Mariengroschen = 288 Pfennige

1 Reichsthaler = 72 Grote 1 Groter = 4 Pfennige

1 Reichsthaler = 2,5 Gulden (niederländisch)

1 Reichsthaler = 0,20 Pistolen / Louisdor = spanisch/französisch

1 Reichsthaler = 0,93 Dollar = 93 Cent

1 Dollar = 1 Thaler, 2 Gutegroschen = 1,08 Thaler

Die Vorfahren des letzten Hofeigentümers mit dem Namen Buck (Karl Buck) sowie seiner zw. 1876 - 1894 geborenen 8 Geschwister

Erste Generation

- 1 **Karl BUCK** geboren am 8. Oktober 1882 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 1. April 1960 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von Karl BUCK

Beruf Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Landwirt & Kaufmann
Beer- Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
digung

Vater: 2 **Johann Carl BUCK** geboren am 22. Februar 1853 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 3. Dezember 1918 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Mutter: 3 **Catharina TIETJEN** geboren am 6. März 1854 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 18. März 1942 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Zweite Generation (Eltern)

- 2 **Johann Carl BUCK** geboren am 22. Februar 1853 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 3. Dezember 1918 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Catharina TIETJEN** am 7. Oktober 1875.



Andere Ereignisse im Leben von Johann Carl BUCK

Taufe 10. März 1853 Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Taufpaten: Carl Buck, Ostendorf, Tewes Schnackenberg, Claus Vagts, Adelheid Mangels u. Dorothea Müller, alle Ostendorf
Beruf Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Bauer, Schiffseigner, Kaufmann & Mühlenbesitzer
Ausübung von Ehrenämtern Von 1882 bis Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
1895
Beer- Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
digung

Vater: 4 **Johann Hinrich BUCK** geboren am 1. Mai 1813 in Iselersheim 5 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 8. Januar 1881 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Mutter: 5 **Adelheid MÜLLER** geboren am 12. Juli 1827 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 3. März 1890 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

- 3 **Catharina TIETJEN** geboren am 6. März 1854 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 18. März 1942 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von Catharina TIETJEN

Taufe 12. März 1854 Taufzeugen: Johann Gerken, Anbauer in Ostendorf, Harm Tietjen, Häusling, daselbst, Sophie Meyer, Ehefrau aus Ottendorf, Margarethe Buck, unverehelicht in Iselersheim, Margarethe Tietjen, unverehelicht zu Ostendorf
Beruf Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Bäuerin u. Kaufmannsfrau
Lebensmittelpunkt 7. Okt 1875 Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Beer- 21. März 1942
digung

Vater: 6 **Johann TIETJEN** geboren am 25. April 1819 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 12. Oktober 1897 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

- Mutter: 7 **Anna BUCK** geboren am 12. Juli 1826 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 25. April 1897 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Dritte Generation (Großeltern)

- 4 **Johann Hinrich BUCK** geboren am 1. Mai 1813 in Iselersheim 5 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 8. Januar 1881 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete Erste **Adelheid MÜLLER** am 8. April 1847 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Johann Hinrich BUCK**

Taufe 4. Mai 1813 St.-Liborius-Kirche in Bremervörde
Taufpaten: Johann Mathees, Hönu, Johann Brandt, Iselersheim, Anna Mette Alpers, Iselersheim, It.
Taufregister Nr. 38, Jahrgang 1813, der ev.-luth. Kirche zu Bremervörde
Beruf Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Anbauer & Schiffer
Beerdigung Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Vater: 8 **Claus BUCK** geboren am 1. Januar 1774 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 6. Februar 1846 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Mutter: 9 **Catharina STAHMANN** geboren im 1772 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 14. März 1850 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

- 5 **Adelheid MÜLLER** geboren am 12. Juli 1827 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 3. März 1890 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Adelheid MÜLLER**

Taufe 15. Jul 1827 St.-Liborius-Kirche in Bremervörde
Taufpaten: Catharine Müller, Niederochtenhausen, Adelheid Müller, Bremervörde, Hinrich Müller, Niederochtenhausen, It. Taufregister Nr. 59, Jahrgang 1827
Beerdigung Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Vater: 1 **Cord MÜLLER** geboren am 30. Oktober 1794 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 14. Juni 1863 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Mutter: 1 **Anna PETERS** geboren am 10. Januar 1796 in Niederochtenhausen / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 17. April 1878 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

- 6 **Johann TIETJEN** geboren am 25. April 1819 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 12. Oktober 1897 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Anna BUCK** am 29. November 1849 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Johann TIETJEN**

Beruf Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Anbauer

Vater: 1 **Claus TIETJEN** geboren am 16. Dezember 1786 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 25. Juli 1859 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Mutter: 1 **Mette VAGTS** geboren am 28. November 1793 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 7. Februar 1877 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

7. **Anna BUCK** geboren am 12. Juli 1826 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 25. April 1897 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Vater: 14. **Hinrich BUCK** geboren am 1. August 1801 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 10. Dezember 1863 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Mutter: 15. **Anna Catherina MEYER** geboren am 17. Februar 1800 in Hönu / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 16. Mai 1876 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Vierte Generation (Urgroßeltern)

8. **Claus BUCK** geboren am 1. Januar 1774 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 6. Februar 1846 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Catharina STAHMANN** am 1. Dezember 1791 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Claus BUCK**

Beruf Neubauer
Beerdigung 10. Feb 1846 Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Vater: 16. **Hinrich BUCK** geboren am 4. August 1745 in Meckelstedt, Geestland, CUX, NI, D und gestorben am 11. Januar 1781 in Ebersdorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Mutter: 17. **Anna Margaretha BRAUER** geboren am 18. Juni 1746 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D und gestorben in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

9. **Catharina STAHMANN** geboren im 1772 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 14. März 1850 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Vater: 18. **Hans Otto STAHMANN** geboren im November 1742 in Hedendorf / Nkl., Neukloster, Buxtehude, STD, NI, D und gestorben am 7. Februar 1824 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Mutter: 19. **Catharina ENGELKEN** geboren im 1745 in Bliedersdorf / Hrb., SG Horneburg, STD, NI, D und gestorben am 7. April 1808 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

10. **Cord MÜLLER** geboren am 30. Oktober 1794 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 14. Juni 1863 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Anna PETERS** am 20. Oktober 1826.

Andere Ereignisse im Leben von **Cord MÜLLER**

Taufe 2. Nov 1794 Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Taufpaten: Claus Hinrich Schlobohm, Lütje Tietjen, Theis Schnakenberg, Margarethe Ropers, Alheit Gerken
Beruf Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Neubauer
Militärdienst 18. Jun 1815 Waterloo, Brüssel, BE
Kameradschafts- u. ähnl. Treffen 1. März 1816 Paris, F
Kameradschafts- u. ähnl. Treffen 19. Jul 1862 Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Ehrung der "Pensionäre und Krieger" des Landwehr-Bataillons Bremervörde, die an der Schlacht bei Waterloo teilgenommen hatten, durch König Georg V. von Hannover in Bremervörde
Beerdigung 17. Jun 1863 Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Vater: 20. **Claus MÜLLER** geboren am 18. Dezember 1768 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 18. September 1829 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Mutter: 21. **Alheit SCHLOBOHM** geboren am 26. Juli 1772 in Ostendorf 2 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 6. Oktober 1832 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

11. **Anna PETERS** geboren am 10. Januar 1796 in Niederochtenhausen / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 17. April 1878 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Anna PETERS**

Beerdigung 20. April 1878 Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Vater: 22. **Johann PETERS**.

Mutter: 23. **Gertrud PETERS**.

12. **Claus TIETJEN** geboren am 16. Dezember 1786 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 25. Juli 1859 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Mette VAGTS** am 10. Mai 1816 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Claus TIETJEN**

- Taufe 17. Dez 1786 Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Taufpaten: Jürgen Hinrich Schlobohm, Cord Müller, Peter Vagts, Margarethe Meyer, Margarethe Kücks
- Beruf Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Anbauer
- Beerdigung 28. Jul 1859 Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
- Vater: 24. **Lütje TIETJEN** geboren Ungefähr 1755 in Rade / Hst., SG Hollenstedt, WL, NI, D und gestorben ungefähr 1819 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- Mutter: 25. **Becke Alheit SCHLOBOHM** geboren Ungefähr August 1744 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 28. Juli 1834 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

13. **Mette VAGTS** geboren am 28. November 1793 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 7. Februar 1877 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Mette VAGTS**

- Taufe 30. Nov 1793 Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Taufpaten: Harm Stockfisch, Jochen Hoops, Anna Margarethe Meyer, Tibke Kohrs, Elisabeth Imbusch
- Beerdigung 10. Feb 1877 Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
- Vater: 26. **Johann VAGTS** geboren in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- Mutter: 27. **Alheit MEYER** geboren in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

14. **Hinrich BUCK** geboren am 1. August 1801 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 10. Dezember 1863 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Anna Catherina MEYER** am 2. Juni 1826 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Hinrich BUCK**

- Taufe 3. Aug 1801 Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Taufpaten: Hinrich Katt, Claus Buck, Catharina Alpers lt. Taufregister v. 1801 der ev.-luth Kirche Bremervörde
- Beruf Anbauer
- Vater: 28. **Hinrich BUCK** geboren am 5. Mai 1778 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 26. März 1839 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- Mutter: 29. **Anna KLEINSANG** geboren am 13. März 1781 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 31. Januar 1849 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

15. **Anna Catherina MEYER** geboren am 17. Februar 1800 in Hönnau / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 16. Mai 1876 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

- Mutter: 30. **Margarete ALPERS**.

Fünfte Generation (Ur(2)-Großeltern)

16. **Hinrich BUCK** geboren am 4. August 1745 in Meckelstedt, Geestland, CUX, NI, D und gestorben am 11. Januar 1781 in Ebersdorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Anna Margaretha BRAUER** am 15. Oktober 1769 in Oerel / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Hinrich BUCK**

- Taufe 8. Aug 1745 Ringstedt / Rin., SG Bederkesa, CUX, NI, D
- Beruf Ebersdorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Schneider

17. **Anna Margaretha BRAUER** geboren am 18. Juni 1746 in Barchel, Basdahl, SG Geestquell, ROW, NI, D und gestorben in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Anna Margaretha BRAUER**

- Taufe Oerel / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
- Beerdigung Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

18. **Hans Otto STAHMANN** geboren im November 1742 in Hedendorf / Nkl., Neukloster, Buxtehude, STD, NI, D und gestorben am 7. Februar 1824 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete Erste **Catharina ENGELKEN** am 15. April 1768 in Bliedersdorf / Hrb., SG Horneburg, STD, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Hans Otto STAHMANN**

Taufe	18. Nov 1742	Apensen / Aps., SG Apensen, STD, NI, D
Beruf		Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
		Neubauer

19. **Catharina ENGELKEN** geboren im 1745 in Bliedersdorf / Hrb., SG Horneburg, STD, NI, D und gestorben am 7. April 1808 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

20. **Claus MÜLLER** geboren am 18. Dezember 1768 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 18. September 1829 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Alheit SCHLOBOHM** am 25. Oktober 1793 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Claus MÜLLER**

Beruf	Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
	Neubauer

21. **Alheit SCHLOBOHM** geboren am 26. Juli 1772 in Ostendorf 2 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 6. Oktober 1832 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Alheit SCHLOBOHM**

Beerdigung	9. Okt 1832	Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
		Gestorben morgens 10.00 Uhr an der Wassersucht.

22. **Johann PETERS**. Er heiratete **Gertrud PETERS**.

Andere Ereignisse im Leben von **Johann PETERS**

Beruf	Niederrothenhausen / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
	Halbhöfner

23. **Gertrud PETERS**.

24. **Lütje TIETJEN** geboren ungefähr 1755 in Rade / Hst., SG Hollenstedt, WL, NI, D und gestorben ungefähr 1819 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Becke Alheit SCHLOBOHM** am 28. Mai 1782.

Andere Ereignisse im Leben von **Lütje TIETJEN**

Beruf	Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
	Neubauer

25. **Becke Alheit SCHLOBOHM** geboren ungefähr August 1744 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 28. Juli 1834 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Becke Alheit SCHLOBOHM**

Taufe	Alheit Hanken, Alheit Schlobohm, Gesche ?, Jürgen Müller, Harm Meyer, Ostendorf
Titel	Witwe

26. **Johann VAGTS** geboren in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Alheit MEYER**.

Andere Ereignisse im Leben von **Johann VAGTS**

Beruf	Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
	Neubauer

27. **Alheit MEYER** geboren in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

28. **Hinrich BUCK** geboren am 5. Mai 1778 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 26. März 1839 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Anna KLEINSANG** am 8. November 1800 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Hinrich BUCK**

Beruf	Tischler & Zimmermann
Beerdigung	30. März 1839 Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

29. **Anna KLEINSANG** geboren am 13. März 1781 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 31. Januar 1849 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Margarete ALPERS.

Kinder, Enkel und Ur-Enkel von Johann Hinrich Buck, der 1847 auf dem Hof Ostendorf Nr. 10 den Namen Buck einführt

Erste Generation

1. **Johann Hinrich BUCK** geboren am 1. Mai 1813 in Iselersheim 5 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 8. Januar 1881 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete in erster Ehe **Adelheid EGGERS** am 18. Mai 1838 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Adelheid**, Tochter von **Johann EGGERS** und **Isabe Mette WEBER**, geboren am 21. Februar 1812 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 29. August 1846 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete in 2. Ehe **Adelheid MÜLLER** am 8. April 1847 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Adelheid**, Tochter von **Cord MÜLLER** und **Anna PETERS**, geboren am 12. Juli 1827 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 3. März 1890 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Johann Hinrich BUCK**

Taufe	4. Mai 1813	St.-Liborius-Kirche in Bremervörde Taufpaten: Johann Mathees, Hönu, Johann Brandt, Iselersheim, Anna Mette Alpers, Iselersheim, lt. Taufregister Nr. 38, Jahrgang 1813, der ev.-luth. Kirche zu Bremervörde
Beruf		Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Anbauer & Schiffer
Beerdigung		Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Andere Ereignisse im Leben von **Adelheid MÜLLER**

Taufe	15. Jul 1827	St.-Liborius-Kirche in Bremervörde Taufpaten: Catharine Müller, Niederochtenhausen, Adelheid Müller, Bremervörde, Hinrich Müller, Niederochtenhausen, lt. Taufregister Nr. 59, Jahrgang 1827
Beerdigung		Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Kinder von **Johann Hinrich BUCK** und **Adelheid EGGERS**

- i. 2. **Claus BUCK** geboren am 10. März 1839 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 10. März 1839 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- ii. 3. **Johann Hinrich BUCK** geboren am 8. Oktober 1840 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 26. November 1879 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- iii. 4. **Claus BUCK** geboren am 25. Februar 1844 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 13. August 1859 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- iv. 5. **Isabe Mette BUCK** geboren am 21. Juli 1846 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Kinder von **Johann Hinrich BUCK** und **Adelheid MÜLLER**

- v. 6. **Cord BUCK** geboren am 4. September 1849 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 22. November 1867 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- vi. 7. **Johann Carl BUCK** geboren am 22. Februar 1853 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 3. Dezember 1918 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- vii. 8. **Anna Adelheid BUCK** geboren am 3. Juni 1856 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 8. Mai 1942 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- viii. 9. **Claus Mathias BUCK** geboren am 23. Januar 1860 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- ix. 10. **Anna Catharina Margareta BUCK** geboren am 23. November 1861 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 23. März 1945 in Glinde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Zweite Generation (Kinder)

2. **Claus BUCK** geboren am 10. März 1839 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 10. März 1839 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

3. **Johann Hinrich BUCK** geboren am 8. Oktober 1840 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 26. November 1879 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Catharina GERKEN** am 31. Mai 1861 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Catharina**, Tochter von **Hinrich GERKEN** und **Margaretha SPINK**, geboren am 4. Januar 1837 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 30. November 1876 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Johann Hinrich BUCK**

Beerdigung	29. Nov 1879	Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
------------	--------------	---

Andere Ereignisse im Leben von Catharina GERKEN

Taufe	8. Jan 1837	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Beerdigung	4. Dez 1876	Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Kinder von **Johann Hinrich BUCK** und **Catharina GERKEN**

- i. 1 **Johann BUCK** geboren am 9. November 1861 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben Nach 1946 in Hönu-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- ii. 1 **Claus BUCK** geboren am 11. August 1865 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben in Brazilton, Kansas, USA.
- iii. 1 **Hinrich BUCK** geboren am 11. November 1867 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 12. Juli 1949 in Hönu-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

4. **Claus BUCK** geboren am 25. Februar 1844 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 13. August 1859 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

5. **Ilsabe Mette BUCK** geboren am 21. Juli 1846 in Ostendorf 20 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von Ilsabe Mette BUCK

Taufe	9. Aug 1846	Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
-------	-------------	---

6. **Cord BUCK** geboren am 4. September 1849 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 22. November 1867 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

7. **Johann Carl BUCK** geboren am 22. Februar 1853 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 3. Dezember 1918 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Catharina TIETJEN** am 7. Oktober 1875. **Catharina**, Tochter von **Johann TIETJEN** und **Anna BUCK**, geboren am 6. März 1854 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 18. März 1942 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von Johann Carl BUCK

Taufe	10. März 1853	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Taufpaten: Carl Buck, Ostendorf, Tewes Schnackenberg, Claus Vagts, Adelheid Mangels u. Dorothea Müller, alle Ostendorf
Beruf		Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Bauer, Schiffseigner, Kaufmann & Mühlenbesitzer
Bürgermeister	1882 bis 1895	In Ostendorf
Beerdigung		Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Andere Ereignisse im Leben von Catharina TIETJEN

Taufe	12. März 1854	Taufzeugen: Johann Gerken, Anbauer in Ostendorf, Harm Tietjen, Häusling, daselbst, Sophie Meyer, Ehefrau aus Ottendorf, Margarethe Buck, unverehelicht in Iselersheim, Margarethe Tietjen, unverehelicht zu Ostendorf
Beruf		Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Bäuerin u. Kaufmannsfrau
Beerdigung	21. März 1942	Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Kinder von **Johann Carl BUCK** und **Catharina TIETJEN**

- i. 1 **Johann BUCK** geboren am 9. Oktober 1876 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 24. März 1945 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- ii. 1 **Claus BUCK** geboren am 25. September 1878 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- iii. 1 **Hinrich BUCK** geboren am 25. September 1880 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 21. September 1953 in Gräfinghausen / Nwd., Bassum, DH, NI, D.
- iv. 1 **Karl BUCK** geboren am 8. Oktober 1882 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 1. April 1960 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- v. 1 **Cord BUCK** geboren am 16. Januar 1885 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 10. August 1949 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D.
- vi. 1 **Anna BUCK** geboren am 5. März 1887 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 27. März 1951 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D.
- vii. 2 **Adelheid BUCK** geboren am 2. September 1889 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 16. Mai 1969 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D.
- vii. 2 **Metta BUCK** geboren am 2. Februar 1892 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 1. März 1973 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D.
- ix. 2 **Hermann BUCK** geboren am 21. Juli 1894 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 10. Oktober 1978 in Ihlienworth / Ihw., SG Hadeln, CUX, NI, D.

8. **Anna Adelheid BUCK** geboren am 3. Juni 1856 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 8. Mai 1942 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Sie heiratete **Claus TIETJEN** am 20. November 1879 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Claus**, Sohn von **Johann TIETJEN** und **Anna BUCK**, geboren am 18. März 1851 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 29. April 1919 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Claus TIETJEN**

Beruf	Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
	Landwirt

Kinder von **Anna Adelheid BUCK** und **Claus TIETJEN**

- | | | |
|------|----|---|
| i. | 2 | Johann TIETJEN geboren am 23. April 1881 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 13. Juli 1963 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| ii. | 2 | Adelheid TIETJEN geboren am 28. Mai 1883 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 11. Juli 1968 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| iii. | 2 | Claus TIETJEN geboren am 1. Oktober 1885 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 14. Dezember 1948 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| iv. | 2 | Hermann TIETJEN geboren am 29. November 1888. |
| . | 6. | |
| v. | 2 | Anna Katharina TIETJEN geboren am 9. März 1894 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| | 7. | |

9. **Claus Mathias BUCK** geboren am 23. Januar 1860 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

10. **Anna Catharina Margareta BUCK** geboren am 23. November 1861 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 23. März 1945 in Glinde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Sie heiratete **Harm BRANDT** am 19. August 1886 in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Harm**, Sohn von **Peter Brandt** und **Margaretha Brandt**, geboren am 31. Januar 1866 in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 29. April 1961 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Harm BRANDT**

Ausbildung	Kaufmann
Beruf	Bremervörde, Neue Str. 83
	Kaufmann und Gastwirt
Beerdigung	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Kinder von **Anna Catharina Margareta BUCK** und **Harm BRANDT**

- | | | |
|------|----|---|
| i. | 2 | Adelheid Margareta BRANDT geboren am 28. April 1888 in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| | 8. | |
| ii. | 2 | Johann Peter BRANDT geboren 1890 in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben 1948 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| iii. | 3 | Anna Catharina Gertrud BRANDT geboren 1892 in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| | 0. | |
| iv. | 3 | Claus Hinrich Diedrich BRANDT geboren 1895 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| . | 1. | |
| v. | 3 | Dorothea Anna Sophie BRANDT geboren 1897 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| | 2. | |
| vi. | 3 | Adele Gertrud Catharina BRANDT geboren 1899 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| . | 3. | |

Dritte Generation (Enkel)

11. **Johann BUCK** geboren am 9. November 1861 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben nach 1946 in Hönu-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Anna Catharina Wesch** am 12. Dezember 1883 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Anna Catharina**, Tochter von **Claus Wilhelm Wesch** und **Margarethe Lohmann**, geboren am 9. Mai 1858 in Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 17. Juli 1946 in Hönu-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Kinder von **Johann BUCK** und **Anna Catharina Wesch**

- | | | |
|----|----|---|
| i. | 3 | Katharina BUCK geboren am 15. Februar 1889 in Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 9. Dezember 1968 in Hönu-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. |
| | 4. | |

12. **Claus BUCK** geboren am 11. August 1865 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben in Brazilton, Kansas, USA. Er heiratete **Catharina Margaretha Sophie Bredehöft** am 17. September 1890 in Brazilton, Kansas, USA. **Catharina Margaretha Sophie**, Tochter von **Hinrich Bredehöft** und **Anna Behnken**, geboren am 10. Februar 1873 in Westersode, Hemmoor, CUX, NI, D und gestorben am 7. Dezember 1944 in Brazilton, Kansas, USA.

Andere Ereignisse im Leben von **Claus BUCK**

Taufe	19. Aug 1865 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Immigration	1882 in die USA

Andere Ereignisse im Leben von **Catharina Margaretha Sophie Bredehöft**

Immigration	1882 in die USA
-------------	-----------------

Kinder von **Claus BUCK** und **Catharina Margaretha Sophie Bredehöft**

- | | | |
|------|----|---|
| i. | 3 | Anna Katherine Runnion [BUCK] geboren am 22. Juli 1891 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben am 16. Januar 1924 in Kansas City, Jackson, Missouri, USA. |
| ii. | 3 | Henry BUCK geboren im April 1893 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA |
| | 6. | und gestorben am 18. April 1927 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA. |
| iii. | 3 | Walter John BUCK geboren am 13. Januar 1895 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA, |
| | 7. | und gestorben am 26. März 1960 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA. |
| iv | 3 | Ezra BUCK geboren am 11. Dezember 1896 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA |
| . | 8. | Und gestorben ungefähr 1898 in Brazilton, Kansas, USA. |
| v. | 3 | Rufus T. BUCK geboren am 17. Dezember 1898 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA |
| | 9. | und gestorben am 22. März 1964 in Joplin, Jasper Newton County, Missouri, USA. |
| vi | 4 | Ruby C. BUCK geboren am 11. Dezember 1901 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA |
| . | 0. | und gestorben am 13. Januar 1955 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA. |
| vii | 4 | Ruby Buck geboren am 11. Dezember 1901 in Kansas, USA |
| . | 1. | |
| vii | 4 | Esther BUCK geboren am 31. Mai 1906 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA |
| i. | 2. | Und gestorben 1981 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA. |
| ix | 4 | Loretta P. BUCK geboren am 13. Mai 1909 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA |
| . | 3. | Und gestorben ungefähr 1974 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA. |
| x. | 4 | Helen BUCK geboren am 15. Juli 1911 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA |
| | 4. | und gestorben am 3. Januar 1936 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA. |
| xi | 4 | Edna BUCK geboren am 18. März 1914 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA. |
| . | 5. | |
| xii | 4 | Dorothy Buck geboren 1915 in Kansas, United States. |
| . | 6. | |
| xii | 4 | Donald A. BUCK geboren am 22. Juni 1916 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA |
| i. | 7. | Und gestorben am 13. November 1990. |
| xi | 4 | Mildred BUCK geboren ungefähr 1918 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA |
| v. | 8. | und gestorben am 24. Januar 1994 in Crawford, Kansas, United States. |

13. **Hinrich BUCK** geboren am 11. November 1867 in Ostendorf 7 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 12. Juli 1949 in Höhnau-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Gesche Brünjes** am 10. August 1892 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Gesche**, Tochter von **Martin Brünjes** und **Anna Metta Eckhoff**, geboren am 26. März 1869 in Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Hinrich BUCK**

Lebensmittelpunkt	1936	Wilhelmsburg, Harburg, HH, D
-------------------	------	------------------------------

14. **Johann BUCK** geboren am 9. Oktober 1876 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 24. März 1945 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Marie Elise Johanne SELK** am 13. August 1904 in Fluthstraße / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Marie Elise Johanne**, Tochter von **Johann Karl Diedrich Lühr SELK** und **Anna Katharina Wilhelmine HÖLLINGS**, geboren am 4. Mai 1883 in Huddelberg / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 11. November 1966 in Fluthstraße / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Johann BUCK**

Taufe	25. Okt 1876	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Lebensmittelpunkt	Zwischen 1918 und 1945	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Beerdigung	28. März 1945	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Andere Ereignisse im Leben von Marie Elise Johanne SELK

Taufe	24. Jun 1883	Bermervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Lebensmittelpunkt	1883 bis 1966	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Beerdigung	14. Nov 1966	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Kinder von **Johann BUCK** und **Marie Elise Johanne SELK**

- i. 4 **Erna BUCK** geboren am 10. Mai 1905 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 23. März 1992 in Wehdel / Sff., Schiffdorf, CUX, NI, D.
- ii. 5 **Käte Elise BUCK** geboren am 23. Mai 1911 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 24. Oktober 1997 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

15. **Claus BUCK** geboren am 25. September 1878 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Maria Adelheid Lütjen** am 6. Oktober 1900 in Bremervörde / Brv. Bremervörde, ROW, NI, D. **Maria Adelheid**, Tochter von **Arend Lütjen** und **Margareta Dierks**, geboren am 15. Oktober 1876 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 20. Juni 1944 in Stade. STD, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von Claus BUCK

Taufe	12. Okt 1878	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Beruf		Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Anbauer u. Gastwirt

Andere Ereignisse im Leben von Maria Adelheid Lütjen

Taufe	25. Okt 1876	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Beruf		Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Anbauerin

Kinder von **Claus BUCK** und **Maria Adelheid Lütjen**

- i. 5 **Gretchen BUCK** geboren am 16. März 1901 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 5. Februar 1982 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- ii. 5 **Johann Karl BUCK** geboren am 30. April 1902 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- iii. 5 **Johann Hinrich Karl BUCK** geboren am 6. November 1905 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben im August 1977.
- iv. 5 **Adele BUCK** geboren am 25. Oktober 1907 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 11. Oktober 1984 in Hönau-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- v. 5 **Tine BUCK** geboren am 19. Mai 1909 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- vi. 5 **Klaus Heinrich BUCK** geboren am 11. März 1911 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 29. Juni 1993 in Boone, Watauga, North Carolina, USA.
- vii. 5 **Hermann BUCK** geboren am 7. März 1916 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 7. März 1996 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- vii. 5 **Karl BUCK** geboren in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- i. 8.

16. **Hinrich BUCK** geboren am 25. September 1880 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 21. September 1953 in Gräfinghausen / Nwd., Bassum, DH, NI, D. Er heiratete **Erna BUCK**. **Erna** geboren am 31. März 1891 und gestorben am 28. Februar 1966 in Gräfinghausen / Nwd., Bassum, DH, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von Hinrich BUCK

Beruf	Bremen, HB, D Kaufmann
-------	---------------------------

Kinder von **Hinrich BUCK** und **Erna BUCK**

- i. 5 **Johann BUCK** geboren am 16. September 1913 in Bremen, HB, D und gestorben am 9. September 1994 in Bremen, HB, D.

17. **Karl BUCK** geboren am 8. Oktober 1882 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 1. April 1960 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Adelheid TIETJEN** am 28. Mai 1911 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Adelheid**, Tochter von **Claus TIETJEN** und **Anna Adelheid BUCK**, geboren am 28. Mai 1883 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 11. Juli 1968 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Karl BUCK**

Beruf	Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Landwirt & Kaufmann
Beerdigung	Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Andere Ereignisse im Leben von **Adelheid TIETJEN**

Trauung	28. Mai 1911	Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Beerdigung		Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Kinder von **Karl BUCK** und **Adelheid TIETJEN**

- i. 6 **Tine BUCK** geboren am 15. Februar 1920 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 9. Juli 1998 in Hönau / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

18. **Cord BUCK** geboren am 16. Januar 1885 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 10. August 1949 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D. Er heiratete **Maria KAHRS**. **Maria** geboren am 12. September 1884 und gestorben am 18. Mai 1954 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Cord BUCK**

Beruf	Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D Landwirt
-------	---

Kinder von **Cord BUCK** und **Maria KAHRS**

- i. 6 **Hermann BUCK** geboren am 12. Oktober 1915 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D und gestorben am 19. Juli 2000 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D.
- ii. 6 **Johann BUCK** geboren am 8. Februar 1919 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D und gestorben am 31. Oktober 1997 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D.

19. **Anna BUCK** geboren am 5. März 1887 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 27. März 1951 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D. Sie heiratete **Claus PETERS**. **Claus** geboren am 19. Oktober 1880 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D und gestorben am 25. Januar 1949 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Anna BUCK**

Lebensmittelpunkt	Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D
-------------------	--

Andere Ereignisse im Leben von **Claus PETERS**

Beruf	Landwirt
-------	----------

20. **Adelheid BUCK** geboren am 2. September 1889 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 16. Mai 1969 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D. Sie heiratete **Hinrich STELLING**. **Hinrich** geboren am 30. August 1897 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D und gestorben am 13. Februar 1966 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Adelheid BUCK**

Lebensmittelpunkt	Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D
-------------------	---

Andere Ereignisse im Leben von **Hinrich STELLING**

Beruf	Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D Landwirt
-------	---

Kinder von **Adelheid BUCK** und **Hinrich STELLING**

- i. 6 **Grete STELLING** geboren am 28. März 1925 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D und gestorben am 9. November 1983 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D.
- ii. 6 **Johannes STELLING** geboren am 16. Dezember 1926 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D und gestorben am 28. Juni 1988 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D.

21. **Metta BUCK** geboren am 2. Februar 1892 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 1. März 1973 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D. Sie heiratete **Hermann PETERS. Hermann**, Sohn von **Carsten Peters** und **Anna Margarethe Elisabeth Hauschild**, geboren am 18. Februar 1886 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D und gestorben am 3. März 1965 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Hermann PETERS**

Beruf Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D
Landwirt

Kinder von **Metta BUCK** und **Hermann PETERS**

- i. 6 **Erna PETERS** geboren am 20. April 1920 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D und gestorben am 15. April 1975 in Hamburg, HH, D.

22. **Hermann BUCK** geboren am 21. Juli 1894 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 10. Oktober 1978 in Ihlienworth / Ihw., SG Hadeln, CUX, NI, D. Er heiratete **Margarethe MÜLLER. Margarethe** geboren am 10. August 1893 und gestorben am 13. April 1995 in Stade. STD, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Hermann BUCK**

Beruf Ihlienworth / Ihw., SG Hadeln, CUX, NI, D
Lehrer

Kinder von **Hermann BUCK** und **Margarethe MÜLLER**

- i. 6 **Hannelore BUCK** geboren am 12. Mai 1925 in Ihlienworth / Ihw., SG Hadeln, CUX, NI, D.
- 6.

23. **Johann TIETJEN** geboren am 23. April 1881 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 13. Juli 1963 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Margaretha GERKEN** am 15. August 1908 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Margaretha** geboren am 21. Juli 1885 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 14. April 1967 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Johann TIETJEN**

Beruf Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Landwirt

Kinder von **Johann TIETJEN** und **Margaretha GERKEN**

- i. 6 **Klaus TIETJEN** geboren am 17. Dezember 1900 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 27. November 1978 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.
- 7.
- ii. 6 **Adele TIETJEN**.
- 8.

24. **Adelheid TIETJEN** geboren am 28. Mai 1883 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 11. Juli 1968 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Sie heiratete **Karl BUCK** am 28. Mai 1911 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Karl**, Sohn von **Johann Carl BUCK** und **Catharina TIETJEN**, geboren am 8. Oktober 1882 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 1. April 1960 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Adelheid TIETJEN**

Trauung 28. Mai 1911 Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Beerdigung Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Andere Ereignisse im Leben von **Karl BUCK**

Beruf	Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Landwirt & Kaufmann
Beerdigung	Friedhof Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Kinder von **Adelheid TIETJEN** und **Karl BUCK**

i.	6	Tine BUCK geboren am 15. Februar 1920 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
	0.	und gestorben am 9. Juli 1998 in Hönnau / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

25. **Claus TIETJEN** geboren am 1. Oktober 1885 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 14. Dezember 1948 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Margaretha Gesine Meyer** in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Margaretha Gesine** geboren am 5. November 1899 in Fahrendorf / Gna., Gnarrenburg, ROW, NI, D und gestorben am 29. März 1972 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Margaretha Gesine Meyer**

Taufe	26. Nov 1899	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
-------	--------------	---

26. **Hermann TIETJEN** geboren am 29. November 1888.

Andere Ereignisse im Leben von **Hermann TIETJEN**

Immigration	1922	Auswanderung nach Argentinien
-------------	------	-------------------------------

27. **Anna Katharina TIETJEN** geboren am 9. März 1894 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

28. **Adelheid Margareta BRANDT** geboren am 28. April 1888 in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Sie heiratete **Georg Hermann Hinrich MEYER** am 20. Juli 1910 in Oerel / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Georg Hermann Hinrich** geboren etwa 1885 in Seckenhausen / Bnk., Stühr, DH, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Georg Hermann Hinrich MEYER**

Beruf	Glinde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Lehrer
-------	--

29. **Johann Peter BRANDT** geboren 1890 in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben im 1948 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Marie SCHREIBER**.

Kinder von **Johann Peter BRANDT** und **Marie SCHREIBER**

i.	6	Hermann BRANDT geboren in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben
	9.	in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

30. **Anna Catharina Gertrud BRANDT** geboren 1892 in Ottendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

31. **Claus Hinrich Diedrich BRANDT** geboren 1895 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Claus Hinrich Diedrich BRANDT**

Immigration	
-------------	--

32. **Dorothea Anna Sophie BRANDT** geboren 1897 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

33. **Adele Gertrud Catharina BRANDT** geboren 1899 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Vierte Generation (Urenkel)

34. **Katharina BUCK** geboren am 15. Februar 1889 in Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 9. Dezember 1968 in Hönu-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Sie heiratete **Gerd Meyer** am 10. April 1910 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Gerd**, Sohn von **Johann Hinrich Meyer** und **Rahel Maria Kamp**, geboren am 12. Juni 1887 in Hönu / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 23. November 1954 in Hönu-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Gerd Meyer**

Taufe	29. Jun 1887	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
-------	--------------	---

35. **Anna Katherine Runnion [BUCK]** geboren am 22. Juli 1891 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben am 16. Januar 1924 in Kansas City, Jackson, Missouri, United States. Sie heiratete **Guy William Runnion**. **Guy William** geboren am 20. Februar 1885 in Phillipsburg, Phillips, Kansas, USA und gestorben am 27. März 1954 in Kansas City, Jackson, Missouri, USA.

36. **Henry BUCK** geboren im April 1893 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben am 18. April 1927 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA.

37. **Walter John BUCK** geboren am 13. Januar 1895 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben am 26. März 1960 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA.

38. **Ezra BUCK** geboren am 11. Dezember 1896 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben ungefähr 1898 in Brazilton, Kansas, USA.

39. **Rufus T. BUCK** geboren am 17. Dezember 1898 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben am 22. März 1964 in Joplin, Jasper Newton County, Missouri, USA.

Andere Ereignisse im Leben von **Rufus T. BUCK**

Beerdigung	1964	Joplin, Newton, Missouri, USA
------------	------	-------------------------------

40. **Ruby C. BUCK** geboren am 11. Dezember 1901 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben am 13. Januar 1955 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA.

41. **Ruby Buck** geboren am 11. Dezember 1901 in Kansas, USA

42. **Esther BUCK** geboren am 31. Mai 1906 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben 1981 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA.

43. **Loretta P. BUCK** geboren am 13. Mai 1909 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben ungefähr 1974 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA.

44. **Helen BUCK** geboren am 15. Juli 1911 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben am 3. Januar 1936 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA.

45. **Edna BUCK** geboren am 18. März 1914 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA.

46. **Dorothy Buck** geboren im 1915 in Kansas, United States.

47. **Donald A. BUCK** geboren am 22. Juni 1916 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben am 13. November 1990.

Andere Ereignisse im Leben von **Donald A. BUCK**

Beerdigung	16. Nov 1990	Florida National Cemetery, Bushnell, Sumter County, Florida
------------	--------------	---

48. **Mildred BUCK** geboren Ungefähr 1918 in Pittsburg, Crawford County, Kansas, USA und gestorben am 24. Januar 1994 in Crawford, Kansas, United States.

49. **Erna BUCK** geboren am 10. Mai 1905 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 23. März 1992 in Wehdel / Sff., Schiffdorf, CUX, NI, D. Sie heiratete **Friedrich DOHRMANN**. **Friedrich** geboren am 25. Dezember 1894 und gestorben am 20. Dezember 1975 in Wehdel / Sff., Schiffdorf, CUX, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Erna BUCK**

Taufe	11. Jun 1905	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
Beerdigung		Wehdel / Sff., Schiffdorf, CUX, NI, D

Andere Ereignisse im Leben von **Friedrich DOHRMANN**

Beruf	Lehrer an verschiedenen ein- u. zweiklassigen Dorfschulen, z.B. in Damsum/Ostfriesland, Abbenseth, Drochtersermoor.	
Beerdigung		Wehdel / Sff., Schiffdorf, CUX, NI, D

50. **Käte Elise BUCK** geboren am 23. Mai 1911 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 24. Oktober 1997 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Sie heiratete Erste **Wilhelm Heinrich Johann BISCHOF** am 20. Mai 1936 in Oldenburg / OL., Oldenburg, OL, NI, D. **Wilhelm Heinrich Johann**, Sohn von **Wilhelm Sophus BISCHOF, sen.** und **Adeline Catharine SOMMER**, geboren am 11. April 1911 in Atens / Ats., Nordenham, BRA, NI, D und gestorben am 30. März 1944 in Livyntsi, Ukraine. Sie heiratete Zweite **Ewald STREHLOW** Geschätzt: 1962 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Ewald** geboren am 22. Oktober 1912 in Gribow, Kreis Kolberg und gestorben am 9. August 1999 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Käte Elise BUCK**

Taufe	9. Jul 1911	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Taufpaten: Katharina Buck, Großmutter in Ostendorf, Elise Wilshusen, Großtante in Bremervörde, Adelheid Buck, Tante in Ostendorf
Beruf	1. Okt 1952	Sandbostel (Bostel) / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Verwaltungsangestellte im Flüchtlingslager
Beerdigung	29. Okt 1997	Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D Begraben auf dem Neuenfelder Friedhof

Andere Ereignisse im Leben von **Wilhelm Heinrich Johann BISCHOF**

Taufe	14. Mai 1911	Atens / Ats., Nordenham, BRA, NI, D
Beruf	1932 bis 1936	Oldenburg / OL., Oldenburg, OL, NI, D Betreiber eines Lebensmittel- u. Feinkostgeschäftes in Oldenburg / OL, Oldenburg, OL, NI, D
Lebensmittelpunkt	1936 bis 1945	Osternburg / OL, Oldenburg, OL, NI, D
Militärdienst	1940 bis 1944	Fronteinsätze beim VIII. Fliegerkorps unter General von Richthofen in Frankreich, Griechenland, Kreta, Rumänien, Balkan und Kaukasus bis er am 30.03.1944 in der Ukraine als vermisst gemeldet wurde.

Andere Ereignisse im Leben von **Ewald STREHLOW**

Beruf	Schneidermeister	
-------	------------------	--

51. **Gretchen BUCK** geboren am 16. März 1901 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 5. Februar 1982 in Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Sie heiratete **Hermann VAGTS**.



52. **Johann Karl BUCK** geboren am 30. April 1902 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Mariechen Goltermann** am 23. September 1927.



Andere Ereignisse im Leben von **Johann Karl BUCK**

Beruf	Estorf / Hpfl., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D
	Lehrer
Lebensmittelpunkt	Stade. STD, NI, D

53. **Johann Hinrich Karl BUCK** geboren am 6. November 1905 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben im August 1977.

54. **Adele BUCK** geboren am 25. Oktober 1907 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 11. Oktober 1984 in Hönnau-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Sie heiratete **Heinrich Dettmer. Heinrich** geboren am 27. Januar 1901 in Hönnau-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 12. Januar 1989 in Hönnau-Lindorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



55. **Tine BUCK** geboren am 19. Mai 1909 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Tine BUCK**

Auswanderung in ein anderes Land	8. Jan 1929	Ab Bremerhaven / Brh., Bremerhaven, HB, D
----------------------------------	-------------	---

56. **Klaus Heinrich BUCK** geboren am 11. März 1911 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 29. Juni 1993 in Boone, Watauga, North Carolina, USA. Er heiratete **Florence Jakob. Florence** geboren ungefähr 1917 in New York, USA.

Andere Ereignisse im Leben von **Klaus Heinrich BUCK**

Beruf	Clerk, Delicatessen	
Zensus	1940	938 Gates Ave, A D 5, Kings, New York, USA
Beerdigung		Bass-Smith Cemetery, Hickory, Nc

Andere Ereignisse im Leben von **Florence Jakob**

Zensus	1940	938 Gates Ave, A D 5, Kings, New York, USA
--------	------	--

57. **Hermann BUCK** geboren am 7. März 1916 in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 7. März 1996 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Gertrud Grabeleu** am 1. März 1941 in Hamburg, HH, D. **Gertrud** geboren am 14. Juni 1918 in Hamburg, HH, D und gestorben am 8. Juni 1993 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



58. **Karl BUCK** geboren in Ostendorf 12 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Karl BUCK**

Auswanderung in ein anderes Land	17. Sept 1926	Bremerhaven / Brh., Bremerhaven, HB, D
----------------------------------	---------------	--

59. **Johann BUCK** geboren am 16. September 1913 in Bremen, HB, D und gestorben am 9. September 1994 in Bremen, HB, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Johann BUCK**

Beruf	Bremen, HB, D
	Lehrer

60. **Tine BUCK** geboren am 15. Februar 1920 in Ostendorf 10 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 9. Juli 1998 in Hönnau / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Sie heiratete **Klaus SCHMIDT. Klaus**, Sohn von **Jacob Schmidt** und **Lena Margret Borchers**, geboren am 12. September 1910 in Ostendorf 5 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 11. April 2001 in Hönnau / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Tine BUCK**

Beerdigung Ostendorf / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D

Andere Ereignisse im Leben von **Klaus SCHMIDT**

Beruf Landwirt

61. **Hermann BUCK** geboren am 12. Oktober 1915 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D und gestorben am 19. Juli 2000 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D. Er heiratete **Anni AHRENS. Anni** geboren am 2. Februar 1914 und gestorben am 2. Oktober 1987 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Hermann BUCK**

Beruf Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D
Landwirt

62. **Johann BUCK** geboren am 8. Februar 1919 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D und gestorben am 31. Oktober 1997 in Barchel, Basdahl, SG Geestequelle, ROW, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Johann BUCK**

Beruf Landwirt

63. **Grete STELLING** geboren am 28. März 1925 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D und gestorben am 9. November 1983 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D. Sie heiratete **von Hinrich SPRECKESEN. Hinrich** geboren am 9. August 1918 und gestorben am 16. Mai 1996 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **von Hinrich SPRECKESEN**

Beruf Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D
Landwirt

64. **Johannes STELLING** geboren am 16. Dezember 1926 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D und gestorben am 28. Juni 1988 in Abbenseth / Lam., SG Börde Lamstedt, CUX, NI, D.

Andere Ereignisse im Leben von **Johannes STELLING**

Beruf Landwirt

65. **Erna PETERS** geboren am 20. April 1920 in Behrste / Hpf., SG Oldendorf-Himmelpforten, STD, NI, D und gestorben am 15. April 1975 in Hamburg, HH, D. Sie heiratete **Diedrich Bardenhagen. Diedrich**, Sohn von **Klaus Bardenhagen** und **Margaretha Matthias**, geboren am 2. Februar 1914 in Elm-Schierel / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 17. Juni 2003 in Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



66. **Hannelore BUCK** geboren am 12. Mai 1925 in Ihlienworth / Ihw., SG Hadeln, CUX, NI, D. Sie heiratete **Wolf SCHEEL. Wolf** geboren am 24. April 1926 in Danzig, Polen.

Andere Ereignisse im Leben von **Hannelore BUCK**

Beruf Hausfrau

Andere Ereignisse im Leben von **Wolf SCHEEL**

Beruf Stade, STD, NI, D
Dipl.-Ingenieur & Dozent

67. **Klaus TIETJEN** geboren am 17. Dezember 1900 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 27. November 1978 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. Er heiratete **Erna BUCK** am 12. Mai 1939 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D. **Erna**, Tochter von **Hinrich Buck** und **Catharina Kohrs**, geboren am 17. Mai 1917 in Iselersheim / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D und gestorben am 13. September 2014 in Ostendorf 1 / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D.



Andere Ereignisse im Leben von **Erna BUCK**

Feuerbestattung Bremervörde / Brv., Bremervörde, ROW, NI, D
FriedWald Bremervörde-Höhne

Übergabevertrag und Ehestiftung

Zwischen dem Mooranbauer **Johann Tietjen** in Ostendorf als Überlasser
einerseits
und dessen Sohne **Claus Tietjen** in Ostendorf als Annehmer
andererseits

ist der nachfolgende Übergabe-Vertrag und sodann zwischen dem genannten Haussohn **Claus Tietjen** in Ostendorf als Bräutigam und dessen Braut **Anna Adelheid Buck** in Ostendorf der nachfolgende Ehe- und Erb-Vertrag wohlüberlegt verabredet, abgeschlossen und demgemäß schriftlich vollzogen worden.

I. Übergabe-Vertrag.

§ 1.

Der Mooranbauer Johann Tietjen in Ostendorf übergibt und überläßt seinem Sohne Claus Tietjen daselbst seine ihm eigenthümlich gehörende, in Ostendorf sub Haus-Nr. 1 belegene gutsherrnfreie Mooranbaustelle nebst allem Zubehör an Gebäuden, Ländereien, Holzbestand, Aussaat, Hecken und Strukturen, Rechten und Gerechtigkeiten, sowie mit dem gesamten auf der Stelle vorhandenen Inventar mit alleiniger Ausnahme derjenigen in § 6 näher bezeichneten Gegenstände, als sein alleiniges Eigenthum.

§ 2.

Die Übergabe und Annahme der Stelle erfolgt zu Neujahr 1880 und übernimmt Annehmer von dem Tage an alle auf der Stelle ruhenden Lasten und Abgaben, Rechte und Einkünfte.

§ 3.

Annehmer verpflichtet sich ferner zu folgenden Gegenleistungen:

1. Seinen Geschwistern nachstehende Abfindungen, welche als eine Reallast auf der ihm überkommenen Mooranbaustelle ruhen sollen, auszuzahlen, bez. zu verabfolgen, als:
 - a. an seine Geschwister Metta, Ehefrau des Johann Gerken hieselbst an barem Gelde 1500 Mark und zwar:
1000 Mark zu Michaelis 1880 und 500 Mark zu Michaelis 1881;
an Vieh eine Kuh nächst der besten;
 - b. an seine Schwester Margareta an barem Gelde 1500 Mark,
an Vieh: eine Kuh nächst der besten, an Naturalien: ein vollständiges zweischläfernes Bett mit 6 Kissen, Leinenzeug von allen Sorten
12 Stück, einen Koffer von Eichenholz, eine Schatoulle mit Aufsatz
und gläsernen Thüren, einen Klapptisch, ein Ehrenkleid und alles
was ortsgebräuchlich auf den Brautwagen gehört;
 - c. an seinen Bruder Johann an barem Gelde 1800 Mark,
an Vieh: eine Kuh nächst der besten, an Naturalien: ein vollständiges zweischläfernes Bett mit 6 Kissen, Leinenzeug von allen Sorten
6 Stück, einen Koffer von Eichenholz, 6 Stühle und ein Ehrenkleid.

Die unter b. und c. verzeichneten Barabfindungen an die beiden jüngsten Geschwister des Annehmers sind mit einem Drittel des Betrages, also mit 500 bez. 600 Mark fällig, sobald dieselben sich verheirathen, ein Jahr nach deren Verheirathung ist das zweite Drittel, und nach verflossenem zweiten Jahre der Rest zu entrichten. Nach vollendetem 25sten Lebensjahre der Empfänger aber ist der ganze Betrag ad 1500 bez. 1800 Mark von Annehmer mit 4 % pro anno zu verzinsen, oder aber auf Wunsch der Empfänger in einer Summe auszuzahlen. Das Letztere ist auch der Fall, wenn einer der Geschwister versterben sollte und zwar gleich nach dessen Tode.

Die unter b. und c. beschriebene Aussteuer an Vieh und Naturalien ist bei der Verheirathung der Betreffenden zu verabfolgen;

2. Dem Überlasser hat Annehmer außerdem die Summe von 1200 Mark zu 4% jährlich zu verzinsen und nach einer beiden Theilen freistehenden halbjährlichen Kündigung auszuzahlen, wofür Überlasser die Verpflichtung übernimmt, den Annehmer gegen alle und jede Ansprüche Dritter an die überkommene Mooranbaustelle sicher zu stellen.
3. Annehmer ist ferner verpflichtet, seine unverheiratheten Geschwister, so lange dieselben ihre unter Pos. 1, b. und c. bezeichnete Abfindung an barem Gelde nicht zu voll erhalten haben, zu jeder Zeit bei sich aufzunehmen, sie mit Essen und Trinken und nöthigenfalls auch mit Kleidung zu versorgen, auch ihnen etwa erforderliche Hege und Pflege angedeihen zu lassen, und zwar alles unentgeltlich, mit Ausnahme jedoch etwaiger Arzt- und Arzneikosten, welche von den Betreffenden selbst zu tragen sind.

Im Fall einer der Geschwister unverheirathet oder ohne Erben versterben sollte, so haben sämtliche Geschwister des Verstorbenen sich in die Barabfindung desselben gleichmäßig zu theilen, die Naturalaussteuer jedoch fällt dem Annehmer zu Gute, wofür derselbe die Kosten einer anständigen Beerdigung allein zu entrichten hat.

§ 4.

Annehmer hat an den Überlasser und dessen Ehefrau Anna, geb. Buck folgenden Altentheil zu leisten, welcher als eine Reallast auf der Stelle ruhen soll:

- a. zur Wohnung die Stube auf der Nordseite im Wohnhause, von Annehmer in gutem wohnbaren Stande zu erhalten; Kochraum, Flur, 2 Fach Stallraum mit Hilgen ebenfalls auf der Nordseite, und 2 Fach Bodenraum vorn im Hause und eine Kammer auf dem Boden; ferner freien Verkehr im ganzen Hause und überhaupt auf der ganzen Stelle;
- b. Altentheiler behalten sich das Recht vor, zwei Hühner im Hause mit halten zu können;
- c. eine Kuh nach freier Wahl des Überlassers; dieselbe ist auf den Weiden des Annehmers von Letzterem unter seinem eigenen Vieh zu grasen;
- d. fünf Stück Wiesenland auf der Südseite, am Kanal und am Kuhdamm belegen;
- e. sechs Stück Ackerland, nämlich der vierte Kamp auf der Nordseite mit 4 Stück und 2 Stück am fünften Kamp ebenfalls auf der Nordseite am Scheidegraben;
- f. das zweite Stück Gartenland hinterm Busch, vom Scheidegraben angerechnet.
- g. den vierten Theil von dem sämtlichen auf der Stelle wachsenden Obste;
- h. die nöthige Feuerung gut und trocken ins Haus zu liefern.
- i. für die Zeit, wenn die auf dem Altentheil gehaltene Kuh trocken steht täglich einen Liter gute frische Milch und wöchentlich ein halbes Kilogramm gute frische Butter.
- k. die sämtlichen Hand- und Spannarbeiten;
- l. heile und reine Wäsche;
- m. an Taschengeld jährlich ein hundert und fünfzig Mark, in halbjährlichen Raten zu Ostern und Michaelis eines jeden Jahres zu entrichten;
- n. freien Arzt und Arzenei, sowie Hege und Pflege in alten und kranken Tagen und nach dem Tode ein anständiges Begräbnis. Der im Vorstehenden näher beschriebene Altentheil ist vom Annehmer so lange zu voll zu leisten, so lange einer der Altentheiler noch lebt, mit Ausnahme des unter m. bezeichneten Taschengeldes, von welchem nach erfolgtem Ableben eines der Altentheiler ein Drittel wegfallen soll, also 100 Mark jährlich bleiben.

§ 5.

Im Fall jedoch Altentheiler nicht geneigt sein sollten, die Ländereien zu bewirtschaften, so soll Annehmer unter Zurücknahme der in § 4, d. und e. bezeichneten Grundstücke verpflichtet sein, den Altentheilern zu verabfolgen:

1. jährlich 400 Kg guten reinen Rocken,
200 Kg guten reinen Buchweizen,
575 Kg gute Eßkartoffeln,
um Michaelis eines jeden Jahres zu liefern;
ferner 50 Kg. Schweinefleisch von einem mindestens
300 Pfund schweren Schwein und 26 Kg Rindfleisch,
beides in der Schlachtzeit vom 1. Dezember bis 1. Februar zu liefern;
2. wöchentlich $\frac{3}{4}$ Kg. gute frische Butter, und
3. täglich 1 Liter gute frische Milch;
4. das Stück Gartenland alljährlich gehörig zu düngen.

Falls einer der Altentheiler versterben sollte, so fällt von den unter Pos. 1. 2. genannten Victualien ein Drittel weg. Im Fall Altentheiler es vorziehen sollten, eine andere Wohnung als die in § 4 bezeichnete zu wählen, so ist Annehmer verpflichtet, vorstehenden Altentheil ihnen auch dorthin unentgeltlich zu liefern, sofern die von Altentheilern bezogene Wohnung in hiesigem Orte ist.

§ 6.

Der Überlasser will dem Annehmer nicht mit übergeben, vielmehr von der Überlassung gänzlich ausgeschlossen wissen alles dasjenige Acker- Haus- Küchen- und Vielgeräth, was Altentheiler für sich nöthig haben, nach eigener Auswahl des Überlassers.

Nach erfolgtem Ableben beider Altentheiler soll von diesem Mobilar dem jüngsten Sohn Johann ein Koffer zufallen, die Kleidungsstücke der Mutter sollen die Töchter, die des Vaters die Söhne unter sich gleichmäßig theilen. Das vorhandene bare Geld und Leinenzeug soll an alle Kinder zu gleichen Theilen fallen und das übrige Mobilar soll dem Annehmer zukommen.

§ 7

Zur Sicherheit wegen der in Vorstehendem übernommenen Verpflichtungen bestellt der Annehmer hiermit eine Hypothek an der ihm nach diesem Vertrag übertragenen Anbaustelle und bewilligt dem Überlasser die Eintragung dieser Hypothek in die Hypothekenbücher des zuständigen Grundbuchamtes.

II. Ehe- und Erbvertrag

§ 8.

Der genannte Bräutigam Claus Tietjen in Ostendorf und gleichfalls genannte Braut Anna Adelheid Buck in Ostendorf haben einander mit Einwilligung ihrer Eltern die Ehe versprochen.

§ 9

Die Braut heirathet zu dem Bräutigam auf die nach dem ersten Theil dieses Contracts ihm überlassene Mooranbaustelle und bringt demselben nach Auslobung ihrer Eltern an Aussteuer folgende Gegenstände zu, als:

1. an baren Gelde 1500 Mark
2. an Naturalaussteuer:
 - a. eine Kuh nächst der besten, von ihrem Bruder, dem Mooranbauer Johann Buck, laut Übergabe-Vertrag zwischen dem Genannten und dem Althenteiler Johann Buck, de dato Bremervörde, den 27. August 1875, zu liefern;
 - b. ein vollständiges zweischläfernes Bett mit 6 Kissen;
 - c. Leinenzeug von allen Sorten 12 Stück;
 - d. zwei Koffer von Eichenholz;
 - e. eine Schatoulle mit Aufsatz;
 - f. sechs Stühle;
 - g. ein Eckschrank;
 - h. ein Klapptisch
und
 - i. alles dasjenige, was ortsgebräuchlich auf den Brautwagen gehört.

Von der Aussteuer an barem Gelde sind laut des unter 2,a. erwähnten Contracts 900 Mark von dem obengenannten Bruder der Braut und der Rest ad 600 Mark von der Vater, dem Altentheiler Johann Buck zu Ostern 1880 zu entrichten, und zwar ohne Zinsen.

§ 10

Die dem Bräutigam nach dem ersten Theil dieses Contracts überkommene Anbaustelle soll nach dem Ableben desselben demjenigen Kinder der Nachkommen als Anerben zufallen, welcher alsdann nach dem Höfegesetz vom 2. Juni 1874 zur Nachfolge gesetzlich berufen ist.

Jedoch bleibt dem Bräutigam und künftigen Ehemann ausdrücklich das Recht vorbehalten, durch einseitige Verfügung einen anderen Anerben zu bestimmen, auch bereits bei seinen Lebzeiten die Mooranbaustelle an eines seiner Kinder, gegen Vorbehalt einer Leibzucht für sich und seine Ehefrau, abzutreten.

§ 11.

Dem Bräutigam und demnächstigen Ehemannes bleibt ferner ausdrücklich das Recht vorbehalten, durch einseitige Verfügung den Werth zu bestimmen, zu welchem die Mooranbaustelle nebst Inventar von dem Anerben angenommen werden soll, und welche Abfindungen Letzterer seinen etwaigen Geschwistern auszukehren hat, sowie welchen Altentheil seine ihn etwa überlebende Ehefrau beziehen soll.

§ 12.

Sollte der Bräutigam und demnächstigen Ehemann **vor** seiner Ehefrau versterben, und sollte der Anerbe alsdann noch minderjährig sein, so steht der Witwe das ausdrücklich als dinglich anerkannte und constituirte Recht zu, ohne jede Cautionsleistung, jedenfalls mit der leichtesten gesetzlich nur zulässigen Caution, den gesamten Nachlaß des Ehemannes einschließlich der Mooranbaustelle bis zur erreichten Volljährigkeit des Anerben zu besitzen, zu bewirtschaften und zu benutzen und daran alle einer Nießbraucherin zustehenden Befugnisse auszuüben, ohne jede Verpflichtung zur Rechnungsablage.

Dagegen ist die Witwe aber auch verpflichtet, das Beste der Stelle nach Kräften wahrzunehmen, aus den Erträgen der Stelle und des Nachlasses die letzten und etwaigen Zinsen zu bestreiten und die Mooranbaustelle nebst Inventar bei der Volljährigkeit des Anerben diesem abzuliefern.

§ 13.

Sollte bei dem Ableben des Ehemannes der Anerbe das 21'ste Lebensjahr noch nicht erreicht haben, so soll der Witwe auch das Recht freistehen, falls sie sich wieder verheirathet, bis zur Volljährigkeit des Anerben ihren zweiten Mann als Interimswirt auf die Stelle zu nehmen.

Die näheren Bedingungen des in solchem Fall abzuschließenden Interimswirtschafts-Contracts sind mit der Vormundschaft der Kinder zu vereinbaren und obervormundschaftlich zu genehmigen. Es soll dabei thunlichst darauf gehalten werden, daß den Kindern des Interimswirts keine größere Abfindung zu theil werde, als das von dem Interimswirt bar eingebrachte Vermögen beträgt, und daß die Mooranbaustelle nicht durch die Leibzucht des Interimswirts und dessen Frau zu sehr belastet werde.



Das Hochzeitsbild von Johann Tietjen und Margaretha Gerken am 15. August 1908.



Claus Tietjen in Uniform zu „Kaisers Zeiten“ mit seiner Ehefrau beim Fotografen in Bremervörde.

§ 14.

Sobald dagegen nach dem Ableben des Ehemannes der Anerbe volljährig ist, oder auch sobald demselben bei seiner Volljährigkeit der Besitz und eigene Bewirtschaftung der Mooranbaustelle von der Mutter überlassen werden, alsdann soll der hinterbliebenen Witwe, so lang sie im Witwenstande verbleibt, ein damit als dingliche Last der Mooranbaustelle anerkannter lebenslänglicher Altentheil, welcher dann bei der Übergabe näher festzustellen ist, zu Theil werden.

§15.

Sollte die von den genannten Brautleuten einzugehende Ehe kinderlos bleiben oder die etwa geboren werdenden Kinder vor ihnen versterben so soll unter den Eheleuten die Rechtsregel: „Längst Leib, längst Gut“ zur Anwendung kommen, dargestellt, daß der dem **andern** Überlebende der alleinige Erbe des zuerst Versterbenden sein soll.

Die beiderseitigen Eltern der Brautleute verzichten zu Gunsten der Letzteren auf den ihnen gesetzlich zustehenden Pflichttheil.

§ 16.

Der hinterbliebenen Witwe wird das Recht eingeräumt, das ihr zustehende Nießbrauchs- und Leibzuchtsrecht als Eigenthumsbeschränkung ins Grundbuch eintragen zu lassen. Ebenso soll der Ehefrau die Befugnis zustehen, behuf Sicherstellung des in § 9 benannten Brautschatzes im Grundbuch oder Hypothekenbuch denselben auf die Mooranbau- stelle Nr. 1 eintragen zu lassen.

§ 17.

Die Kinder oder sonstigen Nachkommen, welche obige Bestimmungen anfechten, sollen auf den gesetzlichen Pflicht- theil beschränkt bleiben.

§ 18.

Die sämmtlichen mit der Errichtung dieses Contracts, Bestempelung und Abschriften desselben, sowie auf die mit der Beglaubigung der Unterschriften verbundenen Kosten werden von dem Überlasser allein getragen.

§ 19.

Allen wider diesen Contract nur irgend zu erdenkenden Einreden und Ausflüchten wird ebenso bündig entsagt, als wenn solche hier namentlich verzeichnet wären und haben die Contrahenten denselben nach geschehener Verlesung und Genehmigung eigenhändig unterschrieben.

So geschehen Ostendorf den 22ten October 1879

Johann Tietjen	(Vater Bräutigam)
Claus Tietjen	(Bräutigam)
Anna Adelheid Buck	(Braut)
Johann Buck	(Vater Braut)
Adelheid Buck	(Mutter Braut)
Anna Tietjen	(Mutter Bräutigam)
Johann Buck jun.	(Bruder Braut)